

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann Franckens Geistliches Zion, Das ist: Vater-Unsers Harffe, Reim-weise nach denen Melodien Geist-reicher Lieder über 300. mahl eingerichtet

Franck, Johann

Luebben, 1726

VD18 13184148-001

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-229439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-229439)



Ga. 26, 4.
 W. 26, 4.
 auf dem
 Hofe
 48 F 20
 Hoff



48 F 20
 48 F 20
 48 F 20

Jan. 5, 15.
Der Gerecht
der Gerecht
bunt wird dem
König der Gerecht;
es gibt zum
Ehren, jedem
zum Ehren i)
Jehova uilex
et regnat
Halleluja!

Cursum Corda! 1726.
zu groß, hinter Vorst in
der Ober, Comitz
umgekommen. und
auf unserm Kupp
Trifft zu Ogaly in
der Nieder, Comitz
die dritte Abend,
Erstfinden gehalten
werden. Sie sind,
nach pag. 81. und
Zusatz N. 138. An
jet, zum Einfluss
gehörig.
Gott der Herr
Leben,
fallen,
Lia!
dum.

JOHANN FRANCKENS

Geistliches.

A. 272
Sion,

Das ist:

48 F 20
Vater = Unser

Sarffe, *Ha 33*

Reim-weise nach denen Melodien
Geistreicher Lieder über 300.

Milch
mahl eingerichtet,

Samt hinzugehanen

Morgen-und Abend-Seegen
und andern Gebethlein, auch am En-
de beygefügt Geistlichen Stunden-
Weiser, nebst angehangten Seuffhern
in Druck gegeben.

Lübben, Gedruckt mit Johann Jacob
Böllmanns Schrifften, 1726.

Von diesem
geistlichen
geweihten J.
Joh. Friedrich
Lehrer wird
ganz und
ganz und
ganz und
in unsern
Verein
Gott seg
gelobt!





Vorrede.

Andächtiger Beter!

Wenn wir die heilige Bibel aufschlagen, so bemerken wir den Ausspruch des Apostels Jacobi von Unterlassung des Gebeths, was für Schaden daraus entstehe, wenn er sagt: Ihr habet nichts, darum, daß ihr nicht bittet. Jac. IV, 2. Es ist zwar der liebe Gott tausendmahl begieriger zu geben, als wir Menschen zu nehmen, iedoch will der gü-
Conf. Ca 12. 2V, 15. tige

Vorrede.

tige Vater im Himmel, daß wir getrost und mit aller Zuversicht sollen bitten wie die lieben Kinder ihren lieben Vater. Wenn man nun das Gebeth unterlässe, wird Gottes und Christi Befehl übertreten, der gebietet ohne Unterlaß zu beten. Ein grosser Schade erfolgt bey Ausbleibung des Gebeths; Denn nach des seligen Johann Arndts wohlmeinendem Ausspruch nimmt der Glaube abe, der **HERR JESUS** weicht von denen, die nicht beten. Ein solcher nachlässiger Beter bleibt mit Kurzem ein unglückseliges Kind. Der heilige Geist versichert solches: Ihr habet nicht, daß ihr nicht bittet.

Nun glaube ich wohl, geliebter Beter! Daß du auch wissen wilt, was das Gebeth sey? So antwortet

tet

Vorrede.

tet ein theurer Lehrer unserer Kirche: Es ist ein solches Mittel, dadurch man Gott suchet und findet. Rivinus, ein beliebter Leipziger Prediger redet also: Das Gebeth ist ein Gott-gefälliger Gottes-Dienst, und ein wahres Stück des wahren Christenthums, welches Gott der Herr von denen Menschen erfordert.

Hiernechst aber unterlasse ich nicht dir auch zu zeigen, wie du dich, wenn du vor deinem Gott zutreten und dein Herz für ihm auszusöhnen gedenckest, verhalten solt. Es muß geschehen:

I.) In wahrer Demuth und nicht in Stolz und Hochmuth. Denn allezeit hat Gott gefallen der Demüthigen Gebeth. Judith IX, 13.

A 3

2.) Rich-

2.) Richtern; nicht in Fressen und Sauffen. Weil ein Trunckener zwar mit dem Munde redet, sein Herz aber nichts davon weiß, was er betet, auch der groſſe GOTT einen Greuel für einen Trunckenbold hat; Maassen ihm das Reich Gottes rund abgesprochen wird, so spricht der Apostel Paulus: Ein Trunckenbold werde das Reich Gottes nicht erben. I. Cor. VI, 10.

3.) Mit einer versöhnten Seele, und nicht im Zorn und Unversöhnlichkeit. Denn darzu ermahnet unser theurester Heyland IESUS, wenn er sagt: Wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wi-

wider iemand habet. Mar-
ci XI, 25.

4.) Mit andächtigem Herzen,
Weil wir mit GOTT zu
thun haben. Denn es ist nach
des alten Kirchen-Lehrers Chry-
sostomi Sentenz das Gebeth
Colloquium cum DEO, ein Ge-
spräche mit GOTT, dergleichen
Gedanken Isidorus Hispalen-
sis auch von dem Gebeth hat,
wenn er sich vernehmen läßt:
Nam cum oramus, cum DEO
loquimur; cum vero legimus,
DEUS nobiscum loquitur. i. e.
Alldieweil, wenn wir beten, wir
mit GOTT reden, und wenn wir
in GOTTES Wort lesen, GOTT
mit uns redet.

A 4

5.) In

5.) Im wahren Glauben und nicht im Zweifel. Denn ohne Glauben ist's ohnmöglich Gott gefallen. Hebr. XI, 6.

Weist du nun dieses andächtiger Beter! so wirst du dein Gebeth Zweifels-frey aus deinem Gebeth-Buche Gott fürtragen, welches auch an sich selbst nicht zu verwerffen ist; Denn nach des Leipziger Theologi D. Günthers Ausspruch ist ein solch Gebeth für Gott gültig; Denn so lauten seine Worte: Ich bin versichert, daß ein solch Gebeth, welches ein einfältiger Christ aus dem Gebeth-Buche mit herzklicher Andacht betet, bey Gott dem Herrn

Vorrede.

Herrn eben so grossen Nach-
druck habe, als dasjenige Ge-
beth, welches aus eigenem Her-
zen herfließet. Jedoch ist es nicht
zu leugnen, daß ein Seuffzer und
Gebeth auch ohne Gebeth-Buch bey
unserm Beruff und Stande, wir
mögen seyn wo wir wollen, dem lie-
ben GOTT gefalle; Welches auch
wohl der seelige JOHANN FRANCK,
gewesener Burger-Meister in Gü-
ben, als ein frommer Jurist erwo-
gen; Dannenhero er sich die Mühe
gemacht, unter GOTTes Seegen
mehr als drey hundert mahl das
Heilige Vater=Unser,
als den Kern aller Gebethe,
Reim-weise nach unterschiedlichen
Melodien Geist-reicher Lieder ge-
richtet, um dergleichen Seuffzer,

Martin B. A. 5 Remus. wenn
pastor in Luth. v. d. J.
Catechismus-Fragen. W. J. Götl.

Vorrede.

wenn sie erlernen, bey unsern Ber-
richtungen dem frommen Gott ab-
zuschicken.

Zu beklagen aber ist es, daß
das schöne Werck bißher so zu sagen
unter der Banck liegen und veralten
müssen. Durch Gottes sonder-
bare Fügung aber hat sich zuge-
tragen, daß JOHANN FRANCKENS
Geistliches Sion in die Hände
eines Nathanaëls hat kommen müs-
sen, der auch gleich darauff bedacht
gewesen zu Ausbreitung Gottes
Ehre und Beförderung deiner See-
len Wohlfarth gedachtes Geistli-
ches Sion auff eigene Kosten auff
neue aufflegen zu lassen. Kommt
nun Geliebter Zether, dieses
Büchlein vor deine Augen, so ge-
dencke auch an diesen deinen Wohl-
thä-

Vorrede.

thäter, bethe für Ihn, daß Gott
Dessen Person erhalte in Gesund-
heit, cröne mit Ehren, Seinen
Stand im Glück und Segen.

Sey auch bedacht deine Zeit, weil
du nicht weißt, in welcher Stunde
der gerechte Richter für sein Gerich-
te dich rufen möge, wohl anzule-
gen. Deßhalb findest du am Ende,
was dir zu gute gedruckt noch bey-
gelegt wird, um alle Stunden be-
reit zu seyn, wenn dein HERR
JESUS kommt, Ihn mit Freu-
den gleich denen klugen Jungfrauen
zu empfangen, und Ihm mit rei-
nem Herzen zu dienen.

Nun der grosse JEHO-
VAH spreche sein Amen dar-
zu, erhö're dich und alle recht-
schaf=

Vorrede.

schaffene Bether, die mit
Glaubens-voller Zuversicht
das Heilige Vater-Unser
beten.

Pübben, den 24. Aprilis,
Anno 1726.

*Christophorus
Kuland
Prediger*
CHRISTIANUS Kuland,
Prediger.



Der
Vater=Unser's Harffen
Erstes Hundert.

I.

Im Thon: Nicht so traurig, nicht so sehr.



Alter! über Höh und Grund,
 Werde herrlich in der
 Welt.

Mach uns auch dein Scep-
 ter kund:

Hilff, daß hier dein Wille
 gelt;

Halt du täglich bey uns hauß,
 Und gieb reichen Vorrath aus.

Lohne nicht nach Wercken ab;
 In dem Creus sey unser Stab.

Gleich

Gleich wie wir nicht üben Rach,
 Und hilff uns im Ungemach.
 Denn dein Reich, das droben ist,
 Fürchtet weder Macht noch List.

2.

Im Thon: Nun komm der Heyden Heyland.

Vater! dem der Engel Schaar
 Muß gehorchen immerdar.
 Leich' uns durch des Wortes Stern,
 Dein Reich herrsch' auff Erden fern.
 Laß vollbringen, was du heist.
 Nehre täglich Leib und Geist.
 Rechn' uns unsre Schuld nicht zu,
 Hilff aus Angst, bring uns zur Ruh.
 Dein ist Scepter und Gewalt,
 Du regierst ohn Auffenthalt,
 Fürchtest keiner Zeiten Lauff:
 Nun wir sprechen Amen drauff.

3.

Im Thon: Ihr lieben Christen freut euch nun.

Du Vater Herz von oben her!
 Dein' Heiligung fall uns nicht
 schwer.

Hochwerth sey uns deine Zukunft,
 Dein Will lenck unsere Vernunft,
 Verfor-

Versorge beides Jung und Grau,
 Auch rechne nicht mit uns genau;
 Ob wir gleich straucheln halt uns steiff,
 Die Noth auch selbst zu Boden schleiff.

4.

Lob sey dem allerhöchsten Gott.

D Vater unser ingesamt!
 Dein Nahmens Ruhm sey unser
 Amt,

Nimm uns in deiner Herrschafft-Pflicht,
 Dein Wille werd hier ausgericht.
 Gib, was du weisst, das jedem nützt,
 Verschon uns, wenn dein Eiffer blizt.
 Rüst uns mit Geistes Waffen aus,
 Still endlich allen Trübsahls Braug.

5.

Von Adam her so lange Zeit.

D Herrscher aller Sternen Heer!
 Viel süßter und viel freundlicher
 Als aller Eltern Lieb und Brunnst,
 Schenck uns des hohen Nahmens Gunst.
 Zeig uns den Weg zur Seeligkeit,
 Dein Will ergeh hier jederzeit.
 Bereit uns täglich einen Tisch,
 Der Sünden Eyter-Fluß abwisch.

In

In Drangsahl stelle dich nicht hart,
 Hilff, daß ein ieder Hülff' erwart.
 Ob alle Teufel das verdreust,
 Wird ewig doch dein Lob gepreist.

6.

Christum wir sollen loben schon.

Dein Nam, O GOTT! ist in der Höh,
 Dein Reich köm her, dein Will ges-
 scheh,

Ernehr uns heut. Vergieb, wie wir,
 Versuchung wend'. Hilff uns zu dir.

Kyriel.

Denn dir gebührt im Himmels-Saal
 Ruhm, Scepter, Krafft, ohn End und
 Zahl.

Drum bitten wir ietzt ingemein,
 Laß alles Ja und Amen seyn. Kyriel.

7.

Lobsinget GOTT, und schweiget nicht.

D GOTT! des Kinder wir sonst seyn,
 Gieb heilige Gedancken ein,
 Gieb auch ein Himmel-sehnend Herz,
 Das nicht mit Ungehorsam scherz.
 Gieb uns ein vollgerüttelt Maaß,
 Die Bosheit gnädiglich erlaß.

Tödt

Tödt in uns böse Lust, Begier,
Aus allem Ubel endlich führ.

8.

Christum wir sollen loben schon.

D Vater! reichste Liebes-Flamm',
Erbaue deines Heiles Stamm.
Halt uns für deines Reiches Glied,
Für Wider-Willen uns behüt.
Nuch uns den Brodt-Korb nicht benim,
Der Sünden Gluth forthin nicht glim.
Erlös' uns von des Satans Schwerdt,
Hilff uns, so oft man dein begehrt.

9.

Das alte Jahr vergangen ist.

D Vater-Lieb', O Himmels-Held!
Dein Nahm erschall in aller Welt.
Dein Scepter herrsche weit und breit,
Dein Will geschehe jederzeit.
Seegn' unsre Felder, Hauß und Herd.
Vergib, daß wir so sind verkehrt.
Laß nicht verzagen. Hilff mit Pracht.
Dein ist das Reich, die Krafft und
Macht.

10.

Ein Kind geboren zu Bethlehem.

D Vater! dem Luft, Erd und Meer
B Gehorcht,

Gehorcht, samt allem Himmels-Heer,
Alleluja.

Ach! heilig' uns durch deinen Mund,
Dein Reich komm auch auff dieses Rund.
Alleluja.

All unser Vorsatz, Werck und Wis
Auff deinen Rath sich stärck und stiz.
Alleluja.

All Arbeit wohl gedeyen laß,
Lohn uns nicht mit dem Sünden-
Maas. Alleluja.

Tröst uns, so oft Verfolgung schreckt,
Biß daß die Hülffe wird vollstreckt. All.
Denn du regierst von Anbeginn,
Biß zu dem letzten Ende hin. All.

II.

Vom Himmel hoch da komm ich her.

D Vater! deiner Christenheit,
Dein Nahm erschalle weit und
breit.

Dein Reich uns werde wohl bekant,
Dein Will gescheh im ganzen Land.
Gefegne täglich Leib und Hauß,
Lesch uns im Schuld-Register aus.
Wir wollen gleichfalls in Gedult
Auch stehn mit unsers Nächsten Schuld.
Vers

Versenk' uns nicht im Trübsals-
Moos,

Mach uns des Jammers endlich los.

Der Sieg, die Krafft, die Macht und
Ruhm

Wahr ist, und bleibt dein Eigenthum.

12.

Vom Himmel kam der Engel Schar.

D Gott! der du der Erden Last,
Zum Vater dich gegeben hast.

Dein Nahm in uns stets heilig sey,

Dein Reich uns gleichfalls wohne bey.

Dein Will allhier im Jammerthal

Gescheh' als wie im Himmels-Saal.

Gib Fried und Wohlfarth in der Welt,

Und was den schwachen Leib erhält.

Mach uns von Schulden los und rein,

So wollen wir auch willig seyn

Mit denen freundlich umzugehn,

Die uns nach Leib und Leben stehn.

Laß uns Versuchung nicht bethörn,

Laß endlich unsre Noth auffhörn.

Denn dein, Herr! ist zu aller Zeit

Das Reich, die Krafft und Herrlich-
keit.

Joseph Maria
27. Mai 1727.

13.

Das neu-gebohrne Kindelein.

D Vater! heilig sey dein Ehr,
 Es komm dein Reich, dein Rath
 uns lehr?

Auch gib uns Brodt, die Schuld lesch
 aus,

Versuch uns nicht, reiß uns heraus.

14.

Was fürchtest du Feind Herodes sehr.

D Vater! Himmels und der Welt,
 Das Wort man billich heilig hält,
 Schick auch dein Reich zu uns herab,
 Dein Wille sey stets unser Stab.

Mach unsern Leib auch täglich satt,
 Was jeder hier verschuldet hat.

Vergib, wie wir den Schuldigern,
 All' Anfechtung treib von uns fern.

Brich endlich mit der Hülff herein,
 Und lös' aus aller Noth und Pein.
 Denn deine Krafft, Macht und Gewalt,
 Herrscht ohne Ziehl und Auffenthalt.

15.

Heut triumphiret Gottes Sohn.

D Vater! in dem Firmament,
 Des

Des Nahmen jeder heilig nennt. All.
 Pflanz unter uns dein Scepter fort,
 Dein Will' auch herrsch allhier wie dort.
 All.

Seegn' unseren Beruff und Stand,
 Pesh' in uns aus den Sünden-Brand.
 All.

Versuch' uns nicht, rett aus Gefahr,
 Denn du bist König immerdar. All.

16.

Erstanden ist der heilige Christ.

D Ewig' helle Lebens-Flamm, All.
 Breit' hier aus deinen grossen
 Nahm. All.

Hilff, daß nach dir sich jeder sehn', All.
 Und dir zu folgen sich gewohn. All.
 Ersättig' uns mit deinem Guth, All.
 Und nimm von uns die Zornes-Ruth.
 All.

Zerschlage nicht dein schwach Gefäß,
 All.
 Errett uns deinem Wort gemäß. All.

17.

Erschienen ist der herrliche Tag.

D E Gott! der du aus treuem Muth'
 Uns deine Kinder nimmst in Hut,
 B 3 Da,

Da, wo die Sonne fällt und steigt,
Werd Ehrerbiethung dir erzeugt. All.
Dein Reich, das sich um Sternen
schrenckt,

Werd auch zu uns herab gesenckt.
Und wie dein Schluß den Himmel
zäumt,

So treib er uns hier ungesäumt. All.

Gönn jedem hier sein bißlein Brodt,
Gib nicht zu viel, laß auch nicht Noth.
Erlaß den schweren Sünden-Zoll,
Wie jeder auch erlassen soll. All.

Betrüb' uns nicht durchs Teufels
Ranck,

Mit Hülffe mach' es nicht zu lang.
Denn wie dein Reich von Anfangs war,
So ist und bleibt es immerdar. All.

18.

Nun freut euch Gottes Kinder all.

D Vater! in der höchsten Höh',
Auch unter uns dein Ruhm entsteh.
Es werd hier uns dein Reich vermehrt.
Dein Will herrsch' auch. Gib was uns
fehlt.

Vergib, wie wir des Nächsten Schuld
Auch gern ertragen mit Gedult.

Verz

Versuchung wend'. Errett' aus Pein,
Denn dein ist Reich und Krafft allein.

19.

Des heiligen Geistes reiche Gnad.

Du unermessne Liebes-Fluth!
Reg in uns deines Nahmens Gluth,
Seu Bischoff aller insgesammit,
Dein Schluß regier ein jedes Amt.
Das werde nicht von uns verprast,
Was du uns mitgetheilet hast.
Vergib, wie jeder das verübt,
Wenn ihn sein Nächster hat betrübt.
Versuch' uns nicht zum bösen End',
Auff das nicht Höl und Welt uns blend'.
Errett aus diesem Ubelstand;
Und bring ins rechte Vaterland.

20.

Als Jesus Christus Gottes Sohn.

Du Allerliebste Vater-Herr!
Dein Nam sey bey uns ohne
Scherz.

Bau' in der Welt dein Himmelreich,
Mach' unsren Willen zahm und weich.
Gib Nahrung und fehr' ab den Fluch,
Seu gnädig. Uns auch nicht versuch.

B 4

Erz

Erlös' aus dieser bösen Zeit,
Denn du regierst in Ewigkeit.

21.

Komm heiliger Geist, ewiger Trost.

D Vater! dieses Thränen-Thals,
Und Herr, des schönen Himmels
Saals,

Laß deines Nahmens Lob-Gesang
Erschalln bey uns mit frohem Klang.
Behüt' uns stets für Menschen-Land;
Mach uns vielmehr dein Wort bekant.
Verleih' uns allen ingemein
Ein williges Herz, ohn' Heuchel-Schein.
Gib uns des Leibes Aufenthalt,
Die Sünden-Schmach vergiß alsbald,
Wie wir auch stets sind drauff bedacht,
Zu lieben den, der uns veracht.
Stürz uns nicht, wenn der Teufel brüllt,
Hilff, daß sich unser Jammer stillt.
Dein Arm erstreckt sich Himmels-weit,
Und herrschet biß in Ewigkeit.

22.

O heilige Dreyfaltigkeit.

D Vater! unzertheiltes Drey.
Dein' Heiligkeit auch uns erfreu',

Wo

Wo dein Reich kommt, es Gutes schafft,
 Dein Wille schenck' uns neue Krafft.
 Gib täglich, was die Noth erheischt,
 Verzeih'. Hilff, wenn Versuchung
 teuscht.

Führ endlich aus dem Elends-Nest,
 Es bleibt dein Reich beständig fest.

23.

Herr Gott dich loben alle wir.

Allerhöchstes Himmels-Guth!
 Laß strömen deines Heiles Fluth,
 Schenck' uns auch hier die Seeligkeit;
 Zum Guten mach uns stets bereit.
 Vor Hunger, Krieg und Pest behüt,
 Auch Herr! vergib nach deiner Güth.
 Mach uns getrost, wenn Angst ansicht;
 Biß Rettung, Hilff' und Schutz ein-
 bricht.

24.

Diß sind die heiligen Zehn Geboth.

Versorger aller Creatur!
 Lehr uns dein Wort, dein Reich
 schütz nur

Bei uns: Laß du auch dein Geheiß
 Geschehen hier, wie dort mit Fleiß
 Kyriel.

B 5

Gib

Gib Wohlstand: Laß die Sünden-
Schrift

Nicht haßten. Für Versuchungs-Gifte
Behüt uns. Unsers Jammers-Spiel
Kürz ab. Denn du regierst ohn Ziehl.
Kyriel.

25.

Mensch, wilt du leben seliglich.

D Vater! in dem Himmelreich,
Dein Namens Heil nie von uns
weich.

Auch hab hier deinen Thron und Stuhl,
Dein Wille sey stets unsre Schul. Kyriel.
Ernehr auch unsern schwachen Leib,
Die Schuld nicht ins Register schreib.
Des Satans Pfeile mache stumpff,
Erlös' uns endlich mit Triumph.
Kyriel.

26.

Zwey Ding, O Herr! bitt ich von dir.

D Vater! auff dem Himmels-Chor,
Zu dir steigt unser Herz empor,
Laß uns dein Reich hier predigen,
Daß jeder deinen Schluß erkenn.
Auch täglich gib was uns gebricht,
Und geh' nicht mit uns ins Gericht.

In

In Angst reich uns des Glaubens
Schild.

Erlös uns. Ja! es werd erfüllt.

27.

Neh! bleib bey uns Herr Jesu Christ.

Neh Vater! Schöpffer aller Ding,
Nuch uns dein Heiligkeit zubring.
Und hab' allhier dein Gnaden-Reich,
Dein Schluß gescheh' auch hier zugleich.
Gib, was uns täglich nöthig ist,
Zur Buße gib auch Raum und Frist.
Des Satans Pfeile treib zurück,
Erlös aus allem Ungelück.

28.

Die helle Sonn leucht ist herfür.

D Vater! stift hier Ruhm und Heil,
Heb' unter uns dein Erb und Theil,
Und immerdar zum Guten treib,
Gib Brodt, darzu gesunden Leib.
Erlas uns auch den Sünden-Zoll,
Gleich wie auch wir sind Langmuths
voll.

Und führe uns nicht in Kampf und
Streit,
Tödt' alle Daaal zu rechter Zeit.

29. Die

29.

Die Sonne wird mit ihrem Schein.

Du Erb-^hErr der bewohnten Erd!
 Und Vater alles was sich nehet
 Aus deiner Hand. Laß aller Welt
 Dein Hoheit werden fürgestellt.
 Gib uns dein Evangelium,
 Dein Schluß gescheh' hier um und um.
 Bedenck uns dürfftig Erden-Würm,
 Auch unsre Stadt und Land beschirm.
 Erlass uns unsre Sünden auch,
 Weil diß auch unter uns ist Brauch.
 Dem Satan halt den Rachen zu,
 Indem er brüllt, so wehre du.
 Zerschmeltz auch unser Trübsals-Eiß,
 Daß uns kein Sturm zu Boden reiß;
 Und wenn das alles auffgehört,
 So bleibt dein Reich doch ungestört.

30.

Christe der du bist Tag und Licht.

Erhalter! hilf, daß hier dein Nahm
 Uns heilig sey und wundersam,
 Durch rechten Brauch der Sacra-
 ment,
 Wird auch dein Reich bey uns erkent.

Des

Des grossen Rathes Will und Weg
 Sey unsers Wandels Ziel und Zweck.
 Erhalt den Leib gesund und frisch,
 Versorge täglich Haus und Tisch.
 Rott aus den schnden Sünden-Dorn,
 Nim weg des Herzens Groll und Zorn.
 Des Teufels Schalckheit unterdrück,
 Und durch Erlösung uns erquick.
 Herr! Denn dein Reich bleibt ewiglich.
 Und alle Menschen rühmen dich:
 Dein Allmacht hat die Erd umspannt,
 Und was du sprichst, geschieht zuhand.

31.

Christ der du bist der helle Tag.

D Vater! an der Sternen-Bahn,
 Dir werde Ruhm hier angethan.
 Eröffn' uns deinen Gnaden-Schar,
 Dein Will hab' allenthalben Plaz.
 Mit allem Wohlstand uns begab,
 All unsre Missethat vergrab.
 Als wie auch wir dem sind geneigt,
 Der uns all' Überlaß erzeigt.
 Wenn uns des Teufels Grimm antast,
 Hilff, daß der Muth nicht ganz erblast.
 Gib endlich auff geführten Krieg,
 Auch herrlichen Triumph und Sieg.

32. Wo

32.

Wo Gott zum Hauff nicht gibt sein Gunt.

O Brunn der Lieb, O Vater Gutt!
Dein Nahm bleib unser höchstes
Guth.

Sei unser König, Fürst und Haupt,
Laß thun, was uns dein Will erlaubt.
Gib jedem sein bescheiden Maas,
Die Schulden, gleich wie wir erlaß.
Versenk' uns nicht im Trübsals-
Sturm,
Erlös' uns aus dem Elends-Thurm.

33.

Wohl dem der in Gottes Furcht steht.

O Großer Herr! O Welt Patron!
Dein Ruhm kling' hier mit süßem
Thon,
Bring' hier dein Reich mit Freuden
her,

Nicht unser Thun auff dein Begehr.
Gib jedem was ihm nützen mag,
Bring unsre Schmach nicht an den
Tag,
Zerbrich nicht das zerstoffne Schilff,
Spring' uns gar treulich bey und hilff.

34. Wie

34.

Wie lang hab ich, O höchster Gott.

D GOTT! der du durch JESUM
 Christ,
 Ein Vater unser aller bist,
 Reis' unser Herz zu deiner Ehr',
 Und gib, daß sich dein Reich hier mehr.
 Auch deinen Willen gib hier Krafft,
 Gib Brodt: Löf' aus der Sündenhaft.
 In Anfechtung laß wohl bestehn,
 Auch endlich mit Triumph uns crön.

35.

Mein lieben Gott befehl ich mich.

D U Himmels Herr, du Erden Trost!
 Dein Nahm' erschall in West und
 Ost,
 Dein Wort, und Abendmahl und
 Tauff,

Auch unter uns laß richten auff.
 Dein Will' uns stets zum Guten reis',
 Ernehr uns ehrlich ohne Geiz.
 Die Mängel unsrer Sünden deck,
 Hilff, daß uns Drangsal nicht erschreck,
 Erlös' aus allem Ungemach,
 Denn du regirest nach und nach:

Und

Und alle Zungen müssen dich
Von nun an rühmen ewiglich.

36.

Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

D Lieber Vater aller Leuth'!
Und HErr der grossen Herrlichkeit.
Kein Cymbel Klang klingt uns so schön,
Als dein belobtes Ruhm-Gethön.
Laß deine Rechte predigen.
Dein Wille sich von uns nie trenn'.
Ob Nahrungs-Mangel sich erregt,
Werd' er von dir doch hingelegt.
All' unsre Fehl-Tritt uns verzeih',
Und spring uns in Versuchung bey.
End' alles Unglück das uns draut,
Weil deine Macht kein Ende schaut.

37.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

Erforscher aller Heiligkeit!
Du Vater und du HErr der Zeit.
Bereite dir ein Wunder-Lob,
Dein Reich behalt auch hier die Prob.
In allem laß dir folgen gern,
Wollst nach Genügen Brodt beschern.
Nimm ab der Sünden Centner>Last;
Wir lieben auch den, der uns hast.
Hilff

Hilff uns in Angst, der Zagheit wehr',
 Auch Herr dein Antlitz zu uns fehr.
 Es herrscht in West, Süd', Ost und
 Nord,
 Dein starckes Scepter immerfort.

38.

Allein auff Gott setz dein Vertrauen.

D Vater! der die Luft bewolckt,
 Und dem auff Erden alles folgt.
 Richt hier dein Ruhm-Gedächtniß
 an,

Des Satans Reich von uns verbannt.
 Auch gib uns deinen weisen Rath,
 Zu einer Richt-Schnur unsrer That.
 Thu' heut' auch auff die milde Hand,
 Und lesche den Gewissens-Brand.
 Stürz' uns nicht ins Versuchungs-
 Thal,

Erlös aus aller Angst und Quaal.
 Es bleibt ja, wie es Anfangs war,
 Dein Reich ohn' einzige Gefahr.

39.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

D Gott! der du ein Vater heist,
 Des alles, was die Erd' umkreist,

E

Dein

Dein Wunder-Nahme werd' hier kund,
Herrsch' hier. Schleuß uns in deinen
Bund.

All' Arbeit wohl gedenken laß,
Vergib, wie wir auch gleicher Maß
Dem Nächsten thun, schlag uns nicht
hart,
Nimm weg, was sonst schädlich ward.

40.

Ich heb' mein Augen sehnlich auff.

D Vater, starcker Lebens-Hort!
Dein Name wachse fort und fort,
Stift' hier dein geistlich Königreich,
Mach' unsren Willen deinem gleich.
Was nöthig ist, wirff täglich zu,
Lehr' uns vergeben, gleich wie du.
Hilff ringen auff dem Kämpffer-Plan,
Und löß' aus dieser Elends-Bahn.

41.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.

GOTT Vater! deines Namens
Schall

Durchdringe diesen Erden-Ball.
Eröffn' uns deines Reiches Bahn,
Brich unsers bösen Willens Wahn.

Gib,

Gib, was den Leib erhalten muß,
 Verleih' uns wahre Reu' und Buß.
 In Anfechtung nicht straucheln laß,
 Erlös' uns von dem Lebens-Fraß.

42.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott,
 Gott! der du unser Vater bist,
 Dein heiliger Name uns theuer ist.
 Daß auch dein Reich hier nahe sey,
 Dein weiser Will' uns wohne bey.
 Gib Brodt und Tranck, die Bosheit
 wehr,
 All' Anfechtung zurücke fehr.
 Erlös' aus hoch-bedrängter Noth,
 Denn dein allein ist Reich und Krafft.

43.

O Jesu Christ, meins Lebens Licht.

Gott! des Herzs in Liebe brennt,
 Stiffte hier dein Wort und Sacra-
 ment.

Pflanz auch dein Reich, Kirch und Altar,
 Dein Will' uns stets werd offenbahr.

Dem Leibe gib was er bedarff,
 Auch rechne nicht mit uns zu scharff.

Hilff muthig kämpffen in der Noth,
 Erlös' uns von dem Hölle-Zod.

C 2

44. Nun

44.

Nun laß uns den Leib begraben.

Du Herrscher über Sterbliche!
 Dein Allmacht unter uns erhöh',
 Auch pflanz hier deinen Neben-Stock,
 Dein Will uns dir zu folgen lock.
 Ernehr uns ohne Schwelgeren,
 Füh'r aus der Sünden Wüstenen.
 Auch uns von Herzen willig mach
 Den Schuldenern zu lassen nach.
 Aus Satans Klauen uns entreiß,
 Und endlich überwinden heiß.
 Denn deines Reiches Macht und
 Stärck
 Ist ein unendlich hohes Werck.

45.

Nimm von uns Herr du getreuer Gott.

Gott Vater, in der hohen Luft!
 Zu dem die Schaar der Christen
 ruft;
 Dein heiliges Wort sey unser Stab,
 Dein Reich komm' auch zu uns herab.
 Gib, daß gleich wie dort in der Höh',
 Auch hier dein Will allzeit ergeh'.
 Erhalt den Leib durch Tranck und Kost,
 Erlass, wie wir die Schulden-Post.

Vers

Versuchung laß fern' von uns seyn,
 Erlös' aus aller Noth und Pein.
 Denn deiner Allmacht, Herr, geziemt,
 Daß sie werd' ewig hoch gerühmt.

46.

O Jesu Christ, meins Lebens Licht.

Gott Vater! deines Nahmens Klang
 Erschall' im Auf- und Niedergang.
 Hab' hier dein heilig Priesterthum,
 Dein Will' und Rath sey stets dein
 Ruhm.

Herr! schütt' auff uns dein Seegens-
 Horn,

Und straff uns nicht in deinem Zorn.
 Mit Schwermuth uns nicht übereil,
 Und gib uns endlich Sieg und Heil.
 Denn ehe diese weite Welt
 Von deiner Allmacht war bestellt,
 War damahls schon dein Reich erbaut,
 Daß uns noch nimmer stirbt noch graut.

47.

Hier lieg ich armes Bürmelein.

Du Vater! aller Irdischen,
 Hilff, daß dich jeder recht erkenn;
 Auch sey uns hier kein fremder Gast,
 Mach' uns ganz willig und gefast

E 3

Zu

Zu thun, was du gebiethen wirst.
 Speiß auch und trānck uns, wenn uns
 dürst.

Straff uns um unsre Sünden nicht,
 Erinner' uns der Liebes-Pflicht.
 Des Mörders Klauen halt zurück,
 Und wende des Verführers Tück.
 Entzeuch uns aller Angst und Furcht,
 Weil alles deiner Macht gehorcht.

48.

O Jesu Christ, meins Lebens Licht.

O Gott! dem billich alle Welt
 Für ihren Schutz und Vater hält,
 Gib feurig' Andacht jederzeit
 Zurühmen deine Heiligkeit.
 Sey unser aller Haupt und Fürst,
 Laß thun, was du befehlen wirst.
 Gib auch dem Leibe seinen Theil,
 Die Sünden-Wunden freundlich heil;
 Als wie auch wir verträglich sind,
 Hilff, daß der Satan nicht gewinnt.
 Erlös' uns auch nach deinem Trost,
 Dein Scepter herrscht von West und Ost.

49.

Ich danck dir Gott, für all' Wohlthat.

O Lebens-Quell,

Gott

Gott Israel!
 Der du im Geist
 Uns Kinder heist.
 Dein Herrlichkeit
 Schall' hier gar weit,
 Dein Reich und Thron
 Auch bey uns wohn,
 Und was dein Rath
 beschlossen hat,
 Hab hier, als wie im Himmel, statt.
 Segn' unsern Stand,
 Haus, Hof und Land;
 Die Schuld erlaß,
 Wie gleicher Maß
 Wir sind bereit
 Dem der aus Neid
 Sich widersetzt
 Und uns verlegt.
 Versuch uns nie.
 End' alle Müh.
 Dein ist die Herrschafft je und je.

50.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.
 Herr! der du von den Wolcken siehst,
 Dein grosser Ruff schall überall.

C 4

Ben

Bey uns sey dir ein Sitz erkiesst,
 Dein Rath und Will' auch uns gefall.
 An Nahrung laß uns nicht Gebruch,
 Die Schuld dich nicht zu Zorn erreiz,
 Auch über Krafft uns nicht versuch,
 Erlös' aus aller Noth und Creuz.

51.

Erbarm dich mein, O HErrre GOTT.

O Großer GOTT, O Menschen Schut!
 Den alle Welt zum Vater hat.
 Dein Wort schall' unter uns mit Ruh,
 Dein Reich bey uns auch finde statt.
 Vollbringe stets, was dir beliebt,
 Gib täglich Brodt, die Sünd' ausreut;
 Und starck uns, wenn uns Angst betrübt,
 Erlös' uns auch zu rechter Zeit.

52.

O Jesu Christ, du höchstes GUTH.

O Vater! den der Himmel ehrt,
 Dein Lob wachst hier auch prächt-
 tig,
 Dein Reich werd' immerdar vermehrt,
 Dein Will' in uns sey mächtig.
 Gib Leibes-Kost. Die Schuld nim weg,
 Versuch uns nicht, bring uns zum Zweck,
 So bitten wir einträchtig.

53. Aus

53.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

GOTT! der du den Erden-Ring
 Pflegst väterlich zu schützen.
 Dein Nam' uns hoch und heilig dünck,
 Auch laß dein Reich hier nützen;
 Laß, gleich wie dort die Engelein,
 Uns deines Willens Thäter seyn,
 Segn' unsre Müß und Schwitzen.
 Wasch ab den dicken Sünden-Staub;
 Laß Eintracht uns belieben.
 Gib uns dem Satan nicht zum Raub,
 Wenn er uns will betrüben.
 End' alle Noth, die uns beschleicht,
 Dieweil dein Reich kein End' erreicht,
 Wenn alles wird verstieben.

54.

Herr, straff mich nicht in deinem Zorn.

Anfangs-Ursprung, Himmels-
 Schmuck,
 Laß deinen Namen hulden,
 In Geistes-Sachen mach uns klug,
 Im Creuz lehr uns gedulden;
 Das liebe Brodt uns nicht versag',
 Auch sonst mit uns Erbarmung trag,
 Als wir mit andern Schulden.

E 5

So

So oft Versuchung an uns setz,
 Ruff' uns mit starckem Glauben,
 Dein Arm erlös' uns auch zuletzt
 Von allem Unfalls-Schnauben.
 Die Königliche Würd' und Pracht
 Kan keiner Jahre Flucht noch Macht,
 Noch List, noch Neid dir rauben.

55.

Nun freut euch lieben Christen gemein.

D Herr! der du des Vaters Amt,
 Pflegst treulich zu vertreten.
 Dein Heil erschall hier ingesamt,
 In Dörffern und in Städten.
 Dein Reich laß hier nicht leiden Noth.
 Halt uns im Zaum. Gib täglich Brodt,
 Wenn du wirst drum gebeten.
 Die Schuld laß auch vertragen seyn,
 Wie wir uns hier vertragen.
 Und wenn Gefahr ist bricht herein,
 So laß es manlich wagen.
 Erlös' aus lang erlittner Müh,
 Dein ewig Scepter sincket nie,
 Du weist von keinem Zagen.

56.

Es ist das Heil uns kommen her.

D Vater! der gestirnten Welt,
 Dein

Dein Geist uns hier regiere,
 Gib, daß dein Reich hier Platz behält,
 Dein Will' uns leit' und führe.
 Gib Nahrung, heilig' unsern Sinn,
 Dem Satan wehr' und bring dahin,
 Wo uns kein' Angst mehr rühre.

57.

Nun freut euch lieben Christen gemein.

D Vater! heilig' uns in dir,
 Dein Reich auch zu uns schicke.
 Dein Will' ergeh' wie dort so hier,
 Nach Nothdurfft uns erquickte.
 Laß alle Schuld vergessen seyn,
 Führe uns nicht in Versuchung ein,
 Mit Rettung auff uns blicke.

58.

Christ lag in Todes Banden.

D Gnaden-Vater! dessen Stuhl
 Hoch über Sternen funckelt;
 Dein Nahm' erschall in Kirch und
 Schul,
 Dein Reich bleib unverdunkelt.
 Dein Will' ergeh'. Gib was gebriecht
 Vergib. Stärck uns, wenn Angst an-
 sicht,
 Erlös' aus allem Ubel. Allel.

59. *M*

59.

Allein Gott in der Höh' sey Ehr.

Du Vater-Herr, du Himmels-Fürst!
 Heilig' uns in deinem Nahmen,
 Daß uns nach deinem Reiche dürest,
 Und deines Willens Saamen
 Geh' in uns auff. Gib was gebriecht,
 Die Sünd erlaß'. Versuch uns nicht,
 Löf' uns vom Ubel, Amen.

60.

Der Herr ist mein getreuer Hirt.

GOTT Vater! dein Nahm ist gar
 theu'r,
 Ihn ehren Mensch und Geister.
 Hab' unter uns dein Herd und Feu'r,
 Sey unsers Willens Meister.
 Laß uns nicht darben. Nimm die Last
 Der Sünden ab; Wenn Angst antast,
 Laß nicht verzweifeln, rette.

61.

Allein Gott in der Höh' sey Ehr.

Du immer Vater, Lichtes Licht!
 Hoch über alle Götzen,
 Dein Heiligkeit kein Mensch vernicht,
 Aus teuflischen Verhezen;

Zerz

Zerbrich das Reich der Finsterniß,
 Dein Rath mach unser Thun gewiß,
 Segn' uns mit Nahrungs-Schätzen.
 In Sünden laß uns nicht verstrickt,
 Hingeg'n thu Gnad erzeigen,
 Wie sich vor uns ein jeder schickt,
 Auch freundlich zu bezeugen.
 Verlesche nicht das dunkle Nacht,
 Zeig uns dein Heil nach langer Nacht,
 Die Krafft bleibt stets dein eigen.

62.

Allein Gott in der Höh' sey Ehr.

Ach Vater! heilig sey dein Ruhm,
 Dein Reich laß zu uns kommen.
 Dein Will' hab hier sein Eigenthum,
 Gib Brodt für Bos' und Frommen.
 Mit Schulden-Last drück uns nicht
 mehr,
 In Anfechtung uns bald erhör,
 All' Angst werd hingenommen.

63.

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält.

D Vater! Herr der Cherubim,
 Dein Nahm' ist unvergleichlich,
 Grund' hier dein Reich, laß deiner
 Stimm'

Uns

Uns folgen. Segn' uns reichlich.
 Von Sünden mach' uns quitt und frey,
 In Anfechtung nicht ferne sey.
 Erlös' aus allem Jammer.

64.

Neh Gott von Himmel sieh darein.

D Vater! in der Ewigkeit,
 Dein Nahme müß' erschallen.
 Dein Reich werd' herrlich ausgebreit,
 Leit' uns nach Wohlgefallen.
 Den Leib erhält. Vergib die Schuld,
 Gib in Versuchung auch Gedult,
 Erlös' aus Pein uns allen.
 Denn du regierst mit Krafft und Macht,
 Die hohen Himmels-Zimmer.
 Es spühret deines Scepters Pracht,
 Kein End und kein Beginnen;
 Wir zweifeln auch an Hülffe nicht.
 Dieweil dein Wort uns selbst verspricht,
 Wir werden noch gewinnen.

65.

Es spricht der Unweisen Mund wohl.

D Gott! dem alle Welt-Geschöpff
 In Kindes-Pflicht vertrauen,
 Dein Heiligkeit auch auff uns tröpff,
 Allhier dein Lob zu bauen;

Dein

Dein Reich uns gnädiglich anblick,
 Und wo dein Will' uns Trübsal schick,
 Laß uns dafür nicht grauen.
 Segn' unsern Stand auch Leib und
 Haab,
 Und lohne nicht nach Frevel,
 Beschütz auch, wenn der Hölle Raab
 Uns draut mit Dampff und Schwefel.
 Führ uns aus dieser Elends-Stras,
 Es herrsch' dein Arm ohn Unterlaß,
 Weit über Mond und Sterne.

66.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.

D Gott, du alles Fleisches Hört!
 Dein Nahm und Ruhm sey täg-
 lich,

Lehr uns dein unverfälschtes Wort,
 Dein Wille sey zuträglich.
 Hilff, daß ihn jeder hier vollzieht,
 Wie es im Himmel stets geschieht,
 Dein Seegen speis' uns täglich.
 Entsündig' uns aus lauter Güth',
 Auch wollen wir nicht starren,
 Vor Satans Fall-Strick uns behüt,
 Und spann' uns aus dem Karren.
 Es wird ja deiner Tage Meng',

Und

Und deiner Herrschafft Macht und
 Rång,
 Auch hier kein Mensch erharren.

67.

Herr, straff mich nicht in deinem Zorn.
D Vater, in dem Engel-Saal!
 Laß deinen Ruhm erschallen;
 Dein Reich köm' auff diß Erden-Thal,
 Hab' hier dein Wohlgefallen.
 Gib Brodt, rechn' uns die Schuld nicht
 zu,
 Spring' bey in Angst, bring uns zur
 Ruh',
 Dein Scepter bleibt für allen.

68.

Nun freut euch lieben Christen gemein.

GOTT! der du uns an Vater-Stell
 Gewaltig wilst beschützen;
 Dein Lob hier strahle klar und hell,
 Laß uns dein Reich besitzen.
 Zu allem Thun gib guten Rath,
 Den Seegens-Strom woll' st früh und
 spät
 Auff unsre Scheitel sprützen.
 Bejammer' unsre Sünden-Sucht,
 Uns jammert auch der Brüder;

Tag'

Jag' uns für Angst nicht in die Flucht,
Und schlag nicht ganz darnieder.
Führ' uns aus diesem Elends-Stall,
Es herrscht dein Stuhl doch überall,
Dein Arm reicht hin und wieder.

69.

Ach Gott! ich muß in Traurigkeit.

D Gott und Vater aller Welt!
Dein Wort werd' hoch gerühmet;
Hilff, daß dein Reich auch uns zufällt,
Daß wir, wie uns geziemet,
Mit Lust vollbringen dein Geboth,
Bescher uns, was du durch das Brodt,
Uns täglich hast beniehmest.
Vergib wie wir den Schuldigern
Auch ihre Schuld verzeihen,
Versuchungs-Noth treib von uns fern,
Vom Ubel wollst befrenen.
Denn dir, Herr, ist von Ewigkeit
Reich, Krafft und Macht und Ruhm
bereit,
Drauff last uns Amen schreien.

70.

Ach lieben Christen! seyd getrost.

D Vater, groß von Majestät!
Dein Nahm' ist hoch erhoben.

D

Dein

Dein Reich komm' her, dein Will' und
Rath

Gescheh' allhier, wie droben;

Gib Brodt, mach uns von Schuld be-
freyt,

Versuch' uns nicht, gib Seeligkeit;

So wollen wir dich loben.

Wpze 71.
Hay

• Es ist gewißlich an der Zeit.

O Vater! dem der Himmel Heer
Muß zu Gebothen stehen;

O Erweit're deinen Ruhm und Ehr,

Dein Reich laß hier erhöhen.

J • Dein Wille werd' auch hier verricht,

Gib täglich das, was uns gebricht,

} Für Recht laß Gnad' ergehen.

Wenn Teufel, Höl' und Welt uns
plagt,

So laß uns nicht erschrecken;

All' Angst werd' endlich weggejagt,

Die hier von allen Ecken

Auff dieser Welt uns hat gekränckt,

Dein ewig's Reich bleibt unums-
schrenckt,

Laß ihm kein Ziehl nicht stecken.

72.

Herr, straff mich nicht in deinem Zorn.

Du treues Herz, du Menschen-
Freund!

Gib stets gesunde Lehre:

Hilff, daß dein Reich auch uns erscheine,
Und jeder nach dir höre.

Gib täglich Brodt, die Schuld vergiß,
Versuchung wende, hilff gewiß;
Dein ist allein die Ehre.

73.

Nun freut euch lieben Christen gemein.

Du Großer Vater! werd' hier hoch,
Dein Reich in uns verkläre,
Dein Will' sey unser sanftes Joch;
Auch täglich uns ernehre.

Lesch' uns aus deinem Schuld-Buch
aus,

Mach' uns beherzt im Sturm und
Brauß,

Erlösung uns gewehre.

74.

Ach lieben Christen! seyd getrost.

Du Vater! in dem Himmels-Port,
Dein Heil auch hier sich breite,
Dein Reich auch bey uns pflanze fort,

D 2

Dein

Dein Will' uns willig leite.
 Gib Kost, wasch' ab all' Uppigkeit,
 Laß von Versuchung seyn befrent,
 Erlös' aus allem Streite.

75.

Herr, straff uns nicht in deinem Zorn.

D Vater! gib uns Andacht ein,
 Laß dich als König grüssen,
 Dein Will' uns düncke gut und fein,
 Das Brodt laß recht genießen;
 Verzeihe der Gerechtigkeit,
 Stürz' uns nicht in des Teufels Neid,
 Laß alle Noth sich schließen.

76.

Ein Würmlein bin ich arm und Klein.

D Vater! herrlich sey dein Heyl,
 Sey unser Haupt und König,
 Dein Will' an uns auch habe Theil,
 Gib nicht zu viel noch wenig,
 Barmherzig sey, gleich wie auch wir,
 In Ansehung uns ja nicht führ',
 End' unsre Jammer: Tage.

77.

Wenn mein Stündlein verhanden ist:

D Gott! der du uns gnädig hast
 Zu Kindern auffgenommen,
 Dein

Dein Wort sey uns zu keiner Last,
 Dein Reich laß zu uns kommen;
 Dein Will' auch hier werd' ausgericht,
 Und laß' uns keinen Mangel nicht
 An dem, was uns mag frommen.
 Vergib uns unsre Schuld, wie wir
 Denselben die uns neiden,
 Auch uns nicht in Versuchung führ,
 Erlös' aus allen Leiden,
 Denn dein HERR! ist die Krafft und
 Reich,
 Auch Stärck' und Ruhm, und Sieg zu-
 gleich;
 Sprechet Amen drauff mit Freuden.

78.

Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl.

Du Aug' und Lust der Himmels
 Schaar,
 Du Vater aller Gnaden!
 Dein Heiligthum nehm' jeder wahr,
 Dein Reich leid' hier nicht Schaden,
 Nach deinem Willen jedes thu,
 Auch wirff uns Leibes-Nothdurfft zu,
 Von Sünden woll' st entladen.
 Wenn Satan grimmig auff uns stößt,
 So laß' uns nicht erkalten;

D 3

Mit

Durch deines Wortes Kerzen,
 Dein Reich uns komme zu.
 Laß uns auch deinen Willen
 Mit aller Lust erfüllen,
 Gib Essen, Kleider, Schuh.
 Auch wollst du uns erlassen
 All unsre Schuld, wie wir
 Denselben die uns hassen,
 Nicht in Versuchung führ.
 Erlösung zu uns sende,
 Dein ist das Reich ohn' Ende,
 Drauff sprechet ja mit mir.

81.

Es stehn für Gottes Throne.

DU Vater aller Güte!
 Dein Ruhm wachst unverwehrt,
 Dein Reich uns wohl behüte,
 Dein Schluß bleib unverkehrt.
 Auch laß an deinen Gaben
 Den Leib sich täglich laben,
 Wenn er sein Theil begehrt.
 Wenn unsre Sünden schwellen,
 Sey unser Arzt und Heil;
 Schreck' uns in Unfalls-Wellen
 Nicht mit dem Donner-Keil;
 Die Noth, die hier will herrschen,

D 4

Leg'

Leg' unter unsre Ferschen,
Dein Reich bleibt alleweil.

82.

Herr Christ, der einig' Gottes Sohn:

DU Vater! aller Seelen,
Groß sey dein Nahmens Ruff,
Laß' dich zum König' öhlen,
Der hier sein Erb-Land schuff;
Dein Will' uns mache bändig,
Und sey stets unabwendig,
All' unsers Thuns Behuff.
Laß' täglich Brodt erharren;
Wasch' ab den Sünden-Schlamm:
Auch hilff, daß wir nicht starren,
Seynd Feinden nicht mehr gram;
Treib von uns Satans Schrecken,
In Drangsal woll' st uns decken,
Durchreiß' den Elends-Lamm.

83.

Herr Gott, nun sey gepreiset.

DU Vater, aller Heyden!
Geuß aus des Ruhmes Meer,
Dein Reich woll' st uns bescheiden,
Erfülle dein Begehr;
Laß' unsern Leib nicht darben,
Heil' unsre Sünden-Marken,

Auch

Auch Sanfftmuth uns bescher.
 Indem der Satan stürmet,
 Und Fleisch und Welt sich streubt,
 Laß uns nicht unbeschirmet,
 Hilff, daß die Noth zersteubt.
 Dein Reich hat keine Schranken,
 Drum es von Glückes-Wandern
 Unangefochten bleibt.

84.

Das Land wollst du bedencken.

D Vater! groß am Wesen!
 Laß deinen Glanz hier sehn,
 Dir werd' ein Reich erlesen,
 Dein Schluß müß' auch geschehn;
 Gib Brodt, vergib die Mängel,
 In Angst send' uns dein' Engel,
 Laß' alle Noth verwehn.

85.

O Vater! aller Gnaden.

D Vater! dem wir ehren,
 Richt' hier dein' Herrschafft an,
 Hilff unsern Willen wehren,
 Gib Brodt für jederman,
 Gebeut den Unfalls-Winden,
 Das Ubel auch verbann.

D 5

86. Ich

86.

Ich danck' dir lieber Herr.

D Vater! in der Höhe,
 Dein Nahm' uns heilig bleib,
 Auch hier dein Reich besteh,
 Leit' uns, erhalt' den Leib;
 Sprich vom Gesetzes Fluchen
 Uns ledig frey und loß,
 Und laß uns nicht versuchen,
 Befrey' von Unfalls-Stoß.
 Denn dein ist je und immer,
 Die Macht, Krafft Ehr' und Zier,
 Dein Ruhm vergehet nimmer,
 Dein Reich bleibt für und für.
 Und weil du so zu sprechen
 Uns selber hast gelehrt,
 So kan uns nichts gebrechen,
 Wir sind gewiß erhört.

87.

Danck sey Gott in der Höhe.

D Vater! aller Dinge,
 Dir dien't der Zeiten Lauff,
 Dein Nahm' allhier erklinge,
 Richt' hier dein Scepter auff;
 Dein Arm muß uns gebieten,
 Gib Brodt, laß ab vom Grimm,
 Den

Den Satan laß nicht wüthen,
 All' unsre Angst hinimm.

88.

Hertzlich thut mich verlangen.

D Vater! deiner Christen,
 Dein Nahme sey geehrt,
 Laß' hier dein Reich zurüsten,
 Das deinen Willen lehrt.
 Gib Nahrung unserm Leibe,
 Wasch' uns von Sünden rein;
 Versuchung fern' abtreibe,
 Erlös' uns von der Pein!

89.

Ich dancke dir lieber HErr.

D Vater! der Gepreßten,
 Zeig' uns den Himmels-Schatz,
 Dein Reich gib uns zum besten,
 Dein Will' hab' hier auch Platz.
 Gib was uns kräfttig nehret,
 Heil' unsern Sünden-Bruch,
 Versuchung werd' erwehret,
 Schreib' uns ins Lebens-Buch.

90.

Befiehl du deine Wege.

D Vater! den ein jeder

Als

Als hoch und heilig preist,
 Dein Reich komm' auch hernieder.
 Leit' uns durch deinen Geist,
 Speis' uns nach aller Gnüge,
 Knüpff' auff das Sünden-Band,
 Der Feind uns nicht betrüge,
 Rett' uns mit starcker Hand.

91.

Herklich thut mich verlangen:

Du Vater! frommer Kinder,
 Dein Ruhm hab' hier auch statt,
 Dein Reich komm' auff uns Sünder,
 Leit' uns auff deinem Pfad.
 Gib Brodt, so viel von Nothen,
 Sprich uns von Sünden loß,
 Laß nicht Versuchung tödten,
 Erlös, und mach' uns groß.

92.

Befiehl du deine Wege:

Du Leit-Stern aller Reisen!
 Die hier der Mensch vollbringt;
 Laß mit der That erweisen,
 Wie hoch dein Nahm' uns klingt:
 Halt' uns für deine Priester;
 Dein Will' auch immer grün,
 Und laß die Land-Verwüster

Uns

Uns nicht das Brodt entziehen.
 Vergib, was wir gesündigt,
 Wie wir der argen Welt,
 Dein Trost werd' angekündigt,
 Wenn Zagheit uns befällt;
 End' alle böse Sache,
 Und alle Noth zerschmeiß,
 Denn dein ist Ruhm und Rache,
 Und ewig-wehrend Preiß.

93.

Befiehl du deine Wege.

D Vater! aller Schwachen,
 Dein Nahme sey gepreißt;
 Dein Reich laß' hier erwachen,
 Laß' thun, was du uns heisst;
 Gib Brodt auff alle Tage,
 Deck' unsre Fehler zu;
 Versuchung uns nicht plage,
 Erlös' und bring' zur Ruh.

94.

Christus der ist mein Leben.

D Vater! der Erlösten,
 Dein Nahme werd' hier groß,
 Dein Reich müß' uns auch trösten,
 Dein Wille gehe loß.
 Krieg, Theurung, Pest abwehre,
 Ver-

Vergib die Missethat;
 Versuchung von uns kehre,
 Hilff uns nach deinem Rath.

124. 164. 95.

Keinen hat Gott verlassen.

Vater! der Zerknirschten,
 Gönn' uns dein heilsam Wort,
 Gib du dich uns zum Fürsten,
 Dein Wille geh' hier fort.

Zur Arbeit sprich den Segen,
 Denck' unsrer Sünden nicht,
 Heiß' die Gefahr sich legen,
 Errett', und bring' ans Licht.

96.

Herrlich thut mich verlangen.

S Vater! über alle,
 Send' uns dein' Herrlichkeit,
 Dein Reich auch uns zusalle,
 Dein Will' ergeh' allzeit;
 Auch täglich Brodt ertheile,
 Gedencke nicht der Schuld,
 Wend' ab des Satans Pfeile,
 Erlös' uns durch dein' Huld.

97.

Valet will ich dir geben.

S Vater! reich von Güte,

Dein

Dein Nahm ist hochgelobt,
 Dein Scepter uns gebiethe,
 Was wider dich hier tobt,
 Zerstor'; Erhalt das Leben,
 Nimm weg die Sünden-Schmach,
 Laß nicht zu lang uns leben,
 Komm' bald mit Hülffe nach.

98.

Herrlich thut mich verlangen.

D Vater! frommer Leuthe,
 Dein Wort werd' offenbahr,
 Dein Reich uns zubereite,
 Dein Will uns wiederfahr,
 Im Himmel, wie auff Erden;
 Gib Brodt, die Schuld erlaß.
 Füh'r uns nicht in Beschwerden,
 Setz' unserm Elend' Maas.

99.

Befiehl du deine Wege.

D Vater! armer Waisen,
 Groß sey dein' Herrlichkeit,
 Laß mich dein Reich hier preisen,
 Dein Will ergeh' allzeit;
 Füll uns mit deiner Güthe,
 Die Schuld und Straffe schenck,

Vor

Vor Ansechtung behüte,
Das Ubel von uns lenck.

100.

Herzlich thut mich verlangen.

D Vater! dessen Bogen
In Lüfften farbicht glänzt;
Dein Ruhm werd' hier erwogen,
Dein Reich herrsch' unumgränzt;
Treib' unsers Willens Segel
Mit gutem Winde fort,
Dein Schluß sey unsre Regel,
Auch Ancker, Mast und Port.
Versorg' auch unsre Küchen
Mit Vorrath, den man darff;
Wenn wir sind abgewichen,
Sey nicht zu streng und scharff.
Indem der Teufel lauret
Mit tausendfacher Kunst,
So hilff, daß uns nicht schauret,
Zertreib' den Elends-Dunst.



Der

Der
Vater-Unser's Harffen
Anderes Hundert.

101.

Im Thon: Ich danck' dir schon.

G Gnaden-Licht, O Seelen Trost!
O Schöpffer dieses Rundes!
Geheiligt sey dein Namens-
Ruff,

Bau' hier das Reich des Bundes.

Dein göttlich Schluß werd' ohn Ver-
druß

Allhier, wie dort, vollzogen;

Gib täglich Brodt, vergib, daß wir
Viel Unrecht eingefogen.

Mach' es nicht aus, wenn Sturm
und Brauß

Uns will zu Boden treten.

Erlös' aus Geist- und Leibes-Angst;

Dein' Hülff' erfolg' auff's Beten.

102.

Im Thon: Ach Gott und Herr!

Gott! der du dich ganz väterlich
E

Uns

Uns hast geoffenbahret,
 Dem Ruhm-Geschrey uns heilig sen,
 Dein Reich werd' hier bewahret.
 Dein Will' uns leit' ernehre' uns heut',
 Heil' uns von Sünden-Flecken.
 Verlaß' uns nicht, wenn Angst ansicht,
 Erlaß' aus allen Schrecken.
 Denn du Herr bist mit Krafft gerüst;
 Dein Scepter, das uns leitet,
 Bleib' für und für: drum hoffen wir,
 Dein' Hülff' ist uns bereitet.

103.

Wer Gott vertraut.

Gott von Macht! werd' hoch ge-
 acht,
 Dein Lobes-Strohm hier fließe.
 Den Glauben stärke; Ein jedes Werck
 Dein Will' anheb' und schliesse.
 Gib Most und Korn, hemm' allen Zorn,
 Wie wir sind Zürnens müde:
 Zur Lust nicht reiz; End unser Creuz,
 Dein Reich hat ewig Friede.

104.

Ach Gott und Herr.

Shimmels-Kerz, O Vater-Herz!
 Leucht' uns mit deinem Lichte,
 Dein

Dein Reich sey kund, schleuß einen
 Bund,
 Geseeg'n auch unsre Früchte.
 Vergib wie wir, kein' Angst uns rühr,
 Erlös aus bösen Zeiten.
 Dein ist das Reich, Krafft, Macht zu-
 gleich
 In ewig' Ewigkeiten.

105.

O Herr Gott, dein göttlich Wort.

O Sternen-Herr! weit prächtiger,
 Als man dich kan beschreiben.
 Dein Namens-Ruff, der alles schuff,
 Muß hoch-geheiligt bleiben.
 Dein Ober-Hand zwing' jedes Land,
 Dein Will' lenck' allen Willen:
 Sein täglich Maas auch jeden Laß, In
 Den Hunger mit zu stillen.

Den Sünden-Rest der Wohlfarth-
 Pest

Erlaß, wie wir dem Feinde,
 Mach' uns nicht lang' in Nothen bang',
 Erlös' uns deine Hnde: *171*
 Dein Ruhm erthöht, und wird gecrönt
 Vom Niedergang und Morgen,
 Grünt je und je, und darff sich nie
 Der Sterblichkeit besorgen.

Lalleija!

106.

106.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

D Vater! Gott vor Anfangs her,
Du Anfang aller Sachen.
Dein Nahm' ist unser Schild und Wehr,
Sei König, leit' uns Schwachen.
Gib Nahrung, Ruh und auch darzu
Gesundheit, gut Gewitter,
Gib Reuens-Frist, des Satans List
Wend' ab, versüß' was bitter.

107.

Was mein Gott will, das gescheh allzeit.

D Vater! dessen Arm diß Rund
Mit grosser Krafft regieret,
Dein hoher Name sei uns kund,
Dein Reich werd' hier gespüret;
Und was du wilt, werd' hier erfüllt.
Gib Brodt, vergib die Sünde,
Gleich wie auch wir. In Noth nicht führ,
Aus Trübsal uns entbinde.

108.

Frisch auff, mein Seel, verzage nicht.

D Vater! laß uns gegen dir
Stets leben ehrerbietig,
Eröffne deine Gnaden-Thür,
Auch zähm' uns: thu' uns gütig,

Dein

Den Sünden wehr, all' Angst abkehr,
Ob sie uns solt' bebürden,
End' allen Harm, dein starcker Arm
Bleibt ewiglich bey Bürden.

109.

Ach höchster Gott! verleyhe mir.

D Vater! an dem Sternen-Plan,
Dich ehre dein Geschöpf;e;
Brich hier auch unter uns die Bahn,
Beug' alle freche Köpffe.
Züß Hof und Hauß, die Schuld lesch'
aus,
Versuchung hilff ertragen,
Aus Trübsal reiß. Dein Reich das weiß
Vom Wechsel nicht zu sagen.

110.

Ich armer Sünder Komm' zu dir.

D Vater! zeig' uns deinen Glanz,
Send' uns auch deine Boten;
Zeuch uns nach dir, auch speiß' uns gang,
Loß' auff den Sünden-Knoten,
Wenn Satan brüllt, sey unser Schild,
Errett' aus allen Nöthen,
Du bist das Haupt das immer bleibt,
Und das kein Tod kan tödten.

E 3

III.

III.

Freu dich, du werthe Christenheit.

D Trautes Herz, O Gnaden-Thron!
Lehr' uns dein' Himmels-Lieder;
Dein Reich komm' her, dein Will' hier
wohn,

Auch nehr' heut' unsre Glieder.

Zu Gnad' uns nim, wie wir den Grimm
Der Hasser lassen schwinden,
Sey unsre Macht, wenn alles fracht.
Hilff endlich überwinden.

II 2.

Was mein Gott will.

Gott Vater! dessen Namens-Licht,
Die ganze Welt durchscheinet;
Dein Reich in uns werd' angericht,
Dein Will' in uns vereinet.
Gib was dem Leibe nöthig ist,
Vergib all' unsre Mängel,
In Zagheit uns mit Krafft ausruff,
Erlöß uns durch dein' Engel.

II 3.

Was mein Gott will.

D Vater! unsre Zuversicht,
Werd' hochgebenedeyet.

Dir

Dir werd' ein Stuhl hier auffgericht,
 Dein Bund auch stets verneuet.
 Erön' unser Land mit Fruchtbarkeit,
 Heil unsern Sünden-Schaden;
 Behüt' uns für Vermessenheit,
 Erlös' aus lauter Gnaden.

114.

Nach voriger Mel.

Gott! der du Vater-Sinn stets hast,
 Laß' heilige Händ' auffheben:
 Dein Reich werd' auch allhier verfaßt,
 Laß' uns dir untergeben:
 Gib jedem sein gehörig Maas,
 Sey auch uns Sündern gnädig,
 In Ansehung uns nicht verlaß,
 Vom Ubel mach uns ledig.

115.

Aus meines Herzens Grunde.

Gott! über alle Götter,
 O Herr, der Herrlichkeit,
 O Vater und Erretter,
 Dein Lob werd' ausgebreit;
 Laß' deines Reiches Grund
 Auch unter uns hier legen,
 Daß uns auff unsern Wegen
 Dein Will' auch werde find.

E 4

Auch

Auch täglich benedene,
 Was deine Hand uns schenckt;
 Und gib uns wahre Reue,
 Wenn unsre Schuld uns fränckt.
 Dämpff' auch des Satans Pfeil,
 Im Glauben mach' uns stärker,
 Füh'r aus dem Elends-Kercker,
 Dein ist Krafft, Preis und Heil.

116.

O Gott! ich thu' dir danken.

Du Zuflucht aller Frommen!
 Reig' unser Herz dir zu,
 Laß dein Reich zu uns kommen,
 Deinen Will'n jeder thu.
 Erquick' Leib und Gemüth.
 Wenn Sünden uns beschämen,
 Wollst du sie von uns nehmen,
 Hülf' stets nach deiner Gut.

117.

Auff! auff! ihr Reichs-Genossen.

D Vater! Licht und Leben,
 Verkla'r allhier dein Wort;
 Dein Reich wollst du uns geben,
 Dein Will' herrsch' immerfort.
 Gib Leibes-Unterhalt,
 Die Schuld wollst du bedecken,

Wehr

Wehr' aller Angst und Schrecken,
Hilff, und erloß uns bald.

118.

Nun jauchset all' ihr Frommen.

Däterliche Liebe!
Dein Wort sey unser Stern;
Herrsch' hier, dein Will' uns übe,
Wollst täglich Brodt beschern;
Im Zorn sieh' uns nicht an;
Wie wir auch sind gelinde,
Versuchung uns nicht binde,
Seh' unser Helffers Mann.

119.

Helfft mir Gott's Güte preisen.

Dater! voller Güte,
Dein Nahm' ist wunderbar:
Dein Reich bey uns behüte,
Dein Will' herrsch' immerdar,
Gib ein vergnügsum Herz.
Von Schuld, wie wir, entbinde,
In Zagheit hilff geschwinde,
Erlöß aus allem Schmerz.

120.

Freut euch ihr Christen alle.

War grosser Gott am Wesen,
Doch Vater auch an Huld;
E 5 Dein

Dein Ruhm' sey uns erlesen,
 Sey König, schenck' Gedult.
 Wend' ab Krieg, Theurung, Pest;
 Die Schuld laß' seyn verziehen,
 Heiß' all' Anfechtung fliehen,
 Fuhr' aus dem Jammer-Nest.

121.

Zeich ein zu deinen Thoren.

Gott Vater! groß von Thaten,
 Mach' uns dir unterthan,
 Und leit' uns durch dein Rathen,
 Auf' deines Willens Bahn.
 Bescher' uns täglich Brodt,
 Rett' uns von Sünden-Nagen,
 Laß' uns nicht gar verzagen,
 Und hilff aus aller Noth.

122.

Zeuch ein zu deinen Thoren.

Vater! aller Dinge,
 Dein Ruhm werd' hier verklärt,
 Dein Reich auch zu uns bringe,
 Dein Will' herrsch' ungestört.
 Gib, was den Leib erhält,
 Von aller Schuld entbinde,
 Gebeut dem Zweifels-Winde,
 Erlöß' aus arger Welt.

123.

123.

Von Gott will ich nicht lassen.

Herr! dessen Hand die Scheibe
Des Himmels hat erbaut,
Dein Nahm' uns heilig bleibe,
Dein Reich werd' hier geschaut;
Dein Will' ergeh' all zeit,
Den Leib auch täglich nehre,
Vergib, all Angst abkehre,
Erlös' aus allem Leid.

124.

Von Gott will ich nicht lassen.

Vater! gib uns Sinne,
In welchen Andacht glimmt,
Dein Reich lenck' uns von innen,
Zuthun, was du bestimmt.
Wirff uns auch Nothdurfft zu,
Straff' uns nicht nach Verbrechen;
In Angst woll' st Trost zusprechen,
Bring' endlich uns zur Ruh.

125.

O Gott! ich thu' dir danken.

Vater! über Thronen,
Seh herrlich überall,
Auch laß' dein Wort hie wohnen,

Dein

Dein Will' auch uns' gefall,
 Erhalt' den schwachen Leib,
 Der Schuld nicht mehr gedенcke,
 Mit Anfechtung nicht fräncke,
 Mit Rettung bey uns bleib.

126.

Von Gott will ich nicht lassen.

Däterlich Gemüthe!
 Steig' hoch an Herrlichkeit,
 Wie auch an Gnad' und Güte;
 Dein Reich gelt' jeder Zeit.
 In Brodt nicht Mangel laß,
 Laß deinen Zorn versöhnen,
 Wend' ab des Satans Hohnen,
 Zeig' uns die Himmels-Sträß.

127.

Werde munter mein Gemüthe.

Alter! Himmels und der Erden,
 Aller Odem rühme dich;
 Laß' dein Reich erbauet werden,
 Zwing' uns, deinen Segen sprich;
 Unfre Sünden sind uns leid,
 Thu' uns nach Barmherzigkeit.
 Laß' uns nicht Versuchung fangen,
 Sondern laß' uns Hülff' erlangen.

128.

128.

Unsre müden Augen-Lieder.

Alter! droben in der Höhe,
Dein Nahm' ist uns theur und
werth:

Dein Reich komm', dein Will' ergehe,
Unser Brodt werd' uns beschert.
Und vergib, wie wir die Schuld,
Schenk' uns deine Gnad' und Huld.
Laß' uns nicht Versuchung tödten,
Sondern hilf uns Herr aus Nothen.

129.

Weg mein Herz mit den Gedancken.

Alter! laß' von deinen Kindern,
Rühmen deine Majestät;
Deinen Ruhm laß' niemand hindern,
Laß' vollbringen deinen Rath,
Gib, was niemand kan enbehren,
Und vergib, wie wir auch gern
Unsern Schuldigern verzeihen,
Brich die Noth: Laß' Hülff' erfreuen!

130.

Treuer Gott, ich muß dir klagen.

Alter unser, und auch dessen,
Was sich nur auff Erden regt:

Wer

Wer kan deinen Ruhm ermessen,
 Dein Reich keine Macht bewegt:
 Jeder folge deinem Schluß,
 Gib, was uns erhalten muß.
 Sey uns gnädig, laß nicht zagen,
 Rett' uns, laß drauff Amen sagen.

131.

Weg mein Herz mit den Gedancken.

Vater! zeige dich uns herrlich,
 Dir werd' hier ein Thron bereit:
 Keinem sey dein Joch beschwerlich,
 Sättig' unsre Dürfftigkeit,
 Tilg' die Schuld, und uns erweich,
 Wehr' auch ab des Satans Streich;
 Laß Erlösung sich bald nahen,
 Amen! hilff uns das bejahren.

132.

Freu' dich sehr, O meine Seele.

Vater! derer die dich kennen,
 Dir sey hier kein Ruhm gespart:
 Laß uns Reichs-Genossen nennen,
 Lehr' uns deine Weis' und Art.
 Gib uns Kost und frischen Leib,
 Keine Schuld ins Buch einschreib;
 Die Versuchung uns nicht plage,
 End' all unsre Jammer-Tage.

133.

133.

Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

Alter! aller Vater-losen,
 Der die Luft umspannet hält;
 Deinen Ruhm laß gleich den Rosen
 Lieblich riechen durch die Welt.
 Habe hier dein Königreich,
 Unser keiner dir entweich;
 Unterwirff uns deinem Wincken,
 Gib zu essen und zu trincken.

Wenn der Mensch in Blindheit star-
 ret,

Sey barmherzig und gelind,
 Auch wann uns der Teufel narret,
 Hilff, daß nicht der Muth bald schwind.
 Endlich rett' aus allem Spott,
 Denn du bist ja wahrer Gott,
 Über aller Fürsten Orden,
 Ist dein Stuhl erhoben worden.

134.

Freu' dich sehr, O meine Seele.

Alter unser! die wir gläuben,
 Daß du Gott und Vater bist;
 Laß dein Wort hier prächtig treiben,
 Auf dein Reich mach uns gerüst.
 Säum' uns, gib auch was gebricht,

Rei-

Keiner Schuld gedencke nicht,
 Laß uns nicht vom Fleisch bezwingen,
 Hilff uns, lehr uns Amen singen.

135.

Den Herren meine Seel' erhebe'.

Gott Vater! heilig sey dein Wort,
 Hab' hier dein Reich, dein Schluß
 geh' fort;

Gib Brodt auff alle Tage.

Vergib, wie wir vergeben gern,
 All Anfechtung treib' von uns fern,
 Erlöß' aus aller Plage.

136.

Mein' höchste Lust, Herr Jesu Christ.

Gott Vater! herrlich sey dein Ruhm,
 Hab' hier dein Vold und Priester-
 thum:

Dein Will' muß unsern tödten,
 Gib Brodt, und was dazu gehört,
 Still' allen Zorn, laß unverseht,
 Erlöß' aus allen Nothen.

137.

Der Tag vertreibt die finstre Nacht.

Gott! auff den mit Zuversicht,
 All unsre Hoffnung ist gericht,

Dein

Dein Rahm ist unaussprechlich.
 Hab' hier dein auserwehlte Schaar,
 Dein Wille führe uns immerdar,
 Sonst sind wir ganz gebrechlich.

Hilff, daß ja keiner Hochmuth treibt,
 Ob was an Brocken überbleibt:
 Auch laß die Schuld betrauen,
 Zerbrich nicht dieses schwache Rohr,
 Mit Hilff und Trost blick endlich vor,
 Dein Reich wird ewig dauern.

138.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

Gott! der du unser Vater heist,
 Dein Rahm allhier sey hochge-
 preist,

Dein Reich laß zu uns kehren.
 Dein Will' ergeh' auch hier zugleich,
 Als wie dort in dem Himmelreich,
 Gib, was den Leib kan nehren.

Gedenck auch unsrer Sünden nicht,
 Hilff uns, wenn Höl und Welt ansicht:
 Löß uns aus allen Plagen.
 Dein ist das Reich zu jeder Zeit,
 Drauff können wir mit Freudigkeit,
 Jetzt ja und Amen sagen.

F.

139.

139.

Nach voriger Mel.

D Vater! den die Sternen-Lufft
 Auch Erd' und Hoh' und Tief' an-
 ruft ;

Laß deinen Nahmen feyren.

Zeig' uns die rechte Himmels-Bahn,
 Dein Wille werd' auch hier gethan,
 Dem Hunger woll' st du steuren.

Die Schuld laß tieff vergraben seyn,
 Und stürz' uns nicht in Noth und Pein,
 Erlöß' aus Trübsals-Ketten.

A Denn dein ist Reich und Krafft und
 Macht,

Und Sieg und Ehr und Ruhm und
 Pracht,

Du kanst und wilt erretten.

140.

Wach' auff du werthe Christenheit.

D Seelen-Ruh, O Zeiten-Herr!

Laß Hörer und auch Prediger,
 Dein' Heiligkeit hoch preisen,
 Pflanz' hier dein himmlisch Königreich,
 Dein Will' und unser werde gleich,
 Den Leib woll' st täglich speisen.

*Auff den uns! All
 Wir glücken all an dir, Gott.*

All Ubertretung HErr nimm hin,
 Mit Sanfftmuth schick auch unsern
 Sinn;
 Wend' ab des Satans Bochen.
 End endlich dieses Elends Krieg,
 Denn dein ist Ehr' und Macht und
 Sieg,
 Dein Thron bleibt unzerbrochen.

141.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

D Vater unser! der du bist,
 Wo aller Himmel Himmel ist,
 Geheiligt sey dein Name;
 Zukomm' dein Reich, dein Will' gescheh
 Allhier, wie droben in der Höh.
 Wehr' allen Hunger-Grame.

Vergib uns unsre Schuld, wie wir
 Den Schuldigern vergeben hier;
 Im Kampff hilff muthig ringen.
 Sey auch mit der Erlösung nah,
 Hierauff spricht alles Amen! ja,
 HErr hilff! HErr laß' gelingen.

142.

Der Tag vertreibt die finstre Nacht.

Sey Vater, heilig in der Höh,
 F 2 Dein

Dein Reich komm' her, dein Will' ergeh,
 Seegn' unsre Küch' und Kammer.
 All' unsre Sünden von uns treib,
 Und in Versuchung bey uns bleib,
 Erlös' aus allem Jammer.

143.

O Mensch, beweine' dein' Sünde groß.

D Vater! dessen Gnaden-Schirm
 Beschützt uns sterblich' Erden-
 Würm;

Laß' uns dein Heil hier schauen.
 Dein himmlisch Reich werd' hier gestiftet,
 Hilff, daß dein Will' hier Folg' antrifft,
 Wie in den Himmels-Auen.
 Seegn' unser Brodt, Vieh, Most und
 Del,

Und mach' uns rein an Leib und Seel,
 Auch gib uns Brüder-Sinnen:
 In Angst nimm allen Kleinmuth weg,
 Bring' alles zum gewünschten Zweck,
 Dein Reich wird nie zerrinnen.

144.

Dieses ist der Tag der Wonne.

Vater! in den Himmels-Lüfften,
 Setze deinen Nahmen hoch,
 Laß' bey uns dein Reich hier stifften,
 Zähm'

Zähm' uns durch des Willens Joch.
 Nehr' uns, löß' aus Sünden-Stricken,
 In Versuchung Rettung blicken.

145.

Heut' ist uns der Tag erschienen:

Bater! aller Gott-geliebten,
 Sey uns heilig, herrsch' auch hier:
 Dein Rath leit' uns Ungerübten,
 Gib uns Brodt, vergib wie wir.
 Laß' Versuchung uns nicht fangen,
 Sondern endlich Hülff erlangen.

146.

Dieses ist der Tag der Wonne.

Bater! den wir kindlich nennen,
 Hab' allhier dein Gnaden-Reich:
 Deinen Willen laß' erkennen,
 Speiß' uns, und vergib zugleich.
 In Versuchung uns nicht sencke,
 Sondern endlich Rettung schencke.

147.

Nach voriger Mel.

Himmels-Vater! groß von Ehren,
 Schenck' uns deines Scepters Huld,
 Dein Will' wolle uns stets lehren:
 Gib uns Brodt, vergib die Schuld.

F 3

Laß'

Laß uns nicht Versuchung stürzen,
Sondern woll' st das Ubel kürzen.

148.

Herr, ich habe mißgehandelt.

Väterlicher Vater! Herr der Thronen,
Hier dein Nahm uns heilig sey;
Laß dein Reich auff Erden wohnen,
Daß dein Will' uns wohne bey.
Sättig' uns, tilg' Sünden-Flecken,
In Angst erhalt, end' alles Schrecken.

149.

Nach voriger Mel.

Vater! unser Schutz und Retter,
Breite deine Majestät
Über uns, die Gras und Blätter;
Streu hier deines Wortes Saat.
Laß uns alles möglich düncken,
Wann dein Will' uns nur wird win-
cken.

Laß auff grüner Auen weiden,
Unsrer Ubertretung schon.
Als wie wir auch Rachgier meiden,
Laß uns nicht in Schimpff und Hohn.
Endlich fuhr' aus allem Jammer,
In die Ruh- und Friedens-Kammer.

150.

150.

Herr, ich habe mißgehandelt.

Dreyeinig göttlich Wesen,
 Pflanz' hier in uns deinen Trieb.
 Dir sey hier ein Thron erlesen,
 Und dein Wille sey uns lieb.
 Sey du unser Wirth und Pfleger,
 Und zugleich auch Sünden-Träger.
 Stell' uns nicht bald an die Spize,
 Wenn es jetzt Versuchung gilt,
 Zieh uns aus des Trübsals Pfütze,
 Unser Helffer, Schutz und Schild.
 Alles wird zuletzt vergessen,
 Nur dein Reich bleibt unermessen.

151.

Herr, ich habe mißgehandelt.

Alter! der du ein Exempel
 Großer Lieb' an uns beweist;
 Bau' hier deinen Ehren-Tempel,
 Send' uns deinen Freuden-Geist.
 Alles Reden, Thun und Tichten,
 Laß nach deinem Willen richten.
 Sey heut unser Speise-Meister,
 Werde durch die Buß' erweicht,
 Wehre du die Hölle-Geister,
 Wenn Verfolgung uns beschleicht.

F 4

End

End' auch allen Elends-Handel,
Denn dein Reich bleibt ohne Wandel.

152.

Gott, des Güte sich nicht endet.

Bater! in des Himmels Thronen,
Unsre Bitte steigt zu dir;
Laß in Frieden bey uns wohnen,
Deines grossen Nahmens Zier;
Laß dein Gnaden-Reich uns sehen,
Was du wilt, muß hier geschehen.

Gib uns Brodt und was zum Leben
Uns hier nützt und nöthig ist,
Unsre Schuld wollst du vergeben,
Wie auch wir stets sind gerüst,
Unsern Schuldnern zu verzeihen,
Von Versuchung wollst befreien.

Endlich wollst du uns vom Bösen,
Und von aller Angst und Noth
Leibes und der Seel' erlösen;
Retz uns HErr von Sünd und Tod;
Und nach diesem Elends-Leben,
Wollst du uns den Himmel geben.

153.

Der Tag der ist so Freuden-reich.

Dater! der du aus dem Kloß,
Uns schuffest dir zum Bilde,
Dein

Dein Nahm ist heilig, hoch und groß,
 Dein Reich sey uns zum Schilde:
 Dein Will auch unsern Willen zähm,
 Und gib, was uns ist und bequem;
 Das Schulden-Blat zerstücke,
 Wie jeder seinem Nächsten thut.
 Versenk' uns nicht in Trübsals-Fluth;
 Auch endlich Rettung schicke.

154.

An Wasser-Flüssen Babylon.

D Gott! der du ein Vater heist,
 Der Menschen hier auff Erden;
 Dein Nahm und Ruhm werd hoch ge-
 preist,
 Dein Reich muß unser werden;
 Daß wir verrichten dein Gebot,
 Gib Leibes Nothdurfft, täglich Brodt,
 Die Sünden woll' st vergeben.
 Rett' uns von dem Versuchungs-Stoß,
 Mach' uns von allem Ubel loß,
 Leit' uns in jenes Leben.

155.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.

D Gnaden-Brunn! **D** Licht vom
 Licht;
D Vater! groß an Ehren,

F 5

Zeig'

Zeig' uns dein heilig Angesicht,
 Und laß' dein Wort hier hören.
 Bezähme du den freveln Muth,
 Und gib uns, was von Nothen thut.
 Sey nach Verdienst nicht strenge.
 Im Kampffe laß' uns ja nicht bloß,
 Nimm uns endlich in deinen Schooß,
 Dein Reich ist voll Gepränge.

156.

Als Christ der HErr zu Bethlehem.

Däterliche Liebes-Gluth!
 Dein Geist muß uns erleuchten;
 Dein Reich komm' her, dein Schluß
 sey gut,
 Gib Brodt, hör' unser Beichten;
 Wie wir dem Nächsten freundlich seyn,
 Führe uns nicht in Versuchung ein,
 Das Ubel hilff zerstören.
 Denn dein HErr ist zu jeder Zeit,
 Reich, Krafft und Macht und Herrlich-
 keit,
 Drum laß' uns Amen hören.

157.

Herkliebster Jesu, was hast du verbrochen?

Dimmels-Schatz! der du bist selbst
 die Liebe,

In

In deinem Wort ein jeder sich hier übe;
 Dein göttlich Reich auch zu uns Men-
 schen kehre,
 Leit' uns und nehre.

All Ubelthat vergib aus lauter Gna-
 den,
 Wie wir auch thun denselben, die uns
 schaden;
 Mach' uns nicht zag', all Elends-Lufft
 verwehe,
 Ja! es geschehe.

158.

O Thronen-Fürst, du Sieges-Held der
 Drachen.

Vater im Himmel! laß' dich herrlich
 ehren,
 Lehr' uns dir dienen, deinen Schluß laß'
 hören,
 Gib Brodt, vergib wie wir, laß' nicht
 verführen,
 Laß' Rettung spüren.

159.

Lobet den Herren, alle die ihn fürchten.

O Vater! hilff, daß alles Fleisch dich
 preise,

Sen

Señ Herr, laß uns dir folgen, gib uns
Speise.

Vergib, hilff daß kein' Angst uns über-
manne,

Die Noth verbanne.

160.

Nun laß uns alle dancken Gott dem Herren.

D Vater-Herr! dein Nahm' ist hoch
und prächtig,

Dein Reich komm' her, dein Will' in
uns sey mächtig.

Speiß uns, vergib und reiß' die Schwere-
muths-Kette,

Vom Ubel rette.

161.

Geliebten Freund', was thut ihr so verzagen?

D Güte selbst! hoch über alle Höhen,
Dein Nahme muß' in großem An-
sehn stehen;

Laß' deine Burg, D Fürst, auch hier auff
Erden

Erweitert werden.

Laß hier, wie dort, uns deinen Willen
wissen,

Wirß täglich zu, was niemand nicht kan
missen,

Ver-

Vergib wie wir den Brüdern, wann sie
schelten,
Mit Lieb vergelten.

In Anfechtung laß uns nicht gang
verspielen,
Laß deine Hülf und treue Rettung
fühlen,
Weil deine Krafft, Reich, Ehr' und hohe
Gaben,
Kein Ende haben.

162.

Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich.
Alweiser Vater! :: dich muß alles
loben,
Seu Fürst, dein Schluß werd' überall
erhoben; ::
Ernehr', erlaß brich Angst, hilf unver-
schoben,
Dein Reich ist droben. ::

163.

In dich hab' ich gehoffet Herr.
Vater! aller Menschen-Schaar,
Dein Nahm' ist heilig immerdar;
Dein Reich hilf bey uns stärken.
Dein Will' auch hier

Seu

Sey für und für,
In allen unsern Wercken.

Gib alles, was das Brodt andeut,
Wasch' ab unsre Unreinigkeit.
Rett' aus Versuchungs-Flammen.
Aus Nothen reiß,
Dein ist der Preis,
Auch Reich und Krafft zusammen.

164.

Im finstern Stall, O Wunder groß.

O Vater-Herr! O Liebes-Feu'r!
Dein Wort sey heilig, hoch und
theu'r;

Dein Reich auch zu uns fehre.

Dein Will' auch sey

Auff Erden neu,

Hilff, daß sich jeder nehre.

Vergib all' unsre Uppigkeit,
Wie wir auch gleichfalls sind bereit
Dem Nächsten zu vergeben.

Versuch' uns nicht,

Bring' uns ans Licht,

Dein ist Reich, Krafft und Leben.

165.

Komm himmlisch Licht, heiliger Geist.

O Vater! sey du unser Heyl,

Laß

Laß uns an deinem Reiche Theil,
 Laß dein Gebot vollbringen:
 Gib was man darff,
 Sey nicht zu scharff,
 Gib Krafft, laß lest gelingen.

166.

Nich frommer Gott! wo soll ich hier.

D Vater! heilig' uns in dir,
 Herrsch', halt' uns deinen Willen
 für:

Seeg'n unsre Küch' und Kammer.
 Die Schuld verzenh,
 In Angst steh' bey.
 Erloß' aus allem Jammer.

167.

Da Jesus an dem Creuze stund.

D Ewig Vater! Himmels-Held,
 Dein Lob erkling' in alle Welt;
 Dein Reich bey uns entstehe,
 Dein Will' auch werd' allhier bestellt,
 Wie oben in der Höhe.

Mach' uns mit deinen Güthern satt,
 Verzenh' all' unsre Missethat.
 Will' uns Versuchung blenden,
 So spring' uns bey mit Trost und Rath,
 Laß alle Pein sich enden.

Denn

Denn dir gebühret Reich und Thron,
Krafft, Herrschafft, Scepter, Macht
und Cron;

Und wir sind schon erhöret,
Dieweil uns selbst dein lieber Sohn
Hat das Gebet gelehret.

168.

Verzage nicht, O frommer Christ.

O Vater! sey sehr hoch erhöht,
Herrsch' hier, hilff, daß dein Will'
ergeht:

Seeg'n Acker, Frucht und Saamen.
Vergib die Schuld, versuch' uns nicht,
Erlös' uns endlich, Amen.

169.

Wach anff, mein Herz, und singe.

O Vater! groß an Wercken,
Dein Heil woll' st hie verstärcken;
Dein Reich laß' herrlich werden,
Dein Will' gescheh' auff Erden.

Nimm weg des Brodtes Mangel,
Zerbrich der Sünden Angel,
Führ' uns nicht' ins Verderben,
Und hilff uns seelig sterben.

170.

170.

Nach voriger Mel.

D Vater! über alle,
 Dein Ruhm hier prächtig schalle:
 Schenck' uns des Geistes Gaben,
 Laß thun, was du wilt haben.
 Dem Leibe gib zu zehren,
 Laß alles sich bekehren;
 Steh' uns für allen Schaden,
 Erlöß' uns legt in Gnaden.

171.

Nun laßt uns geh'n und treten.

D Vater! hab' hier Ehre,
 Herrsch', unsern Muthwill stöhre.
 Gib Brodt, vergib das Böse.
 Versuch' uns nicht. Erlöse.

172.

Nun laßt uns Gott den Herren.

Du himmlischer Verwalter,
 Der Sterblichen Erhalter;
 Dein Ruhm stets weiter quelle,
 Dein Regiment bestelle.

Dein Will' uns führ' und lencke,
 Die Bauch: Sorg' in uns kräncke:

G

Und

Und laß' die Schuld der Sünden,
Wie wir, dem Nächsten schwinden.

Wenn wir Versuchung fühlen,
So laß' uns nicht verspielen;
Erlöß' aus allen Nengsten,
Denn du regierst am längsten.

173.

Christus der uns seelig macht.

Vater! deiner Gläubigen,
Herrscher aller Dinge;
Dein Wort jeder recht bekenn,
Und dein Reich gelinge.
Leit' uns willig, gib uns Brodt,
Zilg' all unsre Sünden,
Führ' uns nicht in harte Noth,
Laß' die Quaal verschwinden.

174.

Schwing' dich auff zu deinem Gott.

Himels-Fürst, der Menschen Krafft,
Laß' dein Ehr' hier suchen.
Dir werd' hier ein Reich verschafft,
Niemand muß dir fluchen;
Sättig' jede Creatur,
Saubre uns von Sünden,
Reiß' entzwey die Zagheit-Schnur,
Laß' uns Hülff' empfinden.

175.

175.

Nach voriger Mel.

Alter! in dem Paradies,
 Werd hier hoch erhoben:
 Auch dein Reich hier zu uns fließ,
 Ordne es hier wie droben.
 Gib uns heute täglich Brodt,
 Sey uns Sündern gütig,
 Laß nicht zweifeln, rett' aus Noth,
 Bitten wir einmüthig.

176.

Gott des Himmels und der Erden.

Alter! hoch mit Ruhm erhoben,
 Herrsche stets bey uns gewiß.
 Und dein Will' allhier wie droben,
 Speiß uns, unsre Schuld vergiß.
 Rett' uns von Versuchungs-Feind,
 Führe uns in den Himmel ein.

177.

Nach voriger Mel.

Menschen-Vater! dessen Tittel
 Heilig ist, dein Reich sey hier:
 Auch dein Wollen, gib uns Mittel,
 Und erlaß die Schuld, wie wir.
 Mach uns von Versuchung loß,
 Führe uns in den Friedens-Schooß.

G 2

178.

178.

Nach voriger Mel.

Vater! den wir heilig heißen,
 Laß uns hier stets auff dein Reich
 Und auff dein Befehl befleissen,
 Gib uns Brodt, die Schuld durch-
 streich.

Laß Versuchung ferne seyn,
 Und erlöß' aus aller Pein.

179.

O Gott! du frommer Gott.

Herr! der du Vater bist, dein Na-
 me werd' erhoben,
 Zukomm dein Reich, dein Will' ergeh'
 allhier wie droben.

Gib uns heut täglich Brodt; Vergib
 die Schuld wie wir,
 Versuch uns nicht, erlöß': **H**err! du
 bleibst für und für.

180.

Nach voriger Mel.

D Vater! dessen Heil, uns Menschen
 kan erfreuen,
 Mach' uns, O König dir, zu deinen Lieb-
 Getreuen:

Heiß'

Heiß' folgen, laß' die Noth: Nicht nach
 Verdienst ablohn:
 Die Angst verkürz'. Errett': HErr,
 ewig ist dein Thron.

181.

Nun dancket alle GOTT.

D Vater! werde groß, dein Reich zu
 uns hier wende,
 Laß' thun, was dir beliebt, seegn' auch
 das Werck der Hände.
 Vergib, was wir gethan, versuch' uns
 nicht zu viel.
 Reiß' uns aus aller Angst, denn dich be-
 greiffst kein Ziel.

182.

Auff, auff! mein Geist, auff dein GOTT.

D Ein Nahm' ist groß, dein Reich,
 HErr, in uns wohne.
 Dein Will' uns zwing; Ernehr uns,
 und verschone.
 Versuchung steu'r, erlöß' aus böser
 Zeit,
 Dein ist das Reich, die Krafft und Herr-
 lichkeit.

G 3

183.

183.

O grosser Gott von Allmacht.

O Gnaden-Strohm! O Herrscher
über Sternen,
Laß' uns die Kunst dich recht zu ehren
lernen:
Laß' dein Gesetz' uns angelegen seyn,
Gib du uns selbst stets guten Vorsatz ein.
Halt täglich Hauß, erlaß' was wir
verbrochen,
Wie auch die Schmach von uns bleibt
ungerochen.
Halt uns auch fest', indem Versuchung
tobt;
Gewinnen laß', dein Arm wird stets ge-
lobt.

184.

Die Sonn' hat sich mit ihrem Strahl.

O Vater groß! lehr' uns dich heilig
nennen,
Erhalt dein Wort, laß' deinen Rath er-
kennen:
Wirff Seegen zu, vergib, was wir ge-
fehlt,
Gib Muth, erlöß' aus allem was uns
quält.

185.

185.

Ich dancke dir, O Gott! in deinem Throne.
D Glanz vom Ost! Gott groß von
 Ewigkeiten,
 Wird' hier berühmt, dein Reich laß'
 weit ausbreiten:
 Dein weiser Rath der gelt' an allen
 Enden.
 Laß' nicht das Brodt durch Müßiggang
 verschwenden.
 Vergiß die Rach; Laß' uns auch nicht
 ergrimmen,
 Mach' uns im Streit nicht zag, laß'
 Rettung glimmen.

186.

Dancket dem Herren, denn er ist sehr.
D Ein Vater-Nahm', O Schöpffer!
 sey uns heilig,
 Zukomm' dein Reich, dein Will' geschehe
 eilig:
 Gib Unterhalt, von Sünden wollst be-
 freyen,
 Gleich wie auch wir dem Nächsten gern'
 verzeihen.
 Versuch' uns nicht, tilg' allen Elends-
 Saamen,
 G 4 Dein

Dein ist die Krafft, von nun an ewig,
Amen!

187.

Nach voriger Mel.

D! Selbst die Lieb; O unbegreiflichs
Wesen
Dein Nahmens-Hall sey groß und aus-
erlesen;
Dein Heiligthum und Königreich hier
blühe,
Auch unser Will' auff deinen sich stets
ziehe.
Nach Nothdurfft uns auch täglich hier
begäste,
Des Fleisches Schuld und Fehler deut'
auff's Beste.
Den feigen Sinn laß nicht aus Wemuth
wancken,
Errett' uns lezt aus allen Unfalls-
Schracken.
Denn deine Macht erstreckt sich uner-
messen,
Und deines Ruhms wird nimmermehr
vergessen.

188.

O Ewigkeit! du Donner-Wort.

D Gott! der du die Welt so liebst,
Daß

Daß du dich uns zum Vater giebst,
 Dein' Allmacht werd' erhoben;
 Nimm uns zu Unterthanen auff,
 Dein Will' auch habe seinen Lauff
 Auffs Erden, wie dort droben:
 Gib uns auch heut und jeder Frist,
 Was unserm Leibe nöthig ist.

Vergib uns HErr, aus lauter Gnad
 All' unsre Schuld und Missethat,
 Wie wir dem, der uns neidet.
 Stürg' uns nicht ins Verzweiflungs-
 Grab,

Wend' endlich alles dieses ab,
 Das uns allhier beleidet;
 Weil deine Krafft und Majestat
 Kein End' und keinen Anfang hat.

189.

Nach voriger Mel.

D Vater! über Erden-Kloß,
 Dein heilger Nahme werde groß,
 Hab' hier dein Reich und Crone.
 Dein Will' auch werd' allhier verricht,
 Gib, was an Nothdurfft uns gebricht,
 Nach Sünden uns nicht lohne;
 Zerreiß auch den Versuchungs-Strick,
 Und gönn' uns einen Freuden-Blick.

G 5

190.

190.

Nach voriger Mel.

D Vater-Herr! O Herr der Zeit,
Dein Nahm' allhier werd' ausge-
breit,

Dein Reich laß' bey uns finden.

Dein Will' ergeh' auch gib uns Brodt,
Vergib, und führ' uns nicht in Noth,
All' Angst hilff überwinden.

Denn deines Reiches Ziel und Lauff
Fängt nimmer an, hört nimmer auff.

191.

Dem neu-gebohrnen Kindelein.

Einzig grosser Potentat,
Der Frommen Vater, Licht und
Rath,

Dein Nahm' in uns hier kräftig würck.
Herrsch' um das ganze Welt-Gezirk.
Hilff auch, daß nach Gebühr und
Pflicht

Dein Will' allzeit werd' ausgericht,
Gib Brodt, und was sonst mehr ge-
bricht.

Das Kerb-Holz unsrer Schuld zer-
schneid,
Gib unter uns Versöhnlichkeit,

Wenn

Wenn Welt und Satan an uns setz,
 Und unser eigen Fleisch anhebt,
 Verlaß' uns nicht, hilff uns auff's Best;
 Und end einmahl den Trübsals-Rest,
 Dein Reich bleibt je und ewig fest.

192.

Das alte Jahr ist nun vergahn.

D Aller Menschen Erb' und Theil,
 Der Himmels Beste starcke Seul;
 Entdeck' uns deine Wunder-Krafft,
 Dein Wort das hab' hier Krafft und
 Safft.

Sey unsers Willens höchster Trieb,
 Auch was man nöthig hat, das gieb.
 Erlaß', wofür ist gnug gethan.

In Anfechtung mach' uns nicht
 schwach,

Und führ' aus diesem Elends-Alch.
 Es kommt dein unumschriebnes Reich,
 Mit keiner Macht doch in Vergleich:
 Wiehoch man einen König ehrt,
 Doch sein Thron gar nicht ewig währt,
 Nur dein Reich bleibet unversehrt.

193.

Singen wir aus Herzen-Grund.

Alter! dessen was da webt,

Auff

Auff Erd' und im Himmel lebt;
 Deines Nahmens Heil und Geist,
 Wird' in aller Welt gepreist.
 Bleib' bey uns mit deiner Gnad,
 Dein Schluß leite uns gerad
 Auff dem ungebähnten Pfad.

Alle Bauch-Sorg' uns benimm,
 Straff' uns nicht in deinem Grimm,
 Als wie wir erlassen gern.
 Sey in Drangsal uns nicht fern;
 Wenn es scheint aus zu seyn,
 Brich mit deiner Hülff' herein,
 Reich und Krafft ist ewig dein.

194.

Nach voriger Mel.

Walter unser in der Luft,
 Wird' von uns recht angerufft;
 Herrsch' hier, zähm' auch unsern Muth,
 Segn' uns unser Haab und Guth,
 Und vergib die Schulden-Last.
 Steh' uns bey, wenn Angst antast,
 Gib uns endlich Ruh' und Rast.

195.

Christ unser Herr zum Jordan kam.

Beschützer! der du deine Günst,
 Auff alles pflegst zu giessen:

Ente

Entzünd' hier deines Nahmens Brunst,
 Dein Reich laß' auff uns fließen.
 Dein Rath sey unsers Willens Stab,
 Seegn' Christliches Gewerbe.
 Wasch' allen Wust der Sünden ab,
 Die Angst uns nicht verderbe.
 Schenck' uns des Himmels Erbe.

196.

Es woll' uns Gott genädig seyn.

Gott Vater! der du von dem Zelt
 Des Himmels abwärts schauest,
 Dein Wort sey heilig aller Welt;
 Daß du dein Reich hier bauest.
 Es werde dein Gebot vollbracht,
 Gib Nahrung. Unsrer Fehle
 Wird' hinfort bey dir nicht gedacht,
 Versuchung uns nicht quäle,
 Vom Ubel uns loß zehle.

197.

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

D Vater! der du deinen Sitz
 Auf Wolcken hast gebauet;
 Gib himmlischen Verstand und Wis,
 Dein Reich werd' hier geschauet.
 Lenck' uns durch deines Willens Zaum,

Gib

Gib Brodt, laß unsrer Schuld nicht
Raum.

Wenn Teufel, Fleisch und Welt an-
sicht,

Verlaß' uns nicht,
Biß Rettung, Hülf' und Heil anbricht.

198.

Nach voriger Mel.

D Vater! aller Gütigkeit,
Dein Lob laß nicht verschweigen:
Dein Reich komm' auch in dieser Zeit,
Dein Wille muß' uns beugen:
Erön' unser Land mit deinem Gut,
Entsündig' uns durch Christi Blut.
Spring' uns in der Versuchung bey,
Und mach' uns frey,
Dein Thron und Krafft bleibt ewig neu.

199.

Ermuntre dich mein schwacher Geist.

Gott Vater! in dem Himmels-Saal,
Dein Wort in uns verkläre,
Dein Reich komm' auff uns allzumahl;
Dein Will' auch unserm wehre.
Versorg' uns stets. Das Schulden-
Buch

Zerreiß': O Herr! uns nicht versuch,
Und

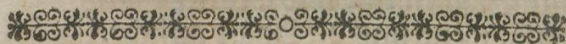
Und alles Ubel wende,
Denn du regierst ohn Ende.

200.

Nach voriger Mel.

D Vater! den der Himmel hegt.
Verklär' hier deinen Nahmen,
Hilff, daß dein Reich auch Grund hier
legt,

Dein Schluß sey ja und Amen.
Gib heute, was uns täglich nehrt,
Hilff, daß ein jeder sich bekehrt,
Mach uns im Glauben feste,
Erlöß' uns auff das Beste.



Der
Vater=Unser's Harffen
Drittes Hundert.

201.

Befiehl du deine Wege.

S Vater! Herr der Schaaren,
Zünd' an des Nahmens Gluth;
Laß

Laß uns dein Reich erfahren,
 Dein Will' hemm' unsern Muth;
 Gib Brodt auff unsre Bitte,
 Der Sünden nicht gedenck,
 All' Anfechtung zerrütte,
 Und uns Erlösung schenck.

202.

Herr, nicht schicke deine Rache.

Vater unser! nah' und ferne,
 Herrscher über Mond und Sterne:
 Herrlich ist dein Ruhm geacht,
 Dein Reich werd' auch zu uns bracht.
 Leit' uns, täglich Brodt beschere,
 Alle Bosheit tilg' und wehre;
 Hilff, wenn uns die Angst ansicht,
 Und laß uns in Nothen nicht.

203.

Du liebe Unschuld du.

Vater! heilig sey dein Nahm' an
 jedem Ort;
 Es komm' dein Reich, dein Will' ergeh'
 allhier wie dort.
 Gib täglich Brodt, vergib wie wir, laß
 nicht verderben,
 Erlöß' aus aller Noth, dein Reich wird
 nimmer sterben.

204.

204.

In dieser Abend-Stunde.

D Vater! mach' im Wercke
 Dein Wort hie offenbar;
 Dein Reich ein jeder mercke,
 Dein Rath gelt' immerdar.
 Segn' auch die fromme Schaar.

Erlaß' der Sünden Menge,
 Wie wir auch lassen nach,
 Mit Angst uns nicht bedränge,
 End' unser Ungemach,
 Dein Arm ist niemahls schwach.

205.

Nach voriger Mel.

D Fels! darauff wir stehen,
 O starcker Zebaoth!
 Laß' deinen Ruhm uns sehen,
 Des Teufels Reich ausrott,
 Und lehr' uns dein Gebot.

Dein Segen täglich fromme,
 Heil allen Sünden-Gnuz,
 Hilff, daß auch niemand komme
 In des Versuchers Netz,
 All' Angst mit Freud' erset.

h

206.

206.

O Traurigkeit!

O Himmels-Held!
 Von dem die Welt
 Im Anfang ist bereitet;
 Es werd' hier dein Wort gelehrt,
 Und dein Reich erweitert.

Was du uns heisst,
 Wird' hier geleist,
 Speiß' uns mit deiner Fülle.
 Im Zorn straff nicht; und hilff daß auch
 Unser Groll sich stille.

Im Kampff und Streit,
 Gib Muth allzeit,
 Den Sieg auch zu uns sende,
 Denn dein grosses Wunder-Reich
 Hat kein Ziel noch Ende.

207.

Herr, laß deines Eyfers Plagen.

Alter! dieses Erden-Balles,
 Der du alles
 Hast gemacht, dein Nahm' ist hoch;
 Auch dein Reich in uns hier bringe,
 Und uns zwingen
 Deines Willens süßes Joch.

Unser Brodt bescher' uns gnädig,
 Sprich

Sprich uns ledig
 Von der grossen Sünden-Zahl.
 In Versuchung Hülffe sende,
 Auch bald ende
 Unsers Elends schwere Quaal.

208.

Herr Gott! ich ruff' zu dir.

D Vater! in der Höh,
 Dein Nahm' uns heilig sey;
 Dein Reich in uns entsteh,
 Dein Will' uns wohne bey.
 Gib Leibes-Kost.
 Die Schulden-Post
 Erlass', wie wir erlassen.
 Wann Angst einbricht
 Verlass' uns nicht,
 Führe' uns zur Himmels-Strassen.

209.

O Gott! sehr reich von Güt.

D Vater! reich von Huld,
 Laß' deinen Nahmen steigen,
 Dein Reich komm', gib Gedult,
 Dein Wille woll' uns beugen.
 Gib, was der Leib bedarff,
 Vergib, was wir verbrechen:
 Versuchung laß' nicht scharff

H 2

Seyn;

Seyn; Rett' aus Elends-Bächen,
Dein Reich kan niemand schwächen.

210.

Sey gnädig, Herr sey gnädig.

O Himmels-Herr! O Vater! groß
von Ruhm,
Dein Nahm' in uns muß stets geheiligt
werden.

Zukomm' dein Reich, dein Will' hab'
hier auff Erden,
Wie in dem Himmels-Zelt sein Eigenthum.

Nach Nothdurfft uns auch täglich speiß'
und nehr,

Und straff' uns nicht, daß wir so viel
mahls fehlen,

Versuchungs-Angst in Gnaden von uns
kehr,

Und mach' uns loß von aller Pein und
Quälen.

211.

Ach Herr! ach! ach! wie groß ist doch!

Gott! dessen Herz' in Menschen-Lieben
bewallet,

Hilff, daß dein Nahm' auch bey uns heilig
sey:

Und

Und daß dein Reich durch alle Welt er-
schallet,
Dein Will' O Herr! wohn' auch uns
Menschen bey.
Gib alles das, was unsern Leib erneh-
ret:
Vergib', wie wir vergeben gleicher
Weiß.
Der Anfechtung werd' auch stets abge-
wehret,
Loß' aus der Angst, denn dein ist Reich
und Preiß.

212.

Gottes Sohn ist kommen.

Vater aller Väter!
Deines Volcks Vertreter,
Laß dein Wort hier lehren,
Dich als König ehren,
Daß wir deinen Willen,
Hier wie dort erfüllen.
Laß am Brodt nicht Mangel,
Und den Sünden-Angel,
Wollst du von uns nehmen.
Laß in Angst und Gramen
Uns nicht gar erliegen,
Sondern endlich siegen.

H 3

Deine

Deine Macht bleibt stehen,
 Muß gleich sonst vergehen,
 Alles, was auff Erden
 Kan gefunden werden.
 Du wirßt auff uns schütten,
 Alles, was wir bitten.

213.

Nach voriger Mel.

Held, der stärcksten Helden!
 Laß dein Lob vermelden.
 Mach' uns dir leibeigen,
 Laß dir Furcht erzeigen:
 Gib uns unsern Bissen,
 Heil auch das Gewissen.

Laß in Unfalls-Wittern
 Uns nicht zaghaft zittern,
 Laß die Trübsals-Arten,
 Uns zum Ende warten;
 Denn dein Reich der Ehren,
 Das wird nie auffhören.

214.

Als der gütige Gott.

Gott! der Erst' und Letzt,
 Hoch sey dein Ruhm geschäft.
 Mach' uns dir Dienst-bereit,

Als

Als unterthane Leut,
 Auch gib uns Folgsamkeit.
 Ernehr' uns biß ins Grab,
 Die Schulden laß nun ab,
 In Trübsal uns behüt,
 Erlöß' uns, und behüt,
 Erhört ist unser Bitt.

215.

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

D Vater! in dem Himmelreich,
 Laß deine ~~Hohheit~~ sehn.

Bestätig' hier den Thron zugleich,
 Dem Wille muß geschehn.

Gib jedem sein bescheiden Theil,
 Schon' unsrer bösen Art,
 Versuchung uns nicht übereil,
 Hilff du uns auff der Farth.

216.

Wir Christen Leut haben ic.

Du höchste Zier,
 Und Vater hier!
 Dein Nahm' erschall' in Christlicher
 Gemeine.

Dein Gnaden-Reich,
 Komm her zugleich;

H 4

Daß

Daß unser Will' auch sich mit dir ver-
eine.

Das Brodt dabey
Auch beneden.

Erlaß die Schuld, wie wir dem schwä-
chen Bruder.

In Bangigkeit,
Seh ja nicht weit,
Seh unser Heil, auch Helfer, Schutz
und Ruder.

217.

In dulci Jubilo.

D Herr! dem alles weicht,
Was hier sonst prächtig leucht,
Laß' deine Klarheit schimmern;
Auch laß' zu jeder Zeit
Uns um dein Reich bekümmern.
Dein Will' ergeh', so weit
Sich Erd' und Luft ausbreit.

Gib uns, so viel genug,
Bekehr' uns ohn Verzug,
Tilg' unsrer Bosheit Enser.
Wenn unser Fuß anstößt,
Mach uns an Sinnen reiffer,
Biß uns dein Arm erlöst,
Dein Reich ist doch das Größt.

218.

218.

Heut' sind die lieben Engelein.

Herzog! dem nichts unbewußt,
 Der Menschen-Lust,
 Dein Nam' uns dir vereine.
 In Kirch' und Schulen seegn' hinfort,
 Dein reines Wort;
 Unser Will' sey der deine.
 Laß dem Leibe seinen Theil,
 Heil unsre Sünden-Striemen;
 Steh' bey, der Noth wollst ein Ziel be-
 niemen.
 Du bist unser Licht und Heil.

219.

Wie schön leuchtet der Morgen-Stern.

GOTT Vater! deines Nahmens
 Preiß,
 Erschalle durch den Erden-Kreis:
 Dein Reich auch zu uns kehre.
 Dein Will' uns niemahls düncke scharff,
 Gib täglich, was der Leib bedarff,
 Verzenhung uns gewähre,
 Wie wir
 Sie hier
 Unsern Brüdern,
 Auch nicht wiedern.

H 5

Laß

Laß nicht zagen,
Sondern endlich Sieg wegtragen.

220.

Jesus nun sey gepreiset.

Der Menschen Lust und Wonne,
Du grosser Gnaden-Mann!
Laß doch, so weit die Sonne
Mit Strahlen leuchten kan,
Dein Ruhm-Geschrey erthönen.
Stift' hier Reich und Altar,
Es wird uns deinen Söhnen,
Dein Will' auch offenbar.
Laß' Zehrung nicht gebrechen,
Von Schulden wollst loß sprechen.
Für Furcht laß' nicht verschmachten,
Wenn uns Versuchung drückt,
Erlöß' aus allen Schlachten,
Dein Reich bleibt unverrückt.

221.

Nachdem sich nun Marien Kind.

GOTT! der Trost-Verlassnen
Schild,
Dein' Heiligkeit muß uns zur Andacht
reizen,
Erneur' in uns dein Ebenbild,

Ordn'

Ordn' alles selbst; Laß' uns auch nie-
mahls geizen.

Sey im Loß-Spruch kräftig,
In Angst sey uns nicht hefftig,
Aus Noth zu helffen sey geschäftig.

222.

O Jesu Christ! dein Nahm' der ist.

D Starcker Gott!

Der Herr Zebaoth,
Voll Vater-Treu,
Dein Nahm' hier sey
Geheiligt und gerühmet.

Sey unser Fürst,
Und was du wirst
Für gut ansehen,
Das laß' geschehn,
Gib, was das Brodt beniemet.
Die Schuld wasch' ab,
Sey unser Stab,
Wenn Angst uns will bestreiten.
Erlöß' aus Pein,
Dein ist allein
Das Reich zu allen Zeiten.

223.

Hilff Gott! laß' mirs gelingen.

D Zuflucht! aller Schwachen,

Eilg'

Tilg' Ketzerey/Lhsfug;
 Zerbrich das Reich des Drachen,
 Dein Will' uns mache flug.
 Versorge täglich unser Haus,
 Laß nicht die Sünd' aufwachen,
 Dem Satanwehr, hilff aus.

224.

O Lamm Gottes unschuldig.

Gott! dem wir Ruhm sind schuldig,
 Laß' deinem Reich nachtrachten,
 Mach' uns im Creuz' gedultig,
 Das Brodt laß' nicht verachten.
 Laß' uns die Sünd' nicht tragen,
 In Angst laß' uns nicht zagen,
 Erlöß' uns auch, O Jesu.

225.

Gelobet seyst du Christi, der du am Creuze.

Vater! groß von Ehren,
 Heilig' uns in dir,
 Andacht laß' sich mehrren,
 Dein Befehl regier,
 Gib uns grüne Auen,
 Deinen Zorn abwend,
 Laß' für nichts uns grauen,
 Bis du Hülff' gesend.

226.

226.

Als Gottes-Lamm und Löwe.

D Vater. dich zu loben,
 Mach' uns geschickt, sey König;
 Dein Will' herrsch' hier wie droben,
 Gib nicht zu viel noch wenig.
 Mach' uns vor allen Sünden frey:
 Und spring' uns in Versuchung bey.
 Erloß' aus allen Ubel.

227.

O Traurigste! O Herzens-Sehnen.

GOTT Vater! dein Nahm' ist voll
 Ehre,
 Dein Reich sey hier, dein Will' auch
 kumm.
 Das Brodt uns täglich seegn' und
 mehre,
 Vergib die Schuld, und mach' uns
 fromm.
 Laß' uns nicht in Versuchung gleiten,
 Errett' uns aus den bösen Zeiten.

228.

O grosser Gott! ins Himmels-Thron.

D Vater! dem kein Vater gleicht,
 Dein Licht laß' in uns brennen;
 Dein

Dein Scepter reich auch uns geneigt,
 Lehr' uns dich recht erkennen.
 Segn' Hof und Hauß,
 Die Schuld lesch' aus,
 In Angst wehr' allem Zweifel,
 Erlöß' vom Tod und Teufel.

229.

Nach voriger Mel.

O Vater! in des Himmels Thron;
 Dein Ruhm sey hoch erhoben;
 Dein Reich komm her dein Will auch
 wohn
 Auf Erden, gleich wiedroben.
 Gib täglich Brodt,
 Und was sonst Noth.
 Erlaß' uns alles Böse,
 Versuch' uns nicht, erlöse.

230.

O Welt! sieh' hier dein Leben.

O Vater! laß' gelingen,
 Lob-Opffer dir zu bringen;
 Nimm uns in deine Pflicht.
 Laß' hier, wie in den Höhen,
 Stets deinen Schluß ergehen:
 Gib Brodt und was sonst mehr ge-
 bricht.

Nimm

Nimm weg der Sünden Menge,
 Und fahr' mit uns nicht strenge.
 Das Herx' uns nicht verzag,
 Erlöß aus schwerem Leyden,
 Du herrschest stets in Freuden,
 Bey dir ist weder Nacht noch Tag.

231.

Nun ruhen alle Wälder.

Herr! der du aus der Wolcke,
 Als Vater deinem Volcke,
 Dich selber hast erkläret.
 Dein Wort bey uns erschalle,
 Dein Reich auch uns zusalle,
 Dein Will' uns stets sey lieb und werth.
 Den Leib wollst alle Morgen
 Mit Speiß und Tranc' versorgen,
 Füh' aus dem Laster-Pfuhl;
 Laß' uns in Angst nicht sterben,
 Erlöß' uns vom Verderben,
 Denn ewig ist dein Reich und Stuhl.

232.

Jesus Christus, unser Heyland, der 2c.

Vater! dem sich alles untergiebt,
 Lehr' uns, wie man dich recht liebt;
 Hab' hier dein' Hütten,
 Dein Will' hemm' unsre Sitten. Kyriel.
 Krieg,

Krieg, Pest, Theurung, Krankheit,
 Wetter, Brand,
 Wird' täglich abgewand.
 Wasch' uns von Sünden,
 Laß' auch den Haß verschwinden. Kyriel.
 Dem Versucher laß' nicht Statt noch
 Raum,
 Weck' uns aus dem Unglücks-Traum.
 Dein Scepter währet,
 Wenn alles ist verheeret. Kyriel.

233.

Auff, auff, mein Herz, mit Freuden.

Vater! voller Liebe,
 Dein Ruhm werd' hier verklärt;
 Dein Reich auch bey uns übe,
 Dein Will' herrsch' unverwehrt,
 Gib uns ein täglich Maas,
 Die Schuld, wie wir, erlaß,
 In Noth sey nicht zu weit,
 Erlöb' aus allem Streit.

234.

Jesus meine Zuversicht.

Vater! Himmels und der Welt,
 Deinen Nahmen laß' hier ehren,
 Es wird hier dein Reich bestellt;
 Laß' uns deinen Willen hören.

Gib

Gib uns Brodt, die Schuld thu' ab,
Brich die Angst, send' Hülff' herab.

235.

Christ ist erstanden.

Herr! der Himmels-Heere,
Deines Namens Ehre,
Werd' in aller Welt bekandt.
Dein Reich werd' uns hergesandt. Kyr.
Es gescheh' dein Wille,
Unsern Brodt-Korb fülle;
Straffe nicht in deinem Grimm,
Stärck uns, alle Quaal nim' hin. Kyriel.

236.

Christ fuhr gen Himmel.

Herr im Himmels-Zimmer,
Leuchte bey uns immer,
Als wie wenn zur Morgen-Zeit,
Sich die schöne Sonn' ausbreit. Kyriel.
Hab' hier dein Gebiete,
Füll uns stets mit Güte,
Mach' ein Strich durch unsre Schuld.
In Versuchung gib dein Huld. Kyriel.
Laß nach Unfalls-Zücken,
Endlich Hülffe blicken,
Denn auch keiner Zeiten Lauff,
Hebet deine Herrschafft auff. Kyriel.

J

237.

237.

Nun begeh'n wir das Fest.

Gott! unser Fels und Mau'r,
 Dein Ehr' hier ewig dau'r;
 Hab' hier dein Jubel-Fest,
 Dein Schluß sey stets der Best.
 Ernehre Jung und Alt,
 Die Sanfftmuth nicht erkalt,
 In Ohnmacht stärck', ergöz' uns bald.

238.

Nun bitten wir den Heiligen Geist.

Du Gnaden-Meer, du Engel-Ruhm,
 Pflanz hier deines hohen Nah-
 mens Blum:

Auff daß er bey den Menschen mag zu-
 nehmen,

Seh auch König, laß' uns dir beques-
 men. Kyriel.

Gib täglich Vorrath unserm Leib,
 In dein Schuld-Register uns nicht
 schreib;

Laß' nicht in Versuchung lange stehen,
 Hilff uns rühmlich, wie wir uns drauff
 sehnen. Kyriel.

239.

239.

Heiliger Geist, Tröster mein.

DU GOTT! unsre Zuversicht,
 Mehr' in uns der Demuths
 Pflicht;

Dein Reich auch in uns anricht.

Unser Will' auff deinen schau:
 Unterhalt' den Leibes-Bau,
 Rechne nicht mit uns genau.

Hilff, daß niemand zaghaft schwigt,
 Wenn der Teufel stürmt und bligt,
 Biß dein Arm uns herrlich schüzt.

240.

Brunn-Quell aller Güter.

Vater! hoch erhoben,
 Dich muß jeder loben,
 Auch dein Reich sey hier.

Deinen Willen treibe,
 Nahrung gieb dem Leibe,
 Und vergib, wie wir.

Laß uns nicht Versuchung plagen,
 Rett' uns aus den Jammer-Tagen.

241.

Komm' Heiliger Geist, Herr GOTT.

Heiliger GOTT! Vater-Sinn,
 I 2 Dein

Dein Wort sein Wachsthum hier ge-
winn.

Herrsch' unter uns, und dein Begehr
Werd' hier gethan, auch heut' uns nehr.
All' unsre Schulden uns erlaß,
Wie wir vergessen Reid und Haß,
Laß' uns Versuchung nicht bethör'n,
Errett' uns, und bring' uns zu Ehr'n.
Hallel.

242.

Gott der Vater wohn' uns bey.

Vater unser! der du bist
Im hohen Himmels Throne,
Dessen Nam' uns heilig ist,
Dein Reich auch in uns wohnet.
Es muß' alles jeder Zeit,
Nach deinem Willen leben,
Wollst' Unterhalt uns geben.
Der Schulden uns entheben,
Gleich wie wir zu thun bereit.
Versuchung von uns wende,
Nimm uns in deine Hände.
Denn dein Reich ist ohn' Ende,
Dein ist Krafft und Herrlichkeit,
Amen singt die Christenheit.

243

243.

O Gott! der Christenheit.

D Vater aller Treu!
 Dein Nahm' uns heilig sey,
 Dein Reich komm' auch hieher,
 Dein Will' und göttlicher Geheiß
 Gescheh' hier wie am Sternen-Kreis.
 Auch Nothdurfft uns bescher.

Erlaß der Schulden Zahl,
 Errett' aus Noth und Quaal,
 Erlöß' aus allem Leid,
 Denn dein, **HERR**, ist die Krafft und
 Macht,
 Auch Lob, und Preis, und Ehr' und
 Pracht,
 Jetzt und in Ewigkeit.

244.

Ich glaub' an Gott, der g'schaffen hat.

DU Vater-Muth!
 Du ewiges Guth!
 Lehr' uns dich recht erkennen:
 Wohn' unter uns mit deinem Geist,
 Und laß dich König nennen.
 Auch was du schleust,
 Wird' hier, wie dort, für gut gepreist.

I 3

Speiß

Speiß' alles Fleisch.
 Das Sünd-Geräusch
 Aus unserm Herzen rotte.
 Hilff, daß uns im Versuchungs-
 Strauß,
 Der Teufel nicht verspote,
 Reiß' uns heraus,
 Denn ewig ist dein Stuhl und Hauß.

245.

Wir glauben all' an einen Gott.
D Vater! dem sich alle Knie,
 Müssen unterthänig beugen;
 Dein Wort auch unter uns erzieh,
 Und dein Reich sey unser eigen.
 Deinen Willen laß geschehen,
 Sättig uns mit deinem Segen,
 Und vergib, was wir versehen,
 Wie wir zu vergeben pflegen.
 Laß nicht verschmachten. Bring' ans
 Licht,
 Dein Reich bleibt ewig auffgericht.

246.

Jesus Christus, unser Heyland.
Vater! an den Himmels-Bühnen,
 Laß' hier deinen Nahmen grünen:

Breite

Breite Thron und Scepter aus,
Mach' uns bändig, Seegne Hof und
Haus.

Frey' uns von dem Sünden-Nagen,
Laß' uns nicht in Angst verzagen.
End' all unsre Pilgrimschafft,
Dein ist stets der Ruhm und Reich und
Krafft.

247.

Schmücke dich, O liebe Seele.

Alter! der du hoch dort oben,
Über Wolcken bist erhoben,
Deine Lehr' allhier ausbreite.
Sen hier Fürst. Dein Will' uns leite.
Täglich uns auch speiß und träncke,
Unsrer Schuld nicht mehr gedенcke.
Steh' uns bey in Noth und Zweifel.
Und zerstöhr' die List der Teufel.

248.

Nun lob' mein Seel den Herren.

O Vater! dessen Ehre
Wird allenthalben hochgepreist,
Dein Reich in uns vermehre:
Dein Wille zähm' auch unsern Geist.
Gib Brodt zu allen Zeiten.
Erlaß' der Fehler Last,

I 4

Gleich

Gleich wie wir andern Leuten,
 Im Creuz' sey Ruh' und Raht.
 Loß' aus der Jammer-Nüthen,
 Dein ist die Krafft allein:
 Und alles, was wir bitten,
 Muß ja und Amen seyn.

249.

Zu Zion wird dein Nahm' erhoben.

D Vater! in den Himmels-Zinnen,
 Dein Nahm' uns heilig sey.
 Es komm' dein Reich. Dein Will' und
 Sinnen,
 Wohn' unsern Sinnen bey.
 Gib unsre Nothdurfft heut' uns allen;
 Wasch' uns vom Sünden-Roth.
 Laß' uns nicht in Versuchung fallen,
 Errett' uns aus der Noth.

250.

Gott! dich soll mein Herß' erheben.

Vater! aller Menschen Kinder,
 Der du in dem Himmel bist:
 Deinen Ruhm hier niemand hinder,
 Dein Reich bleib hier jeder Frist.
 Und dein Will' allhier wie dort,
 Nehr' uns, nach Verdienst nicht straffe;

Tröst'

Trost in Trübsal durch dein Wort,
Und aus allem Elend raffe.

251.

Ihr Himmel, lobt des HErrn Macht.

D Vater! in dem Stern-Gebäu,
Dein Nahm' uns allen heilig sey;
Es komm' dein Reich in diese Welt,
Hilff, daß wir thun, was dir gefällt.
Gib Ruh', Gesundheit, Kleidung, Essen,
Der Schuld wollst du, als wir vergessen;
Versuch' uns nicht, löß' uns aus Pein.
Dein ist die Krafft und Macht allein.

252.

Von Gnade will ich singen.

Gott über Stern und Lüfte,
Dein Ruhm werd' hier bestellt;
Dein Reich bey uns hier stifte,
Dein Will' herrsch' in der Welt.
Gib Brodt, und laß' gedenken,
Von Sünden wollst befreien,
Versuchung hab' ihr Ziel,
End' unsers Jammers Spiel.

253.

Des HErrn Huld gefällt mir herzlich.

D Herren HErr! dein Vater-Nahm'
ist groß,
I 5 Hilff,

Hilff, daß wir dir als Unterthanen huld-
den;

Dein Will' herrsch' auch, gib Brodt,
vergib die Schulden.

Versuch' uns nicht; Mach' uns vom
Ubel loß.

254.

Mein Herr, du solt den Herren billig preisen.

D Menschen-Freund! Gott Vater
aller Dinge,

Gib uns dein Wort, dein Reich auch
auff uns bringe:

Dein Will' ergeh' zugleich im Himmels-
Saal,

Und in der Welt. Gib Nothdurfft uns-
serm Leben,

Vergib die Schuld, gleich wie auch wir
vergeben,

Versuchung wend'. Erlöß' aus aller
Quaal.

255.

Ich preise dich, denn du hast mich erhöht.

D Er du die Luft mit Sternen hast
gezieret,

Und unten hier auch unser Vater heist,

Em:

Empfange stets den Dienst, der dir ge-
bühret;
Erweise dich, daß du hier König seyst.
All' unsre Schritt' und Tritt' und Rath
und That,
Seh immerdar auff deinen Schluß ge-
wand,
Gib uns auch heut', was Brodt sonst
wird genannt.
Vergib, wenn wir gehn durch den Sün-
den-Pfad,
Wenn Belial, und Welt, und Fleisch
uns heissen
In Zweifel stehn, so gib uns Stärck' und
Muth,
Daß wir getrost uns aus Versuchung
reissen;
Wie weh' es auch dem schwachen Adam
thut.
Beut endlich uns das güldne Kleinod
dar,
Das einzig nur der Überwinder
kriegt,
Denn deine Recht' hat immer obge-
siegt:
Dein Reich bleibt stets wie es vor An-
fang war.

256.

Lasset uns den HErrn preisen.

Alter! aller Ewigkeiten,
 Pflanz' hier deines Nahmens Heil,
 Laß' dein Reich sich mächtig breiten;
 Auch dein Will' hab' hier sein Theil.
 Segne Feld, Hauß, Hof und Kammer,
 Unsre Schuld vergib wie wir,
 Uns nicht in Versuchung führ:
 Und erlöß' aus allem Jammer.
 Alles sonst hat seine Zeit,
 Du HErr bleibst in Ewigkeit.

257.

Gott sey gelobet und gebenedeyet.

Himmelischer Vater, deines Nah-
 mens Wonne,
 Glänze heller als die Sonne,
 Göttliche Gaben, und dein Reich uns
 schencke:
 Unsern Willen deiner lencke. Kyriel.
 Täglich Brodt, O Vater! uns verleih,
 Und von schwerer Sünden-Laß befrey,
 Auch mach' uns durch Angst nicht
 schwach,
 Schicke bald Erlösung nach. Kyriel.

258.

258.

Dem Vater dort oben.

Großer Stern-Regierer,
 Unser Schutz und Führer,
 Hilff, daß jedes Knie sich beug',
 Und mit Furcht dir Ehr' erzeig'.
 Auch laß zu den Füßen,
 Wie es Unterthanen ziemt,
 Dich mit Demuth grüssen.
 Laß uns unverdrossen
 Thun, was du beschlossen.
 Unterhalt uns gnädiglich,
 Heil auch von dem Sünden-Stich.
 Laß uns nicht auffreiben,
 Sondern löß aus aller Angst,
 Amen, Herr! wir glauben.

259.

Du Friede-Fürst, Herr Jesu Christ.

D Vater! deines Namens Heil,
 Durchdringe dieses Rund;
 Hab' unter uns dein Erb' und Theil,
 Auch deines Willens Bund.
 Gib Nothdurfft heut,
 Und Mäßigkeit,
 Daß jeder sich begnüge.

Mach

Nach uns gerecht und weiß wie
Schnee,
Gib brüderliche Lieb,
In Anfechtung stets bey uns steh,
Und nicht zu sehr betrüb.
Errett uns bald;
Dein ist Gewalt,
Krafft, Scepter jetzt und ewig.

260.

Ein' feste Burg ist unser Gott.
Grosser Vater! dessen Hand,
Den Himmels-Bau bereitet;
Dein Nahm' erschall' in jedes Land,
Dein Reich werd' ausgebreitet.
Dein Will' auch unser sey,
Gib Brodt. Von Schuld besrey,
Und führ in keine Quaal:
Biß uns vom Thränen-Thal.
Der Tod ins Leben leitet.

261.

Ich ruff' zu dir, Herr Jesu Christ.
Gott Vater! dessen heiligs Wort,
Muß allenthalben schallen;
Dein Reich komm' her. Laß' hier wie
dort
Dein Wollen uns gefallen.

Gib

Gib Ruh' Gesundheit, Speiß' und
Tranck,
Vergib, wir wollen eben
Nuch vergeben.
Steur' allen Bosheit-Zwang,
Vom Ubel woll' st entheben.

262.

Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß.
D Vater! Gott von Ewigkeit,
Dein Nahme werd' hier ausgebreit,
Dein Reich komm' her. Dein Will'
uns lencke.
Gib täglich Brodt. Die Schuld vers
gib,
Hilff uns bald; in Bekümmerniß,
Dein Schutz und Rettung uns stets
schencke.

263.

Nach dir, O Herr! verlangt mich.
D Vater! in dem Himmels-Saal,
Laß' leuchten deines Nahmens
Strahl.
Schick' uns dein Reich. Dein Will' uns
binde.
Gib Brodt. Mach' alle Fehler gut,

Wie

Wie jeder seinem Nächsten thut.
Versuch' uns nicht. Auch hilff ges
schwinde.

264.

Last uns dem Herren samelich dancken.

D Vater! in den Himmels Besten,
Dein Nahm' erschall' in aller
Welt;

Dein Scepter herrsch' in Ost und Wes
sten,

Leit' uns. Gib was den Leib erhält.

Erlaß die Schuld die wir erlassen,

Steh' uns bey im Versuchungs Strei

Und führ' uns aus der Elends Straß
sen,

Dein ist die Krafft und Herrlichkeit.

265.

Erhör' O Herr! und sey gewogen.

Laß' Vater! uns mit Furcht dich eh
ren,

Dein Reich mach' dir uns unterthan.

Laß' stets nach deinem Willen hören,

Gib was den Hunger stillen kan.

Sey unsrer Missethat nicht strenge,

Hilff, daß der Satan uns nicht stürzt.

Erlöß

Erlöb' uns endlich mit Gepränge,
 Dem deine Macht ist unverkürzt.

266.

Mag ich Unglück nicht widerstahn.

Gott! aller Menschen Zuversicht,
 Laß dein Gerücht,
 In jedem Land' erklingen:
 Beug' uns durch deines Reichs Ge-
 walt,

Ohr' Aufenthalt,
 Laß dein Gebot vollbringen.

Seegn' unsern Schweiß,
 Wasch' uns Schnee-weiß,
 In Unfalls-Hast,
 Gib Helden-Krafft;
 Laß endlich wohl gelingen.

267.

O Gott! verleih' mir deine Gnad.

D Vater! den kein Ruhm begreiffst.
 Laß' ganz gehäufft,
 Zu keiner Zeit versäumen,
 Zu loben dich: Dein Reich hier grün,
 Und laß' den Sinn,
 Nach deinem Willen zäumen.
 Den Zuwachs mehr,
 Straff uns nicht sehr,

K

Noch

Noch laß' uns gar.
 Auch auff Gefahr,
 Laß' sich dein Heil nicht säumen.

268.

Auff meinen lieben Gott.

D Vater! groß von Macht,
 Dein Nahm' ist hoch geacht.
 Dein Reich in uns bekleibe,
 Dein Will' auch bey uns bleibe.
 Gib Brodt. Die Schuld verzeihe,
 Stärck' uns. Von Pein befreue.
 Denn dein, Herr, ist die Krafft,
 Ruhm, Sieg und Ritterschafft.
 Dein' Huld ist überschwenglich,
 Dein' Herrschafft unvergänglich.
 Drum was wir hier begehren,
 Wilst, und kanst du gewehren.

269.

Nach voriger Mel.

D Vater! und auch Gott,
 Laß' ehren dein Gebot.
 Hab hier dein eigne Heerde,
 Dein Will' auch unser werde.
 Gib Kleider, Tranck und Essen,
 Die Schuld wollst du vergessen.

Treib'

Treib die Versuchung ab,
 Das Ubel scharr ins Grab.
 Denn du regierst ohn Ende,
 Drum wenn wir unsre Hände,
 Und Herzen zu dir heben,
 Willst du uns alles geben.

Oder kürzer nach voriger Mel. gefasset.

D Vater! aller Zeit,
 Dein Wort werd' ausgebreit.
 Sey König. Lehre dulden,
 Gib Brodt. Vergib die Schulden.
 Versuchung wollst du stillen,
 Dein Hülff' an uns erfüllen.

270.

Kein Christ soll ihm die Rechnung machen.

DU Segens-Quell! worauff wir
 hoffen,
 Befördre deinen Ruhm,
 Stift hier dein Heiligthum.
 Dein Will' uns werde kund und offen,
 Auch das, wovon der Leib muß leben,
 Wollst täglich geben.

Nimm von uns ab die Sünden-Bürde,
 Wir wollen im Verzeihn,
 Auch Feinden gütlich seyn.
 Wenn Trübsal uns befallen würde,

K 2

So

So mache du uns starck im Glauben,
End' alles Schnauben.

271.

Nach voriger Mel.

Vater! der verlassnen Waisen,
Dein Ruhm steig höher noch,
Als selbst der Himmel hoch.
Bau hier dein Reich, daß wir dich preis-
sen,
Dein Schluß gescheh' hier ohn' Getüm-
mel,
Gleich wie im Himmel.

Am Brodt laß uns begnügen lernen,
Vertreib' der Laster Stand.
Wenn unser Untergang
Uns treibt, wollst du dich nicht entfer-
nen;
Bring' uns aus diesem Elends-Kercker,
Zum Sternen-Ercker.

272.

Jesus, meine Freude.

Alter! aller Ehren,
Laß dein Wort hier lehren;
Daß dein Reich hier sey.
Auch gescheh' dein Wille,
Unsern Hunger stille,

Mach'

Mach' uns Sünden-frey.

Gib uns nicht

Dem Bösewicht,

Sondern loß aus allem Leide, *Lüftung*

Jesus, meine Freude." *in die*

273.

Ich will des Herren Zorn und Grimm.

D Vater! in dem Himmels-Rund,
Geheiligt sey dein Name.

Schleuß uns in deines Reiches Bund,
Dein Will' hier sich besaame.

Gib täglich Leibes-Pluffenthalt,
Vergib, wie wir auch unvergallt
Des Nächsten Schuld vergessen.

Versuch' uns nicht,

Bring' uns ans Licht,

Dein Reich bleibt unermessen.

274.

Vergebens ist all Müß' und Kunst.

DU Vater! grauer Ewigkeit,
Laß das Gedächtniß deiner Krafft,
Erfüllen dieses Erden-Weit.

Zehl' uns zu deiner Bürgerschaft.

Dein Will' uns zähm,

An alle dem,

Was sättigt, laß nicht fehlen.

K 3

Die.

Die Sünd' ausrott,
In Schmach und Spott
Nicht stürz'. End' alles Quälen.

275.

Du O schönes Welt-Gebäude.

Walter! dessen Ruhm wir singen,
Herrsch' auch unter uns allhier;
Laß' uns deinen Willen zwingen,
Gib, vergib, in Noth nicht führ.
Hilff uns alles übertragen,
Daß wir fröhlich können sagen:
Dein ist Reich und Krafft allein,
Allerschönstes Jesulein.

276.

Weltlich' Ehr' und zeitlich Guth.

Walter! dem der Himmel dient,
Und auff Erden alles grünt,
Dein' Ehr' und göttlich Wort,
Schalle, wo die Sonn' auffsteigt;
Und wo sie sich See-wärts neigt.
Deffn' uns deines Reiches Pfort,
Und sey unsers Willens Port.

Gib uns gute Policen,
Unsern Aufenthalt dabey.
Sei gnädig, und verschon;
Hilff auch, wenn Versuchung fränckt,
Und

Und vom Glaubens-Weg ablenckt.
Schmück' uns mit der Sieges-Cron,
Ewig ist dein Reich und Thron.

277.

Warum betrübst du dich mein Herr?

Vater! und auch Gott zugleich,
Dein Nahm' ist werth. Schenck'
uns dein Reich:

Laß' auch auff dieser Welt,
Gleich wie dort in dem Sternen-Zelt,
Ergehen, was dir wohl gefällt.

Gib was der Leib nicht kan entbehren,
Vergib, wie wir den Schuldigern,
Wend' ab Versuchungs-Quaal.
Erlöß' aus diesem Thränen-Thal.
Dein ist Reich, Krafft ohn' End' und
Zahl.

278.

Warum solt' ich mich denn grämen?

Alter! in dem Stern-Bezirkte,
Wundersam

Sei dein Nahm,

Und dein Reich hier würcke.

Auch dein Will' uns zähm' und binde.

Gib zur Noth

Täglich Brodt,

K 4

Und

Und vergib die Sünde.
 Laß' uns nicht Versuchung drücken,
 Allen Strauß,
 Führe' heraus,
 Und laß' Rettung blicken.
 Denn Herr, dein ist ja und immer,
 Reich und Cron,
 Und dein Thron
 Fällt und wancket nimmer.

279.

O Welt! sieh' hier dein Leben.

D Vater! frommer Sinnen,
 O Herr! der Himmels-Zinnen,
 Dein Wort schall in der Welt.
 Dein Reich laß' unser werden,
 Dein Will' ergeh auff Erden,
 Wie dort am Sternen-Zelt.
 Den Leib stets speiß' und träncke,
 Die Sünd' ins Meer versencke;
 So wollen gleichfalls wir
 Die lieben, die uns fluchen.
 Wollst uns auch nicht versuchen,
 Aus allem Ubel führe.

280.

Mag es denn anders nicht geseyn.

Du Himmels-Krafft von oben her,
 Zier'

Zier uns mit deiner Heiligkeit.
 Dein Reich auch unter uns bewähr,
 Auf rechtem Weg' uns alle leit.
 Auch heut uns speiß,
 Und mach' uns Wolle-weiß.
 In Angst erquick,
 Errett' aus allem Wechsel-Glück.

281.

Nun höret zu ihr Christen-Leut.

D Himmels-König! dessen Brunst,
 Uns Menschen liebt mit Vater-
 Gunst;

Lehr' uns die rechte hohe Kunst,
 Dein Wort mit Lust zu hören,
 Dein Reich hier zu vermehren.

Dein Rath und Schluß werd' hier
 mit Fleiß

Vollbracht, als wie am Sternen-Creis.
 Auch seegne täglich unsern Schweiß.

Die Sünden auch darneben,
 Wollst du, als wir vergeben.

Halt' uns in der Versuchungs-
 Fluch,

Und stärf' in Angst den blöden Muth.
 Und mach' es endlich alles gut.
 Dein Ruhm bleibt unauffhörlich,
 Dein' Herrschaftt unzerstörlich.

K 5

282.

282.

Jesu, wollst uns weisen.

Du aus Erbarmen,
 Vater bist der Armen,
 Dein Ruhm sey hoch und herrlich;
 Laß' durch treues Lehren,
 Hier dein Reich vermehren,
 Lehr' uns dein Wort gar klärlich.
 Dein Will' hier unten auch,
 Sey jeder Zeit im Brauch,
 Wie bey den Himmels-Schaaren.
 Für Hunger wollst bewahren.
 Die Schmach
 Der Sünden, laß' uns nach;
 Gleich wie auch aller Groll
 In uns verleschen soll.
 Führe uns nicht in Bedrängniß,
 Löß' aus dem Angst-Gefängniß,
 Denn dein
 Ist Reich und Krafft allein.

283.

Es war einmahl ein reicher Mann.

Du Herzens-Prüfer, Vater-Art!
 Dir werd' in Andacht auffgewart,
 Sey unser Arzt und Pfleger.
 Dein Will' auch eines jeden sey,

Mit

Mit deiner milden Hand erfreu,
 Erlassung nicht verweiger.
 Im Straucheln tritt von uns nicht fern,
 Erschein' uns als ein Heiles Stern,
 Dein Reich ist aller Reiche Kern.

284.

Von Grund des Herzens mein.

S Unerforschtes Heil!
 O unser Trost und Leben!
 Dein Nahm' hab an uns Theil,
 Dein Thron komm' her,
 Laß dein Begehr,
 Auch hier, wie dort ergehn.
 Das Feld mit Früchten crön,
 Erlass', und gib darneben,
 Daß jeder sich versöhn.

Auch wenn uns Angst befällt,
 So laß nicht zaghaft kämpffen,
 Sey unser Schutz und Held.
 Zerreiß' den Strick;
 Gib Heil und Glück,
 Bring' alle Noth zum Ziel.
 Der Zeiten Wechsel-Spiel,
 Wird deine Macht nicht dämpffen,
 Was zweifeln wir denn viel?

285.

285.

O reicher Gott! im Throne.

D Vater! gib uns Kräfte,
 Dein grosses Lob zu sehn.
 Befordre dein Geschäfte,
 Und mach' uns dir zum Lehn.
 Laß uns unabgewichen
 Thun, wie dein Wille laut.
 Verwalt' auch unsre Rächen,
 Verschon' uns mit den Fluchen,
 Die sonst dein Enser draut.

Wollst uns den Muth ausrüsten,
 Wenn er zu Felde liegt,
 Führe endlich aus der Wüsten,
 Und mach' uns wohlvergnügt
 Nach überstandnen Reuchen.
 Dein Reich, das göttlich ist,
 Thut grosse Wunder: Zeichen:
 Kein Fall kan es beschleichen,
 Kein Aufruhr, Macht noch List.

286.

O Herr Gott! begnade mich.

Du Herzog in dem Himmels-Schloß,
 Dein Nahm' ist unaussprechlich
 groß,
 Man muß in allen Creisen,

Dein

Dein Herrlichkeit stets preisen.
 Pflanz hier dein Reich durchs Predigt-
 Amt,
 Dein Will' ergeb' auch ingesamt,
 Bey Menschen und bey Engeln.
 Wehr' allen Brodtes-Mangeln.
 Nach Ubertretung uns nicht lohn,
 Uns zu versuchen, Herr! verschon.
 Errett uns endlich aus der Angst,
 Weil du mit solcher Crone prangst,
 Die ewig nicht kan welcken.

287.

Geh weiß, daß mein Erlöser lebt.

D Vater! deiner frommen Schaar,
 Gib, daß wir dich stets ehren.
 Laß' sich dein Reich hier mehren.
 Dein Wille werd' auch immerdar,
 Allhier, wie dort, erfüllet.
 Gib, was den Hunger stilllet.
 Von Schulden sprich uns frey und loß,
 In Angst laß' nicht verzagen.
 Und ist die Noth gleich noch so groß,
 Erlöß aus allen Plagen.

288.

O! wie seelig seyd ihr doch, ihr Frommen.

Vater! in des hohen Himmels Zelten,
 Laß'

Laß hier deines Nahmens Ehre gelten.
 Dein Reich laß' kommen,
 Auch dein Will' ergeh' zum Trost der
 Frommen.

Gib uns täglich Brodt in diesem Le-
 ben,
 Und vergib die Schuld, wie wir verge-
 ben.

Laß' nicht versuchen,
 Sondern löß' aus allem Unglücks-Flu-
 chen.

289.

Hört auff zu weinen und klagen.

Gewaltiger Vater! im Himmel,
 Es müsse mit starckem Getümmel,
 In allen vier Ecken der Erden,
 Dein Nahme geheiligt werden.
 Auch müsse zum Schus derer From-
 men,

Dein ewiges Königreich kommen.
 Dein Wille die Englischen Geister,
 Und unten, uns sterbliche Meister.

Aus Gnaden uns täglich versorge,
 Die Straffen der Sünden auch borge.
 Wir wollen den Feinden mit Seegnen,
 Aus Christlicher Liebe begegnen.

In

In schreckliches Schrecken nicht leite,
 Gib endlich Erlösung zur Beute.
 Dein Scepter herrsch' iñer und immer,
 Im mächtig- und prächtigem Zimmer.

290.

Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin.

Gott Vater! mach' uns Menschen
 kund,
 Dein heilig Wesen;
 Dein Reich werd' auch auff diesem
 Rund

Auserlesen.

Lenck' uns, und sättig' unsern Mund,
 Von Sünden laß' genesen.

Laß' nicht, wenn Drangsals-Fluthen
 gehn,

Den Muth zerrinnen.

Laß' endlich uns mit Ruhm bestehn,
 Und gewinnen.

Denn ewig ist dein Macht-Gethön,
 Hoch in den Himmels-Zinnen.

291.

Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt.

D Vater! dessen Gottheit Glanz,
 Erfüllt den hohen Himmel ganz;
 Gib uns dein seligmachend Wort,

An

An allem Ort.

Dein Reich auch bey uns pflanze fort.

Hilff, daß wir wie die Geisterlein,

In allem dir gehorsam seyn.

Gib täglich, was dem Leib' ist Noth,

Das täglich Brodt.

Und wasch' uns von dem Sünden-Noth.

Steh' uns bey im Versuchungs-

Kampff,

Und führe uns aus dem Elends-

Dampff.

Herr! denn du bleibst zu jeder Frist,

Mit Krafft gerüst,

Dieweil dein Scepter ewig ist.

292.

Wo ist denn hin mein Leiden?

Vater! aller Zeiten,

Pflanz' hier dein heiligs Wort.

Dein Reich muß' hier sich breiten,

Dein Will' ergeh' wie dort.

Gib Brodt in unsern Tagen,

Mach' uns von Sünden rein;

In Angst laß' nicht verzagen,

Erlöß' uns lest aus Pein.

Denn dein, Herr, ist Krafft, Ehr' und

Reich,

Auch

Auch Macht, und Stärck, und Sieg
zugleich,
Drauff last uns Amen sagen.

293.

Machs mit mir Gott nach deiner Güte.

D Gnaden-Brunn! O Einig-All,
Dein Ruhm die Welt erfülle.
Dein Reich auch auff uns Menschen
fall,

Auch hier ergeh dein Wille.

Gib täglich Brodt. Die Schuld lesch
aus.

Versuch uns nicht. Reiß uns heraus.

294.

Nun Welt, du mußt zurücke stehn.

D Vater! mehre deinen Ruhm,
Dein Reich sich hier ausbreite;
Dein Will ergeh hier um und um,
Gib täglich Brodt auff heute.

Der Schuld vergiß,

Tritt für den Riß.

Erloß aus Angst und Streiten.

295.

Machs mit mir Gott nach deiner Güte.

D Vater: Zier!

L

Dein

Dein Ruhm blüh' hier,
 Dir muß' ein jeder hulden.
 Dein Will' uns leit,
 Ernehr' uns heut,
 Erlass' wie wir, die Schulden.
 Zertreib' auch den Verfolgungs-
 Dampf,
 Erlös aus allem Streit und Kampff.

296.

Meine Freund', nicht so weint.

Vater-Gunst!
 Voller Brunst,
 Deinem Ruhm und Throne
 Mach' hier Raum.
 Halt' im Zaum;
 Speiß' uns, und verschone.
 In Versuchung stürz' uns nicht,
 Sondern rett', und bring' ans Licht.

297.

Hertzlich lieb hab' ich dich, O Herr.

Höchster Vater! aller, Groß und
 Klein,
 Dessen Hände- Werck und Thon wir
 seyn,
 Laß' deine Gottheit ehren;
 Laß' in unterthaner Demuth, dir

Uns

Unser schuldigs Opffer bringen für,
Und deinen Willen hören.

Den Seegen uns auch nicht entzeuch,
Der Sünden Straff uns nicht bes-
schleich.

In Unfall laß uns nicht Hülf-loß:
Rett' aus der Angst, und mach' uns
groß.

Denn deine Krafft, Reich und Gewalt,
Wanck't nimmer, wird nie schwach noch
alt.

298.

Mitten wir im Leben seyn.

Mitten in des Himmels Saal,
Vater! sey geehret:

Steur, O Herzog! allemahl,
Was sich dir empöhet.

Dein Will' ergeh' alleine.

Täglich Brodt aus Gnaden schenck;
Unserer Sünden nicht gedencf.

Heiliger HErrre GOTT!

Heiliger starcker GOTT!

Heiliger barmherziger Heyland,

Du ewiger GOTT!

Laß uns nicht versuchen,

Sondern löß aus Angst und Spott.

Kyriel.

§ 2

299.

Es wird schier der letzte Tag herkommen.

Vater und Erretter in den Plagen,
Laß uns allezeit dein Ruhm beha-
gen.

Seu stets unser Fürst und Haupt,
An den jeder glaubt.

Deinen Willen laß uns wiederfahren,
Uns zu seegnen wollest du nichts sparen,
Unsre Sünde, die uns schreckt,
Werde zugedeckt.

Hilff uns auch in Drangsal muthig
kämpffen,
Laß uns siegen, und die Feinde dämpf-
fen,
Herrschaft, Krafft, Triumph und Ruh,
Kommt dir ewig zu.

pag. 62. it. 300. pag. 72 e.
Gott hat das Evangelium.

Vater! gib uns reine Lehr,
Herrsch; allen bösen Willen stöhr,
Ernehr' uns stets in theurer Zeit,
Nicht straffe, führ' auch nicht in Leid.
Erloß uns endlich durch den jüngsten
Tag.



Der

Der
Vater = Unser's Harffen
Anfang zum Vierdten
Hundert.

301.

Ach Gott! thu' dich erbarmen.

Gott! der du uns alle,
Zu Kindern, nimmest an;
Dein Nahm' allhier erschalle,
Dein Reich komm' auch heran.
Leit uns durch deines Willens Trieb,
Gib täglich Brodt; die Schuld vergib.
In Angst uns hoffen lehre,
Das Ubel auch zerstöhre,
Dein ist Reich, Krafft und Ehre.

302.

So brech' ich auff von diesem Ort.

D Vater-Güt! O Liebes-See!
Dein Lob auch unter uns erhöh,
Und laß dein Reich hier stärken.
Gib hier Gehorsam und Geduld,
Seegn' unsern Schweiß durch deine
Huld,

R 3

Verz

Vergib den bösen Wercken.
 Laß den Versucher uns nicht schaden,
 Reiß aus der Angst, in der wir baden.

303.

Wer nur den lieben Gott läßt walten.

D Vater! in den Himmels-Zelten,
 Dein Ruhm sey groß, bau hier dein
 Reich.

Laß deinen Willen bey uns gelten,
 Ernehr' und speiß uns allzugleich.
 Vergib die Schuld, die uns hier nagt,
 Versuchung wend', und was uns plagt.

304.

Mein liebstes Seelchen sey gerüstet.

D Herr! dein Wort sey hoch geehret,
 Dein Reich wohn' unter uns all-
 hier:

Dein Wille leit' uns für und für.
 Gib, was zum Unterhalt gehöret,
 Tilg' alle Schuld, Versuchung wehr,
 Und alles Ubel von uns fehr.

305.

Herr! du Krafft und Arzt der Schwachen,

Alter! dessen Lob wir preisen,
 Bring' auff uns dein Freuden-
 reich:

Hier

Hier dein Will' ergeh' zugleich.
 Laß' uns deine Gnade speisen,
 Sprich uns loß, Versuchung steu'r,
 Hilff uns aus dem Elends-Feu'r.

306.

HErr! und Vater in den Lüfften,
 Wie ist doch dein Nahm' so theu'r?
 Auch dein Reich komm' uns zu steu'r.
 Laß' hier deinen Willen stifften,
 Mehr' uns, keiner Schuld gedенcke,
 Hilff in Noth, das Böß' ablencke.

307.

Mein Geschrey und meine Thränen.

Vater! dessen Lob wir preisen,
 Laß' dein Reich uns unterweisen:
 Treib' hier deinen Willen fort.
 Gib uns Brodt, tilg' unsre Flecken,
 Laß' uns nicht in Nothen stecken,
 Bring' uns in den Freuden-Port.

308.

HErr! wie lange wilt du doch.

Vater! groß von Nahmens-Pracht,
 Hier auch bey uns Menschen wohne;
 Und dein Wille hab' hier Macht.

Speiß uns, nicht nach Sünden lohne,
 Laß uns nicht Versuchung blenden,
 Sondern laß die Noth sich enden.

309.

Hab' ich jemahls deine Güte.

Vater! an dem Himmels Söller,
 Deinen Nahmen laß hier schneller
 Als ein Blitz die Welt durchgehn.
 Lehr uns recht dein Wort verstehn.
 Niemand muß darwider wüten,
 Wenn du etwas wirst gebieten.

Laß am Vorrath uns begnügen,
 Und vergib, was wir nicht tügen,
 Wehre du des Satans Trug,
 End' einmahl den Marter Zug:
 Deines Scepters Krafft und Wesen,
 Ist von Ewigkeit gewesen.

310.

Mein Herß ruht und ist stille.

D Vater! sey hier prächtig,
 Gönn uns dein Reich und Ruh:
 Dein Schluß sey allzeit mächtig,
 Wirff täglich Nothdurfft zu,
 Sey gnädig, mach uns nicht zu bang,
 Und sey nicht mit der Hülffe lang.

311.

311.

O! wie wohl ist dem immer doch.

D Vater! unser aller Heil,
 Erleuchte du die Welt:
 Gönn' uns von deinem Reich ein Theil,
 Laß' thun, was dir gefällt.
 Seegn' unser Brodt. Im Zorn uns
 nicht verdamme,
 Streit' du für uns, rett' aus der Un-
 glücks-Flamme.

312.

Gott ist unser Zuversicht.

Vater! unsre Zuversicht,
 Gönn' uns deines Nahmens Licht:
 Daß dein Reich sich mehre,
 Und dein Will' auch unser sey.
 Mehr und mach' uns Sünden-frey,
 Laß' uns nicht, erhö're.

313.

Gott des Trostes, Herr der Gnaden.

Vater! deinen Ruhm verklä're,
 Bau' allhier dein Gnaden-Reich:
 Dein Will' unserm Willen wehre,
 Sättig' uns auch allzugleich.
 Unserer Schuld nicht mehr gedencke.

R 5

Die

Die Versuchung uns nicht kräncke,
 Allem Elend' uns entzeuch.

314.

Gott! höre mein Gebet und Thränen!

D Vater! der von jener Höhe,
 Herab auff dein Geschöpffe blickt;
 Gib, daß dein Ruhm auch hier fort gehe,
 Dein Reich werd' auch zu uns geschickt.
 Deine Weg' uns weise,
 Gib dem Leibe Speise,
 Auch verdamme nicht.
 Leit' in Trübsals-Wegen,
 Komm' mit Hülff' entgegen,
 Wenn uns Krafft gebricht.

315.

Seht Israel hat dennoch Gott zum Herrn.

D Menschen-Heil! dein Ruhm sich
 weit ausbreite.

Dein Gnaden-Reich zu uns auch hieher
 leite:

Laß' fleißig thun, was du uns hast be-
 fohlen.

Gib, dran man sich im Hunger kan er-
 holen,

Straff uns nicht auff dem Fuß,
 Erwecke wahre Buß.

Im

Im Unfall laß nicht baden,
Zu helffen sey bereit;
Denn deiner Ewigkeit
Kan kein Tyrann nicht schaden.

316.

Komm Herr, mein Hort komm bald.

Herr! der du wohnst auff jenem Him-
mels-Bogen,
Send' uns dein Heil, und bleib' uns stets
gewogen:
Hab' unter uns stets dein Panier und
Fahne,
Dein Will' und Schluß zur Folg' uns
stets annahme.
Wehr' allem Geiz, die Bosheit laß
nicht zu,
Stärck in Gefahr, bring' uns endlich
zur Ruh.

317.

Hey Babel, wo die Ströhme.

O Vater-Sinn! dem alle Sternen
dienen,
Hilff, daß dein Nahm' auch unter uns
mag grünen.
Gib uns ein Herz, das dir gehorsam
sey,
Schenk'

Schenk' uns dein Reich, und täglich
Brod't dabey.

Vergib, wie wir, wenn Menschen uns
beleidigen,

Betrüb' uns nicht, führ' uns zur Him-
mels-Freuden.

318.

Lobt unsern Gott ihr Knecht.

Ich grosser Herr! Gott über Stern
und Luft,

Dein Nahme werd' als heilig angerufft:
Dein Reich auch her versetz.

Nimm uns hier so in deines Willens-
Pflicht,

Gleich wie er dort von Engeln wird ver-
richt.

Mit Nothdurfft uns ergöze.

Erlaß die Schuld, als wir zu gleicher
Frist,

Ein jeder auch dem Schuldner willig ist
Die Fehler zu erlassen.

Versuchung steur', errett' aus Angst
und Quaal,

Denn du regierst ohn' Ende, Ziel und
Zahl;

Wer kan dein Reich umstossen?

319.

319.

Herr! wer wird hier deine Schwellen.

S Großer GOTT! und Vater der
Geschöpfe,
Dein großer Name sey geehrt;
Dein Reich komm' her, beug' unsern
Sinn und Köpffe,
Gib, was zum Unterhalt gehört.
Erlaß die Schuld, gleich wie auch wir
erlassen
Denselben, die uns widrig seyn,
Entreis' uns auch aus der Versu-
chungs-Strassen,
Und bring' uns in den Himmel ein.

320.

Der Erden-Creis und was drinn' ist.

S Vater: Herr! geheiligt sey dein
Name,
Dein Reich komm' auch herab.
Dein Will' auch hier auff Erden sich be-
saame.
Speiß' uns nach Nothdurfft ab,
Vergib, wie wir den Schuldigern ver-
geben,
Versuch' uns nicht zu sehr;

Er:

Erlöß' uns legt aus diesem Jammer:
 Leben,
 Dein ist Krafft, Preiß und Ehr.

321.

Christe, der du selbst die Rechte.

Vater! aller, die dir trauen,
 Heilig' hier dein Ehr' und Wort;
 Laß' dein Reich bey uns erbauen,
 Hier dein Will' ergeh' wie dort.
 Gib, was unserm Leib' ist nütze,
 Heil' in uns den Sünden-Stich.
 In Versuchung uns beschütze,
 Die Erlösung nahe sich.

322.

Wer ist der, dessen heller Schein.

Vater! in dem Sternen Thron;
 Dein Nahm' uns heilig bleibe;
 Dein Wort schall' hier mit hellem
 Thon,
 Dein Will' auch hier bekleibe.
 Gib täglich, was hier jederman,
 Zur Nothdurfft nicht entbehren kan.
 Laß' uns die Schuld nicht drücken,
 Versuchungs-Wein
 Laß' ferne seyn,
 Laß' Rettung uns erquickten.

323.

323.

Meine Seel' heb' an,

Alter! über die,
So sich dir vertrauen,
Der du niemand je
Ohne Hülffe läst.

Laß hier steiff und fest
Deine Ehr' erbauen.

Hab' hier Reich und Braut,
Lehr' uns deine Wege;
Kleid' auch unser Haut,
Sättige den Leib.

Heil uns, daß nicht bleib
Sünden-Schuld und Schläge.

Gürt' uns mit dem Schwerdt,
Eines festen Glaubens,
Biß die Hülff' einkehrt.
Niemand ist dir gleich,
Auch dein mächtig Reich
Achtet keines Schnaubens.

Oder kürzer gefasset.

Alter! sey gepreist,
Laß dein Reich hier blühen;
Laß thun, was du heist,
Gib Brodt, Sünd' erlaß.
Züchtig uns mit Maas,
Loß' aus vielen Mühen.

324.

324.

D Gnaden-Thron! schein' uns mit
 deinem Licht,
 Hab' unter uns dein Reich und dein
 Gericht:
 Auch lehr' uns hier in deinen Wegen
 wandeln,
 Laß im Beruff' uns treu und redlich
 handeln.
 Hör' unsre Beicht, und laß' uns nicht
 mit Schaam
 Zu Boden gehn: Erlös' aus allem
 Gram.

325.

DU Herren-Kündiger!
 Der Fürsten Ober-Herr:
 Dein Heiligkeit verkläre,
 Dein Wort gib ohne Fehl.
 Es sehe niemand scheel,
 Wie scharff dein Schluß auch wäre.
 Gib jeglichem sein Theil,
 Die Sünden-Blattern heil,
 In Angst stärck' unsre Sinnen.
 Tilg' alle Noth zugleich,
 Es kan sich durch dein Reich,
 Kein Wechsel nie entspinnen.

326.

326.

D Himmels:Thau! O Licht und Le-
ben!

Breit' aus den Glanz der Herrlichkeit;
Dir werd' ein Reich hier zu bereit.

Laß uns, wie an dem Stock die Reben,
An dir fest kleben.

Die Sorg' der Nahrung mach' uns nicht
verdächtig,

Auch reinig' uns vom Laster:Wust.

Todt in uns alle schnöde Lust.

Erlöß' uns wunderbar und prächtig,

Denn du bist mächtig.

327.

D Aller Menschen Hülff' und Rich-
ter!

Dein Ruhm steig' an die Himmels:
Lichter,

Stift' hier dein Haupt:Stadt und
Pallast:

Laß thun, was du beschloffen hast.

Seegn' unser Land auch Faß und Gar-
ben,

In Gnaden heil' die Sünden:Marben.

Im Kämpffen gib ein Löwen:Herr,

Vertreib' auch endlich allen Schmerz.

M

328.

328.

D Gott! an dessen Allmacht-Win-
cken,
Diß alles, was da lebt,
Gar steiff und feste klebt.
Laß deinen Ruff bey uns nicht sincken,
Laß hier in unsern Zelten,
Dein Wort alleine gelten.

Gib, daß sich hier, wie an den Ster-
nen,
Dir niemand widersetz;
Auch des Berufes Noß,
Laß uns, wie Petrus, werffen lernen.
Den Aussatz unsrer Sünden,
Wollst du, O Arzt! verbinden.

Versuchungs-Angst reis uns nicht
schändlich,
Zu weichen von den Plan.
Auff dieser Elends-Bahn,
Wollst du, O unser Mittler endlich,
All Angst und Anstoß lindern,
Dein Reich wird niemand mindern.

329.

D Höchstes Guth! laß deinen Nah-
men steigen,

Nimm

Nimm uns allhier zu deinen Bürgern
an:

Dein Wille muß auch unsern Willen
beugen.

Gib täglich, was den Hunger stillen kan.
Sei gnädig, Herr! wie wir auch Lieb'
erzeigen

Den Feinden selbst, und sonst auch je-
derman.

In Satans Garn laß' uns ja nicht
gerathen,

Wenn er auff uns, als ein Versucher,
zielt.

Rott' endlich aus die wilden Unfalls-
Saaten,

Daß unser Herr' in Noth dein' Hülffe
fühlt.

Denn du bist groß an Macht, und
Pracht und Thaten,

Dieweil dein Reich nicht Zeit noch
Wechsel fühlt.

330.

S Reicher GOTT! Dew'ge Liebes-
Flamm!

Hilff, daß dein schöner Namens-
Stern

M 2

Auff

Auff Erden funckle weit und fern.
 Sey unser Fürst' und Seelen-Bräutigam,
 Laß in Gehorsam wandeln,
 Segn' uns durch redlich Handeln.
 Den Frevel nicht zumiß,
 Auch schütz uns für dem Fall.
 Vertreib' des Elends Knall,
 Dein Reich besteht gewiß.

331.

Du milder Herr! dein Nahmens
 Licht hier brenn,
 Auff daß man dich erkenn.
 Auch laß' mit dir uns alles fangen an,
 Gib Brodt für jederman.
 Der Sünden schon', und wasch' uns
 durch dein Blut,
 Auch uns gib sanfften Muth.
 Laß' dem Betrug des Teufels keine
 Macht,
 Auff Hülffe sey bedacht.

332.

Herr! im Wolcken-Saal,
 Deine Klarheit strahl
 Heller als der Blix.
 Bau' hier deinen Sitz.

Und

Und auff dein Befehl,
Sehe niemand scheel.
Speise Reich' und Arm',
Unser dich erbarm',
Auch gib, daß wir all',
Meiden Zorn und Gall'.
In Gefahr nicht sey,
Und mit Hülff' ergös.

333.

D Treues Herz! hoch über Mond und
Sonn,
Es schalle stets des grossen Nahmens
Wonn:
Auch schlag bey uns dein Zelt und Woh-
nung auff,
Dein Will' hab' hier bey allen seinen
Lauff.
Verpflegung gib, heil' unsern Sünden-
Schaden,
Dem Teufel wehr, erlös' uns bald aus
Gnaden.



M 3

Dauk'

Dancfsagung zu Gott dem Allmächtigen am Neuen Jahrs-Tage.

SEin Iesus ist mein Schild,
 der in vergangenen Jahren,
 In seinem Schirm mich hielt;
 Es wird sein Gnaden-Schein
 Mich und die Meinigen auch ferner noch
 bewahren,
 Und zwar, so weit es uns wird gut und
 seelig seyn.
 Er hat mein Lebens-Ziel, samt böß und
 guten Tagen,
 Gesundheit, Kranckheit, Creus, Angst,
 Freude, Trost und Noth,
 Vorlängst schon abgezehlt, und in sein
 Buch getragen;
 Drum, was mir wiederfährt, das al-
 les kommt von Gott.
 Ohn' seinen Willen kan kein Unfall mich
 befallen,
 Kein Härlein fällt vom Haupt' ohn' sei-
 nen Willen ab;
 Und müß' ich gleich durchs Thal des
 schwarzen Todes wallen,

So

So tröstet mich dennoch sein Stecken
und sein Stab.

Er, der getreue HERR, kehrt alles
mir zum Besten,

Er weiß wohl, was mir gut, und nüz,
und seelig ist:

Er ist der Zufluchts-Baum, in dessen
breiten Aesten,

Mein Geist in Unglücks-Sturm, sich
wie ein Vogel, nist.

Ja! wie die schüchtre Taub, bey Sturm
in tiefen Hölen,

Bloß ihre Zuflucht sucht; So sind die
Nägel-Mahl,

Und seiner Seiten Riß ein Schutz-Haus
meiner Seelen,

Darein ich mich verberg', in meiner
größten Quaal.

Ob seine Vater-Hand mich mit der
Creuzes-Ruthe,

Gleich unterweilen stäupt, wenn ich voll
Muthwill bin:

Jedemnoch so geschieht auch dieses mir
zu gute,

Denn die verdiente Zucht verfrömmert
meinen Sinn.

Er weiß dennoch wie, wo, und wann er
 mich soll retten,
 Und legt mir nicht mehr auff, als ich er-
 tragen kan:
 Ja, wenn mich Sünd' und Tod, und
 Höll' umschlossen hätten,
 Kommt er zu rechter Zeit, und nimmt
 sich meiner an.
 Oftt, wenn mir hat gedeycht, als wär'
 es ganz verlohren,
 Weil ich von aller Welt so ganz ver-
 lassen war:
 Und meynt', es hätte selbst der Himmel
 sich verschworen,
 Mir nicht mehr hold zu seyn; da stund
 mein JESUS dar,
 Eh' ich mich sein versah', und kam mir
 so zu Hülffe,
 Daß auch mein Feind dafür mit Scham
 erschrecken muß.
 Er riß mich kräftiglich aus tiefen
 Elends-Schilffe,
 Und aus dem Creuz-Morast, und gab
 mir Freud' und Lust.
 Wie oft hat doch mein Feind, ich selber
 auch gemeynet,

Text

Jetzt ist es mit ihm aus! und steh! ich
stehe noch;

Und wann ich Abends lang' mich gnug
hatt' ausgeweinet,

Gewann des Morgens drauff die Angst
geschwind' ein Loch,

Und blieb, ich weiß nicht wo; Es ist so
Gottes Weise,

Wo alle Hülff' auffhört, geht seine
Hülff' erst an:

Damit ein jeder ihn für seine Wohlthat
preise,

Und ihn allein erkenn', als einen Helf-
fers-Mann.

Nun HERR! deß danck' ich dir, deß
danck' ich dir von Herzen,

Daß du so wunderbar mich hast bißher
geführt:

Und daß ich biß daher in größter Noth
und Schmerzen,

Doch deine Vater-Hülff' hab' jeder Zeit
gespürt.

O HErr! vergib! vergib! daß durch
der Welt Verheken,

Durch Fleisches Blödigkeit, und durch
des Satans Trieb,

M 5

Ich



Franckesche Stiftungen zu Halle

Ich so gar ohn' Bedacht den göttlichen
Gesetzen,
Hab' oftmahls widerstrebt: O HErr!
vergib! vergib!
Gib mit der neuen Zeit auch gang ver-
neute Sinnen,
Daß ich nur dieses thu', was dir, HErr,
wohlgefällt.
Laß' mich nur dich allein von Herzen
lieb-gewinnen;
Mein' Hoffnung sey nur bloß auff dich,
O GOTT! gestellt.
Laß' mich nach deinem Reich und dei-
nen Rechten trachten,
So weiß ich, daß dein' Hand mir alles
geben wird;
Was sonst die albre Welt, vor köstlich
pflegt zu achten;
Wiewohl sie oft gar sehr in diesem Zu-
wurff irrt.
Zwar wär' es dir gar leicht, mich hoch
empor zu heben,
Und Ehr', samt Erz und Gold, und al-
lem Überfluß,
Womit ein Welt-Kind prangt, auch
gleichfalls mir zu geben:

Ach!

Ach! aber, nein! du weißt, wie viel ich
haben muß.

Du weißt, daß solches mir mehr schaden
wird als frommen,

Wenn ich auff Erden stets mit Wollust
war' erfüllt:

Gingegen läßt du mir mein Bißlein
wohl bekommen,

Und mehrst mein Weniges, und giebst
mir was du wilt.

Und ob im Mangel auch oft Kleinmuth
mich befället,

So weiß ich doch gewiß, daß mir nichts
mangeln kan,

Weil mein bescheiden Theil mir ist vor-
längst bestellet,

Nimm du dich meiner nur, mein Gott!
noch ferner an:

Gib samt den Meinen, mir, daß in ge-
sundem Leibe,

Auch ein gesunder Geist beständig woh-
nen mag,

Hilff, daß ich je und je, O Gott! dir
treu verbleibe,

Und deinem Willen mich ergebe Nacht
und Tag.

Ges

Geseegne du, O Herr! die Wercke mei-
ner Hände,
Damit mein ganz Gewerb' erwünscht
von statten geh:
Und fang' ich etwas an, so gib ihm solch
ein Ende,
Das in des Nächsten Ruh' und deinem
Ruhm' besteh.
Auch wollst du mir, mein Gott! die
Bitt' hiebei gewähren:
Gib mir mein täglich Brodt, und mein
bescheiden Theil,
Daß ich die Meinigen mit Ehren kan
ernehren,
Damit die Armuth mich nicht etwan
übereil.
Ich weiß, du hast dein Wort noch nie
begehrt zu schwächen,
Daß dem Gerechten es soll mangeln
nimmerdar,
Und seinem Saamen soll es nie am
Brodt gebrechen:
Drum mach' es auch an mir und an den
Meinen wahr.
Du hast, mein Jesu! ja dein Blut für
mich vergossen,

Und

Und durch dein Leiden mich von Sün-
den frey gemacht:

Du hast mich ganz und gar in dein Ver-
dienst geschlossen,

Und die Gerechtigkeit mir so zu wege
bracht.

Daher kanst du nun auch mich nim-
mermehr verlassen,

Dein klares Wort steht da! Du groß-
ser Wahrheit-Fürst:

In diesem will ich dich mit Glaubens-
Armen fassen,

Hier laß' ich nicht von dir, bis du mich
seegnen wirst.

Ob aber je auch gleich nach deinem
Vater-Willen,

Creuz, Unglück, Krankheit, Noth, und
Drangsal käm' herben;

So wollest du mein Herz mit wahrem
Trost' erfüllen,

Daß es starck an Gedult, und fest im
Glauben sey.

Hab' ich nicht, was ich will, so hab' ich
was mir nützet,

Ich

Ich habe diesen Hirt, den sonst kein
 Geiz-Hals hat;
 Ich habe den, der mich in Noth und
 Kranckheit schüzet,
 Drum Jesu, halt' du mich diß Jahr
 gesund und satt.
 Doch wo ja dieses Jahr mir oder auch
 den Meinen,
 Nach deinem Vater-Schluß ein Ende
 machen soll;
 So laß' uns ja vorher die Sünden gnug
 beweinen,
 Und mach' uns zu dem Ziel bereit und
 Glaubens-voll.
 Lehr' uns, was Irdisch ist, gang mu-
 thiglich verlachen,
 Führe aus dem Jammerthal uns in den
 Himmel ein:
 Laß' mit Verlangen uns auff deine
 Zukunft wachen,
 Und laß' dein letztes Wort auch unser
 letztes sey.
 Hiermit nun will ich mich in JESUS
 Wunden sperren,
 Hier ist mein sichres Mahl, Welt, tobe
 wie du wilt;

Hins

Hingegen meine Seel, erfreue dich im
 HErrn,
 Wer kan dir schädlich seyn? Dein JE-
 SUS ist dein Schild.



I. N. J.

Morgen = Segen

Auff alle Tage zu sprechen.

HERR! höre mein Wort, mercke
 auff meine Rede, vernimm mein
 Schreyen, mein König und mein Gott,
 denn ich will für dir beten.

HErr! frühe wollest du meine Stim-
 me hören, frühe will ich mich zu dir
 schicken, und darauff mercken, denn du
 bist nicht ein Gott, dem gottloß Wesen
 gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für
 dir.

Gott der Vater, der mich erschaffen
 hat, bewahre mich, und treibe von mir
 durch seine Allmacht des bösen Feindes
 Macht, Amen.

Gott

GOTT der Sohn, der mich am Stamm des Creuzes erlöset hat, erhalte mich und zerstöre alle List und Anschläge meiner Feinde, Amen.

GOTT der Heilige Geist, der über mich ausgegossen ist in der heiligen Tauffe, erhalte und erlöse mich von allem Ubel, und leite mich zum ewigen und seeligen Leben, Amen.

Ihme, dem drey-einigen GOTT, sey für alles Gute, so er mir an Seel und Leibe erwiesen, Lob, Preis und Ehre gesagt, von igt und in alle Ewigkeit, Amen.

Almächtiger, ewiger, barmherziger GOTT und himlischer Vater! ich erscheine in tieffster Demuth' meines Herzens, und lobe dich inniglich, daß du mich und die lieben Meinen, und was ich sonst von deiner Güte empfangen habe, heute diese Nacht, durch deine väterliche Vorsorge, so gnädiglich beschützet hast. Dich preise ich, und rühme deinen Nahmen, daß du mich mit deinen heiligen Engeln so mächtiglich beschützet, alles Unglück von

von mir abgewendet, und mich von dem Schlaff so gütig zu den Geschäften meines Berufs in diesem Leben erwecket hast. Lob, Preis und Danck sey dir mein lieber GOTT gesagt. Ich bitte dich nun ferner, mein lieber himmlischer Vater, daß du mich auch diesen heutigen Tag in deinen väterlichen Schutze nimmest, und mir die Gaben deines Heiligen Geistes kräftiglich mittheilest, damit ich solchen Tag zu deinen Ehren, zu meines Nächsten Nutz und Besserung, und meiner eigenen Seelen Wohlfarth möge anwenden.

Ach HErr! mein GOTT! ich habe ein sündhaftiges Fleisch und Blut, welches zu allen Bösen von Natur geneigt ist, solchem steure und wehre, damit es nicht zu einer Sünde ausbrechen dürfe. O du lieb-reicher Vater! O du gnädiger Gott! laß mich die wenige Zeit, die ich etwa noch zu leben haben möchte, in einer kindlichen Furcht und herglicher Liebe gegen dich zubringen.

Hindere und zerbrich die Macht und Gewalt des Satans, der umher gehet wie ein brüllender Löwe, und suchet,
M
wels

welchen er verschlinge; Damit er weder mir noch den Meinigen beykommen und Schaden zufügen möge.

Diemeil ich aber keiner Erhörung werth bin, siehe, du barmherziger himmlischer Vater! so bringe ich mit zu dir deinen liebsten eingebornen Sohn, IESUM Christum, meinen einzigen Heyland, welcher ist die Versöhnung vor meine und vor der ganzen Welt Sünde, den siehe an, O mein lieber Vater! sey mir gnädig, und vergib mir alle meine Sünde und Missethat. Erhöre mich mein HERR und mein GOTT um IESU willen, Amen, Amen.

Vater Unser, 2c.

Gebethlein.

I.

Ich befehle mich heute diesen Morgen, und die ganze Zeit meines Lebens, dir GOTT dem ewigen Vater, der du mich erschaffen hast, dir GOTT dem ewigen Sohn, der du mich erlöset hast, dir GOTT dem ewigen Heiligen Geist,

Geist, der du mich in meiner Tauffe geheiliget hast, O ewige Gottheit! O wahre Menschheit, O Heilige Dreifaltigkeit, unzertheilte Einigkeit, ach du ewige Weißheit! bereite mich heute und allezeit, wie du mich haben wilt, dort in der ewigen Seeligkeit, Amen.

2.

Führ' auch mein Herz und Sinn
Durch deinen Geist dahin;
Daß ich mög' alles meiden,
Was mich und dich kan scheiden:
Und ich an deinem Leibe
Ein Gliedmaß ewig bleibe. Amen.

3.

Herr und GOTT! all' mein Ver-
trauen,
Steht auff dich, in aller Noth;
Auff dich, Jesu! will ich bauen,
In dem Leben und im Tod'.
Dein Wort pflegt mir nicht zu lügen,
Ist und bleibet ewig wahr;
Dein Wort wird mich nicht betrügen,
Denn du sagest gar zu klar:
Wer an dir mit festem Glauben
Werde kleben hier auff Erd,

N 2

Daß

Daß ihn auch der Tod nicht rauben
 Werde von der Himmels-Heerd.
 Ey! so laß' in deine Hände
 Meinen Geist befohlen seyn,
 Tröste mich am letzten Ende,
 Und brich bald mit Hülff' herein;
 Amen! höre doch mein Flehen,
 Komm', und laß' es bald geschehen. Amen.

4.

MEin GOTT! vergib mir meine
 Sünde,
 Die groß und unzählig sind.
 Laß', ach! laß' mich Gnade finden,
 Ich bin ja dein liebes Kind.
 Laß' mich deine Engel-Schaaren,
 Diesen Tag und allezeit
 Tragen, leiten und bewahren;
 So will ich mit Herzens-Freud,
 Deinem Nahmen hier Lob singen,
 Mit der frommen Christenheit,
 Und dir auch Dank-Opffer bringen,
 In der frohen Ewigkeit. Amen.

5.

HErre GOTT! in meiner Noth
 Ruff' ich zu dir, du hilffest mir.
 Mein Leib und Seel' ich dir befehl,
 In

In deine Hand. Dein Engel send,
 Der mich bewahr, wenn ich hinfahr,
 Aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.
 O Jesu Christ! gestorben bist
 Am Creuzes Stam, O Gottes Lam!
 Dein Wunden roth, in aller Noth,
 Dein theures Blut komm mir zu gut,
 Dein Leiden und Sterben mach' mich
 zum Erben

In deinem Reich, denen Engeln gleich,
 Daß ich bey dir leb' ewiglich.
 O Heiliger Geist! mein Tröster heist,
 An meinem End' dein Trost mir send,
 Verlaß' mich nicht, wenn mich ansicht
 Des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt,
 Nach deinem Wort, O höchster Hort,
 Wollst du mir geben, das ewige Leben.
 Amen.

6.

Hilff, Helfer! hilff in Angst und
 Noth,
 Erbarm' dich mein, du treuer Gott,
 Ich bin doch ja dein liebes Kind,
 Trog Welt, Teufel und aller Sünd.
 Ich trau' auff dich, mein GOTT und
 Herr,

N 3

Wenn

Wenn ich dich hab', was will ich mehr?
 Ich hab' ja dich, HErr Jesu Christ,
 Der du mein Gott und Erlöser bist,
 Des freu' ich mich von Herzen fein,
 Bin gutes Muths, und harre dein,
 Verlaß mich gänzlich auff deinen Nah-
 men,
 Hilff, Helfer! hilff, drauff sprech ich
 Amen.

7.

Ich armer Mensch gar nichts bin,
 Gottes Sohn allein ist mein Gewin,
 Daß er Mensch worden, ist mein Trost,
 Er hat mich durch sein Blut erlöst.
 O Gott Vater! regier' du mich
 Mit deinem Geiste stetiglich,
 Laß deinen Sohn, mein Trost und Le-
 ben,
 Allzeit in meinem Herzen schweben,
 Und weñ mein Stündlein verhanden ist,
 Nimm mich zu dir, HErr Jesu Christ.
 Denn ich bin dein, und du bist mein,
 Wie gern' wolt' ich doch bey dir seyn.
 Amen.

8.

Ich! mein herzliebes Jesulein,
 Nach'

Mach' dir ein rein sanfft Bettelein,
Zu ruhen in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmermehr vergesse dein.

9.

HErr **J**ESU! dir lebe ich,
HErr **J**ESU! dir sterbe ich,
HErr **J**ESU! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Mein **G**ott! wenn ich nicht mehr reden kan,

So nimm mein letztes Seuffzen an,
Durch **J**ESUM Christum, Amen.

10.

Der **H**Err seegne mich und behüte mich,

Der **H**Err erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig,

Der **H**Err erhebe sein Angesicht auff mich, und gebe mir Friede, Amen.

11.

MEinen Ausgang seegne **G**OTT,
Meinen Eingang gleicher Massen,
Seegne auch mein täglich Brodt,
Seegne auch mein Thun und Lassen,
Seegne mich mit seel gem Sterben,
Und mach' mich zum Himmels Erben.
Amen.

N 4

12. Seuffz

12.

Seuffzer

Wenn man seinen Beruf oder
Arbeit antreten will.

ZU den Werken meiner Hand,
Gib Herr **IESU!** dein Gedenken,
Lasse mich in meinem Stand
Arbeit oder Müß' nicht scheuen;
Mein Beruf kommt ja von dir,
Drum wirst du mich drinnen segnen,
Sollt' in meinem Stande (Nöte) mir
Auch was Widrig's schon begegnen;
Ey! so will ich murren nicht,
Weil du doch nach deinem Willen,
Wirfst der Sorgen schwer Gewicht
Leichtern, und den Kummer stillen.
Indeß, **IESU!** mir verleih,
Daß ich werde recht befunden,
In der Redlichkeit und Treu'
Mich befläßig' alle Stunden,
Bis ich dermableinsten dort
Die erfreuten Worte höre:
Frommer Knecht, genieß' hinfort
Deines **HERREN** Freud' und Ehre.
Amen.

Abend.

Abend-Seegen

Auff alle Tage zu sprechen.

Lasset uns gen Himmel ruffen, so wird
uns der Herr auch gnädig seyn, und
an den Bund gedencken, den er mit un-
sern Vätern gemacht hat.

Gott sey mir armen Sünder gnädig
und barmherzig, und vergib mir alle
meine Sünde und Missethat, im Nah-
men deines lieben Sohnes, Jesu Chri-
sti, meines Verlandes, Amen.

Mein Gott! ich unterwinde mich
abermahl in dieser Abend-Stunde mit
dir zu reden, wiewohl ich Erde und
Asche bin; Jedoch ich verlasse mich, O
lieber himmlischer Vater! auff dein
gnädiges Wort, da du gesaget hast:
Ihr sollt mein Antlitz suchen, darum
so suche ich auch, HERR! dein gnädi-
ges Antlitz.



Du gütiger Vater! wie kan ich
dir gnugsam danken, für alle
deine Güte, die du mir heute
und die ganze Zeit meines Lebens er-
wiesen hast; Ich erkenne mein lieber

GOTT! dir mit herzoglicher Reue und
 Busse, daß ich heute diesen Tag auff
 mancherley Weise wider dich gesündi-
 get habe, denn ich wohl weiß, daß ich
 deine heilige Gebothe übertreten habe.
 Derowegen bitte ich dich, mein Vater!
 nach allen Kräfte meiner Schwach-
 heit, daß du mir solche meine Sünde
 gnädiglich vergeben, und ferner je mehr
 und mehr ein neues, heiliges und gehor-
 sames Herze geben wollest; ich wäre
 werth gewesen, daß du mich verlassen,
 und in ein Unglück hättest fallen lassen,
 aber deine väterliche Liebe hat es nicht
 zugelassen. Ach! wer bin ich, daß ich
 so grosse Gnade von dir empfangen?
 Wie viel sind heute durch einen plözli-
 chen Tod aus dieser Welt in ihren Sün-
 den zur ewigen Verdammniß hinweg
 gerissen worden? und meiner, hast du
 mein lieber Gott! geschonet. Wie viel
 sind in Leibes- und Lebens-Gefahr kom-
 men? und ich bin sicher geblieben. Wie
 viel haben einen Arm, oder ein Bein,
 oder gar den Hals gebrochen? und ich
 bin unversehrt erhalten worden. Wie
 viele haben ihre Häuser oder alle das
 Ihrige

Ihrige durch Feuer, oder durch Diebe und Mörder verlohren? und das Meisnige ist bis diese Stunde noch bewahret. Wie viele sind an gefährlichen Kranckheiten gestorben? und ich kan noch gesund, mein Gott! mit dir reden. Dieses alles habe ich dir allein zuzuschreiben und zu dancken. Dieses alles verspreche allein dir zu dancken, weil ich lebe, auch wenn ich sterbe; Ja, dir allein werde ich dancken, wenn ich von dem Tode wieder werde lebendig werden.

Ich bitte dich aber mein Vater und Gott meines Lebens, daß du mir alle meine Sünden gnädiglich verzeihen, und diese Nacht ruhiglich schlaffen lassen wollest, damit ich dir nach deinem Wohlgefallen den morgenden Tag und die übrige Zeit meines Lebens dienen möge.

Hast du aber beschlossen, mich in dieser Nacht abzufodern; So bitte ich lieber Gott! mache mich bereit dir zu folgen: Ich befehle dir hiermit meinen Leib und Seele, meine Freunde und Verwandte, und alles was mir lieb ist, ja auch meine Feinde, daß sie abstehen von

von

von ihrem bösen Fürnehmen, und sich durch deinen Geist regieren lassen, mit mir friedlich und sanfftmüthig zu leben. Insonderheit gedencke an deine Christliche Kirche, darinnen ich gebohren, erzogen und unterrichtet bin. O HErr! laß sie dir befohlen seyn, denn dein liebster Sohn, Iesus Christus, mein Heyland, hat sie durch sein theures Blut erlöset.

Nun HErr, mein GOTT! ich will mich zu meiner Ruhe legen, tröste mich aber deines väterlichen Schutzes, den du mir nicht verweigern wirst wegen meines Heylandes und Seeligmachers Iesu Christi, Amen. Erhöre mich, mein GOTT! Amen. Amen.

Vater Unser, 2c.

Gebethlein.

I. Ich komm' O höchster GOTT! zu dir,
Und lieg' auff meinen Knien,
Ach! wilt du denn so gar von mir,
Du liebster Vater! fliehen?
Ach nicht! ach nicht! hilff, Helfer, doch,
Weil

Weil du mein Gott kanst helfen noch,
 Und reiß' mich aus den Nothen.
 Gedencke nicht, wie schwer ich mich
 Bey dir, mein Gott! verbrochen,
 Wie oftmahls ich erzürnet dich,
 Wie manchen Tag und Wochen,
 Ja manches Jahr hab' zugebracht,
 Daß ich die Schuld nicht recht bedacht,
 Die dich zum Zorn gereizet.
 Ach! richte nicht gerechter Gott
 Mich so, wie ich verdienet,
 Hab' ich gebrochen dein Geboth,
 So hats dein Sohn versühnet.
 Ich glaube fest, und traue dir,
 Du wirst um seinet willen mir
 Vom Ubel helfen, Amen.

2.

Herr Gott Vater, und Herr meis-
 nes Lebens, laß mich nicht unter
 die Lasterer gerathen, und laß mich nicht
 unter ihnen verderben.

Herr Gott Vater und Herr meis-
 nes Lebens, behüte mich für unzuchtig-
 em Gesicht, und wende von mir alle
 böse Lüste.

Laß mich nicht in Schlemmen und
 Un-

Unkeuschheit gerathen, und behüte mich
für unverschämten Herzen.

3.

Jesum will ich nimmer lassen,
Sondern tieff ins Herze fassen,
Jesus soll stets seyn mein Theil,
Meiner Seelen Schmuck und Heil.
Wenn mich meine Sünden schrecken,
Will ich mich mit **JESU** decken.
En, was frag' ich nach dem Tod,
Jesus hilfft aus aller Noth,
Jesus, Jesus, kan mir geben
In dem Sterben neues Leben,
Kommt der Teufel, und klagt mich an,
Jesus ist, der helffen kan.
Jesus kan mich recht ergözen,
Und in Himmels-Freude setzen,
Summa! Jesum meine Zier
Will ich lieben für und für. Amen.

4.

Herr! meinen Geist befehl' ich dir,
Mein **GOTT!** mein **GOTT!** weich'
nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände,
O wahrer **GOTT!** aus aller Noth
Hilff mir am letzten Ende.

Glory,

Glory, Lob, Ehr' und Herrlichkeit,
 Sey dir Gott Vater und Sohn bereit,
 Dem Heiligen Geist mit Nahmen,
 Die göttliche Krafft, mach' uns siege-
 hafft,
 Durch Jesum Christum, Amen.

5.

Befiehl deinen Engel, daß er komm,
 Und uns bewach', dein Eigenthum,
 Gib uns die lieben Wächter zu,
 Daß wir für dem Satan haben Ruh.
 So schlaffen wir im Nahmen dein,
 Dieweil die lieben Engel bey uns seyn,
 Du Heilige Dreyfaltigkeit,
 Wir loben dich Gott Vater in Ewig-
 keit. Amen.

6.

Breit' aus die Flügel beyde,
 O Jesu! meine Freude,
 Und nimm dein Kuchlein ein;
 Will Satan mich verschlingen,
 So lasse die Engel singen:
 Diß Kind soll unverlehet seyn.

7.

Ich Vater! deck' all' meine Sünde
 Mit Christi Blut und Wunden zu,
 Daß

Damit ich hier Vergebung finde,
 Und dort die höchst-erwünschte Ruh.
 Mein GOTT! ich bitt durch Christi
 Blut,
 Machs nur mit meinem Ende gut.
 Amen.

8.

Laß' mich HErr! von dir nicht wan-
 cken,
 In dir schlaff' ich sanfft und wohl,
 Gib mir heilige Gedancken,
 Und bin ich gleich Schlaffens-voll,
 So laß' doch den Geist in mir
 Zu dir wachen für und für,
 Bis die Morgen-Röth aufgehet,
 Und man von dem Bett' auffstehet.

9.

Der HErr seegne mich und behüte
 mich,
 Der HErr erleuchte sein Angesicht über
 mich, und sey mir gnädig,
 Der HErr erhebe sein Angesicht auff
 mich, und gebe mir Friede. Amen.

10.

Der Friede Gottes, welcher höher
 ist, denn aller Vernunft, der be-
 wahre

wahre mein Leib und Seel, auch Herz
und Sinn, in Christo IESu, zum ewi-
gen und seeligen Leben, Amen.

II.

Du grosser Gott! erhöre,
Was dein Kind gebeten hat,
IESU! den ich stets verehere,
Bleibe doch mein Schutz und Rath,
Und mein Hort, du werther Geist!
Der du Freund und Tröster heist,
Erhöre doch mein sehnlich Flehen,
Amen: Ja, laß es doch geschehen. Amen.

I 2.

Seuffzer

Wenn man sich schlaffen leget.

Nun lege ich mich schlaffen, auff dich,
mein lieber Gott! will ich mich
verlassen, denn du hast mir das Leben
gegeben, so will ich dir auch hinwieder:
um meinen Leib und Seele befehlen;
meine Ruhe stehet in deiner Macht, ach
lieber Gott! beschere mir doch eine see-
lige Nacht. Im Nahmen Gottes des
Vaters, Gottes des Sohnes, und Got-
tes des Heiligen Geistes, Amen.

D

Noch

Noch ein Seuffzer

Wenn man sich zu Bette
leget.

In deinem Nahmen, mein **HERR**
JESU! lege ich mich ist zu dieser
zeitlichen Ruhe, gib mir aus Gnaden
einmahl die ewige Ruhe, daß ich in dir
möge seelig einschlaffen, frölich auff-
stehen, und mit dir zu der ewigen
Herrlichkeit eingehen. Amen.
Amen.



Wilt

Q

Geist=

Geistlicher
Stunden = Weiser,

Das ist:
Kurze erbauliche
Betrachtungen,

Nebst
Andächtigen Geuffkern
Auff alle Stunden des Tages, da-
durch ein gläubiger Christ sich zur
Wahrnehmung der Zeit
erwecken kan.

In Erwegung was der weise König
Salomo saget: Eccles. am
IX. v. 12.

Noch weiß der Mensch seine Zeit nicht,
sondern wie die Fische gefangen wer-
den mit einem schädlichen Harnen, und
wie die Vögel mit einem Strick gefan-
gen werden, so werden auch die Men-
schen berückt, zur bösen Zeit, wenn sie
plötzlich über sie fällt.

Und alsdenn heisset es:

Wie abermahl Salomon saget in
seinem Prediger-Buch am
XI. v. 3.

Wenn der Baum fällt, so bleibt er
liegen.

Seuffzer.

Ermüde mich, mein GOTT! der
Kürze meiner Zeit,
Der schwarzen Todes-Grufft, der
grauen Ewigkeit.

Wenns

Wenns I. schlägt.

Sedencke, O Seele, daß nur
 Eines Noth ist, nemlich mit
 dem Einigen wahren Gott
 im Glauben vereiniget werden, auch
 daß nur Ein Mittler sey zwischen
 Gott und den Menschen, nemlich
 der Mensch Christus Iesus, der
 sich selbst für alle zur Erlösung ge-
 geben hat, an welchen du dich fest
 halten solt; Und daß dir gesetzt ist
 nur Einmahl zu sterben, und dar-
 nach das Gericht. Wie thöricht
 handelst du nun, wenn du dich in
 viele unnöthige Dinge vertieffest,
 und dieses Einige versäumest? See-
 lig hergegen bist du, wenn du dich un-
 ter der Zahl derjenigen befindest, von
 denen es heist: Eine ist meine Tau-
 be, meine Fromme.

Seuffzer.

Herr Iesu! mein Eines und mein
 D 3 Als

Alles; führe du selbst meine Seele aus der Vielheit der irdischen und eiteln Dinge auff das Eine, welches Noth ist. Verleide mir alle sündliche Liebe, und laß mich in deiner Liebe ruhen, leben, leiden und sterben, Amen.

Wenno II. schlägt.

S Rwege, liebe Seele! daß nur Zwen Wege sind, darauff die Menschen wandeln, nemlich, der breite Weg, der zur Verdammniß führet, und der schmale Weg, der zum ewigen Leben führet. Auf welchem findest du dich in diesem Augenblick, und wohin ist dein Gang gerichtet? So lieb dir deine Seeligkeit ist, so betrüge dich nicht in diesem Stücke, sondern suche durch ernstliche Bekehrung zu Gott und wahren Glauben den Weg zur ewigen Seeligkeit.

Seuff-

Seuffker.

Mein allerliebster Jesu! prüffe du selbst, und erfahre, wie ichs meine, und siehe, ob ich auff bösem Wege bin, und leite mich auff dem Wege zur Seeligkeit. O mein Immanuel! ver- mache selbst meinen Weg mit Dornen, wenn mein Herz sich von dir verlihren, und einem Fremden nacheilen will. Hergegen laß mich dir, dem Lamm, auff dem schmalen Wege beständig nachwandeln, biß ich zur ewigen Freude und Seeligkeit gelange, Amen.

Benns III. schlägt.

Swege, O liebe Seele! die Dren Haupt- Wohlthaten der Heiligen Drenfaltigkeit, nemlich, deine Schöpfung, deine Er- lösung und Heiligung. Wie hast du deinen treuen Schöpffer in der Ju- gend gesucht, und ihm bißher ge- dienet, und bist du nun durch seine

Gnade eine neue Creatur worden? Wie folgest du deinem allerliebsten Erlöser, der dich aus dem Verderben heraus gerissen, und sein Blut für dich vergossen? Wie achtest du auff die Gnaden-Würckungen des heiligen Geistes, und wie weit hat derselbe sein Werck in dir fortführen können? Findest du einen Mangel in diesen Stücken, so ermuntere dich in diesem Augenblick, und ergib dich dem Drey-Einigen Gott mit Leib und Seele.

Seuffzer.

DU Drey-Einiger GOTT! heilige mich in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, und laß mich die Wohlthaten wohl bedencken, und niemahls vergessen, biß ich einmahl zu der Vollkommenheit gelange, und nebst allen heiligen Engeln und Auserwählten deinen herrlichen Nahmen rühme immer und ewiglich, Amen.

Wenns

Bennis IV. schlägt.

Betrachte, O liebe Seele! die vier letzten Dinge, nemlich: Den Tod, das jüngste Gerichte, den Himmel und die Hölle. Ist's möglich, daß dieselben dich nicht von Sünden abhalten sollten? Ach! so siehe, du eilest in deiner Schwachheit zum Grabe, und stehest, wer weiß wie balde, vor deinem Richter. Alsdenn wird dir entweder ein ewiges Wohl oder ein ewiges Wehe zu Theil werden. Ach! darum, weil es noch heute heisset, so verstocke dein Herze nicht, sondern suche dich mit Ernst auff diesen wichtigen Wechsel anzuschicken.

Seuffzer.

Mein Herr Jesu! hilf mir elenden Menschen, daß ich die Ewigkeit nicht in den Wind schlage; Laß mich auch dieses kurzen Lebens also gebrauch-

D 5

chen,

chen, damit es mich in der Stunde des Todes nicht gereue, sondern ich eine Freudigkeit haben möge für deinem heiligen Angesichte zu stehen. Bringe mich zu einem solchen seeligen Zustande, daß es auch bey mir heiße, wenn du dich, mein Heyland hören läßt: Ja, ich komme bald, Amen. Ja, komm Herr JESU! Amen.

Wenns V. schlägt.

Fünff Hallen waren in dem Teiche Bethesda, worinnen die Krancken und Krüppel lagen, und solche können ein Bild seyn der heiligen Fünff Wunden deines Erlösers JESU Christi, aus welchen, als rechten Heyls-Brunnlein, die Ströme des Lebens auff deine Seele fließen. Fühlest du nun deine geistliche Kranckheit, so nahe dich getrost hinzu, und wasche dich in dem Blute des Lammes. O wie wirst du so bald gesund, rein, helle und schön

schon werden in den Augen des lieben himmlischen Vaters.

Seuffzer.

Hilff mir HErr Iesu Christ aus aller Noth, durch deine heilige Fünff Wunden roth. O Iesu! mein Iesu! zu dir und deinen heiligen Fünff blutigen Wunden nehme ich meine Zuflucht; mache du mich gesund, und heile alle meine Gebrechen; Errette mein Leben vom Verderben, und cröne mich mit Gnade und Barmherzigkeit. Du weißt, mein IESU! daß mich weder Kraut noch Pflaster heilet, sondern dein Wort, welches alles heilet, und dein Blut, welches du zum Hehl der Welt vergossen. Dieses dein Blut, komme über mich zu einem wahrhaftigen See-gen meiner Seelen, Amen.

Wenns VI. schlägt.

Sechs Krüge voll Wasser wurden auff der Hochzeit zu Cana, von deinem IESU zu Weine gemacht. Dessen erinnere dich, O lie-

liebe Seele! die du Leide trägest,
und deine Sünde beweineest. Wi-
se, daß dein Threnen-Wasser in
Wein soll verwandelt, und dein Leid
in Freude verkehret werden. D-
arum dancke GOTT für solche Gna-
de der Threnen, davon das Lamm
GOTTES eine jegliche zu seiner Zeit
abwischen wird.

Seuffzer.

HERR Jesu, mein liebster Imma-
nuel! beruhige du selbst mein Herz
in deiner Liebe, und laß mich seyn un-
ter der Zahl derer, die allhier Leide
mit Gedult tragen, damit sie von dir
können getröstet werden. Hast du doch
gesaget: Aus Sechs Trübsalen will ich
dich erlösen, und in der siebenden soll
dich kein Unglück treffen. Wohl an, ich
halte mich an dir, meinem Erlöser, und
glaube gewiß, du werdest mich nicht
lassen noch versäumen, sondern mich zu
dir ziehen, auff daß ich sey, wo du bist,
Amen.

Wenns

Wenns VII. schlägt.

Sieben Jahre diente Jacob um seine Rachel; Dein JESUS aber hat länger als dreßsig Jahr um deine Seele geworben, da sie doch keine schöne Rachel, sondern eine heßliche Lea war. Er sahe dich in deinem Blute liegen, und sprach zu dir: Du solt leben. Dieser grossen Liebe erinnere dich mein Christ, und anben der Sieben Worte, die dein JESUS am Creuze ausgesprochen, und damit er seine Liebe dir saftsam zu erkennen geben und versiegelt hat.

Seuffzer.

Mein allerliebster Erlöser! billich erinnere ich mich mit innigster Freude deiner letzten Sieben Worte, sonderlich, daß du das Consummatum est, (es ist vollbracht!) ausgesprochen. O laß doch, mein JESU! mir solches
alles

alles zu gute kommen, daß dein Leiden meine Freude, deine Auferstehung mein Leben sey, biß ich einmahl, Krafft deiner Auferstehung, zum ewigen Freud-
den-Leben eingehen möge, Amen.

Wenns VIII. schlägt.

Nicht Seelen wurden in der Archa Noa bey der Sündfluth erhalten. Welche eine geringe Zahl ist dieses gegen die Menge derer, so verlohren gegangen? Erwinnere dich dabey, O Seele! daß nach den Worten deines Jesu, nur Wenig selig werden, und ringe desto ernstlicher darnach, daß du durch die enge Pforte eingehest, und auff dem schmalen Wege zum ewigen seligen Leben gelangest.

Seuffzer.

O Jesu! mein treuester Heyland!
treibe mich selbst an zum wahren
hafften Ernst in meinem Christenthum.
Was

Was hülfte es mir, wenn ich die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an meiner Seele. **E**rwecke! **E**rmuntere mich ohne Unterlaß, damit ich nicht stille stehe, sondern dem vorgesteckten Kleinod unermüdet nachjage, biß ichs ergreiffe zur ewigen Freude und Seeligkeit, Amen.

Wenns IX. schlägt.

Geh da, O Seele! die Neunte Stunde, in welcher (nach der damahligen Art zu zehlen) der Schöpffer Himmels und der Erden sich verlassen geklaget, und in welcher das Haupt über alles, sein Haupt geneiget, und um deinet willen den Tod geschmecket. Bewundere in tieffster Ehrerbietung dieses alles, und verehere mit gebeugtem Herzen das Wunder dieser unendlichen Liebe. Laß es aber dabey nicht gnug seyn, sondern stirb mit deinem sterben.

benden Heylande, und was du noch lebest im Fleische, das lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der dich geliebet, und sich selbst für dich dargegeben hat.

Seuffzer.

Herr Jesu, du ewige Liebe! mein Herz neigt sich zu deinem Herzen in dieser Stunde, und suchet sich an der Gluth deiner Liebe zu erwärmen. Du neigtest dein Haupt am Creuze, und gabest mir dadurch gleichsam einen Wink zu dir zu kommen. Erfülle nun deine Verheissung, da du gesaget hast: Wenn ich erhöht werde von der Erden, so will ich sie alle zu mir ziehen.

Wenns X. schlägt.

Sehen Jungfrauen gingen aus dem Bräutigam entgegen, aber nur fünfse waren unter ihnen Flug, und hatten ihre Gefässe mit Dehle gefüllet. Zehen Ausfäzige wur-

wurden rein gemacht, aber nur einer gab Gott die Ehre, und kehrte um zu dem Herrn Jesu. O liebe Seele! wie stehet es um dein Herz? Ist denn dasselbe auch angefüllt mit dem Oehle des Glaubens? und daß du aus dem Glauben eine wahrhaftige Liebe gegen deinem Jesu blicken lässest. Wie stehet es um deine Danckbarkeit? suchest du dieselbe auch in der That zu beweisen?

Seuffzer.

Mein allerliebster JESU! da deine Augen stets wachen, lehre du mich auch über mein Herz wachen und munter seyn, und laß mich nicht durch Betrug der Sünde betrogen werden. Wecke mich auff mein Herr JESU! Daß ich gleich einer klugen Jungfrau, die nicht nur ihre Lampe brennend, sondern auch ihr Gefäße mit Oehl gefüllet habe, bereit sey dich zu empfangen, und daß es auch von mir heiße: Die bereit
 B waren,

waren, gingen mit ihm (Dem Bräutigam hinein zur Hochzeit, und daß ich dort ewig bey dir lebe und bleibe, Amen.

Wenß XI. schlägt.

Nach um die Eilffte Stunde sandte der Haus-Vater noch Arbeiter in seinen Weinberg, und selbige bekamen gleichen Lohn mit denen, so um die dritte und sechste Stunde gedinet waren. Welch ein Trost ist dieses vor dich, O Seele! die du die meiste Zeit am Markte dieser Welt müßig gestanden. Ach siehe, icht, icht ist die angenehme Zeit, icht ist der Tag des Heyls, icht ist die Stunde, darinnen du heimgesuchet wirst; Folge der Stimme und dem Ruffe deines JESU, so wirst du in Ewigkeit dich dessen zu erfreuen haben.

Seuffzer.

O Jesu! welch eine grosse Gnade ist es,

es, daß du auch die geringste Treue nicht unbelohnet lassen wilt? Darum erwecke selbst mein Herz, daß ich die Zeit der Gnaden nicht versäume, noch meine wenige Lebens-Jahre oder Stunden in einem verdammlichen Müßiggange zubringe. Vielmehr laß mich auff seyn, weil es Tag ist, und das Werk meiner Seeligkeit mit Furcht und Zittern schaffen, Amen.

Wenns XII. schlägt.

D Wölff Thore von Perlen hat das neue Jerusalem, und auff den Thoren Zwölff Engel und Nahmen geschrieben, welche sind die Zwölff Geschlechter der Kinder Israhel. Und die Mauer der Stadt hat Zwölff Gründe von Edelfgesteinen, und in denselbigen die Zwölff Apostel des Lammes. Erwege O liebe Seele! die Majestät und Herrlichkeit dieser Stadt Gottes, welche auff diejenige wartet, die dem

Lammie nachgefolget. Betrachte mit Fleiß dieses ganze Capitel, (Offenb. 21.) was gilt's? es wird ein Verlangen in dir entstehen, um ein Mit-Bürger dieser Stadt zu werden.

Seuffzer.

Mein allerliebster Jesu! in das Jerusalem das droben ist, soll nicht hinein gehen ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes. O mein theurester Heyland! wasche und reinige du mich selbst in deinem Blute, und schreibe ein meinen Namen in das Buch des Lebens, mein Herz sehnet sich nach dieser güldenen Wohnung, und mein Geist wünschet seiner beschwerlichen Hütte frey zu werden. Wenn, wenn werde ich dahin kommen, O Jesu! daß ich dein holdseeliges Gnaden- und Freuden-reiches Angesicht schaue? Und vielleicht rückt die Zeit bald heran, und vielleicht stehe ich bald in den Thoren
der

der frohen Ewigkeit, solches verleihe
mein Herr Jesu! Amen.

Zion hört die Wächter singen,
Das Herk' thut ihr vor Freuden
springen,

Sie wachet, und steht eilend auff:
Ihr Freund kömmt vom Himmel
prächtigt,

Von Gnaden starck, von Wahrheit
mächtig,

Ihr Licht wird hell, ihr Stern
geht auff:

Nun komm, du werthe Cron!

Herr Jesu, Gottes Sohn.

Hosianna!

Wir folgen all

Zum Freuden-Saal,

Und halten mit das Abendmahl.



Nach dem güldenen A. B. C.
 befließiget sich gegen seinem Hey-
 lande zu seyn ein frommer
 Christ

AUffmercksam auff das Wort Chri-
 sti, nach dem Exempel Maria,
 welche zu den Füßen JESU saß.
 Luc. X, 39.

BRüftig im Geist, nach der Ermah-
 nung Pauli. Rom. XII, 11.

Chriftlich in der That, nach dem Aus-
 spruch Johannis. 1. Joh. II, 4. 5. 6.

Demüthig von Herzen, nach dem
 Exempel und Erinnerung des
 HERRN JESU. Matth. XI, 29.

Erbar in Geberden, nach der Er-
 mahnung Pauli. 1. Tim. II, 9. 10.

Fromm und ohne Heuchelen, denn
 der Lohn der Heuchler ist nach dem
 Ausspruche des HERRN JESU
 schrecklich. Matth. XXIV, 51.

Gläubig an den HERRN JESUM
 unsern Heyland, es hat einen gros-
 sen Nutzen. Joh. III, 16.

Himmlich gestimmet, nach der Ver-
 mahnung Pauli. Coll. III, 1. 2.

Immer

Imer frolich, aber im HErrn, nach
der Ermunterung Pauli. Phil. IV, 4.

Kusches und reines Herzens, nach
dem Ausspruch des HErrn Jesu,
so wird es ihnen wohl gehen. Matth. V, 8.

Luter in der Liebe gegen Gott und
den Nächsten, dazu der Apostel Pe-
trus ermahnet. 1. Petr. I, 15. 21. 22.

Mitleidig und gutthätig gegen Arme
und Elende, der HErr Jesus wird
es nach seiner Gnade belohnen. Matth.
XXV, 34. fqq.

Nichtern zum Gebeth, nach der Ver-
mahnung des Apostels Petri. 1. Pe-
tri IV, 7.

Ordentlich in allen Thun und Ver-
richtungen, solches vermahnet
Paulus. 1. Cor. XIV, 40. Es hat auch
einen grossen Nutzen, nach dem Aus-
spruch des weisen Salomonis. Prov.
XXIV, 4.

Püchlich, nicht auswendig, sondern
im köstlichen Schmuck des Seelen-
Bräutigams, wie es David beschreis-
bet. Ps. XLV, 10. 14.

Quit und loß vom bösen Gewissen,
nach der Meynung Pauli. Ebr. X, 22.
Reich

R Eich an Gaben des Heil. Geistes, wie
es Paulus beschreibet. 2. Cor. VIII, 7.

S Anfftmüthig gegen jederman, wie
solches der Apostel Paulus an den
Titum schreibet. Tit. III, 2.

Treu dem HErrn IESu biß in den
Tod, welches auch der HErr IESus
selbst verlangt, und diese Treue höchst
beseeligen wird. Offenb. II, 10.

Unterthänig den Eltern und Obern,
dazu vermahnet Paulus. Eph. VI,
1. 2. 1. Petr. V, 5.

Wacker allezeit, dazu der HErr IESus
vermahnet, um alles Unglück
zu entfliehen. Luc. XXI, 36.

Zunehmend und wachsend an Weiß-
heit, Alter und Gnade bey GOTT und
den Menschen, nach dem Exempel des
HErrn IESU, Luc. II, 40. und Er-
mahnung Petri. III, 18.

GOTT allein die Ehre.



X3671860

Nachdem ich N. 12.
p. 19. item N. 105. pag. 67.
und N. 291. p. 159. hat
in abgaffschrey, daß ein
brüder aus Lütke-
vi Disziplin vom Glau-
ben, vollen mit Brüder
durchtrotzen, so sein
gute ich diavon drey
exemplar, betrauf-
tungen, noch die folgen
da zeilen mit an:
Met. Gf. Gott, dich
loben allen mein
G. Vater, Gf. Gott
liebe
sich überall wußt wußt
und brist
vertraut,

erhöhet, dein Wort
Ihr Name seg
auch bey uns täglich; Auf
uns seg.

Dein Knecht, das Kind
an Glauben, Kind
erhöhet sich in uns
Land.

Dein Willen werden alle
erfüllen
erhöhet in uns die
Glaubend.

Gib uns Gott
Ihr täglich Brot,
erhöhet uns besten
für Noth.

Vergib uns unser
Missethat, (Kath.
und steht in allen Nöthen
So wollen wir unser
Erfüllungen, nach

nach dem Genuß der
Gefahren
auch froh und gesund die Welt zu sein
Ach! laß uns ja die Dämonen sein;
Doch, wenn wir uns mit
Lust ansehn,
wie ja bei Leib und Seele nicht,
noch, wenn wir uns mit Macht
anfällt;
sich uns, die froh und gesund
los halt.

Erlöse uns von allem
Flug;
den, den wir nicht verlassen tag;
ja, die uns nicht in Freiheit
gibt und ist freigegeben
in Freiheit,
Amen!

Gott
Lüja!